



Universität
Marburg

Sommer
Semester
2026

Studien- programm

für das Gast- und Seniorenstudium

Zukunft schenken mit dem Deutschlandstipendium

Mit Ihrer Spende zum **Deutschlandstipendium** fördern Sie Studierende, die mit Leistung, Engagement und Persönlichkeit überzeugen. Gemeinsam mit dem Bund schaffen Sie Freiraum für Bildung und neue Chancen.

Ob Unternehmen, Stiftung, Verein, Alumnus/Alumna oder Privatperson: **Machen Sie mit und schenken Sie Chancen für ein erfolgreiches Studium!** Das ist bereits mit einer Spende ab 50 Euro möglich.

Für mehr Informationen:



Philipps-Universität Marburg
Stabsstelle Fundraising & Alumni-Service
Postfach 35032 Marburg
T +49 6421 28-25039
deutschlandstipendium@uni-marburg.de
www.uni-marburg.de

**Deutschland
STIPENDIUM**



Universität
Marburg

Wichtige Adressen

Kontaktstelle für das Gast- und Seniorenstudium

Biegenstraße 36
35037 Marburg
T +49 6421 28-26146
gasthoerer@verwaltung.uni-marburg.de
www.uni-marburg.de/gaststudium

Zentrale Allgemeine Studienberatung (ZAS)

Biegenstraße 10
35037 Marburg
T +49 6421 28-22222 (Stud-i-fon)
zas@uni-marburg.de
www.uni-marburg.de/zas

Impressum

Herausgeber

Philipps-Universität Marburg
Dezernat III - Studium und Lehre
Kontaktstelle für das Gast- und Seniorenstudium
Biegenstraße 36, 35037 Marburg
www.uni-marburg.de

Redaktion

Milena Elsinger
Anselm Wagner
Monika Braun

Gestaltung

Amatik

Druck

MSI

Fotos

Finn Sweers

Stand

März 2026

Zeittafel für das Sommersemester 2026

Vorlesungsbeginn: 13. April 2026

Vorlesungsende: 17. Juli 2026

Anmeldezeitraum zum Gast- und Seniorenstudium:

1. bis 30. April 2026

Das Antragsformular finden Sie auf unserer Website unter folgendem Link:

www.uni-marburg.de/gaststudium

Terminvorschau für das Wintersemester 2026/2027 (unter Vorbehalt):

Vorlesungsbeginn: 12. Oktober 2026

Vorlesungsende: 12. Februar 2027

Veranstaltungsfreie Zeit über
Weihnachten: 21. Dezember 2026
bis 8. Januar 2027

Vorwort

Liebe angehende Gasthörerinnen und Gasthörer,
liebe Seniorinnen und Senioren,

die Philipps-Universität Marburg startet in ein neues Semester und öffnet damit auch wieder ihre Tore für



Bürgerinnen und Bürger, die als Gasthörerinnen und Gasthörer Lehrveranstaltungen nach Neigung und Interesse besuchen möchten. Ich lade Sie ein, sich entsprechend weiterzubilden oder Ihr Wissen zielgerichtet aufzufrischen. Informieren Sie sich gerne über unsere Lehrveranstaltungen, unsere offenen Vortragsreihen und unser Beratungsangebot.

Besonders freue ich mich, Sie auf die Kooperation der Philipps-Universität mit dem Marburger Senioren-Kolleg e.V. aufmerksam machen zu dürfen, durch die auch in diesem Semester wieder ein interessantes Zusatzangebot an Vorträgen zustande gekommen ist.

Das Studienangebot des Sommersemesters 2026 sowie weitere Informationen können Sie unter www.uni-marburg.de/gaststudium abrufen oder direkt unter der Telefonnummer 06421 / 28 - 26146 erfragen. Sollten Sie erstmals erwägen, am Gast- und Seniorenstudium teilzunehmen, lade ich Sie herzlich zu unserer Informationsveranstaltung ein (s. S. 10).

Ich bin überzeugt, dass die Philipps-Universität für Sie ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot bereithält. Über Ihre Teilnahme am Gast- und Seniorenstudium würde ich mich sehr freuen.

Prof. Dr. Yvonne Zimmermann, Vizepräsidentin für Bildung

Philipps-Universität Marburg

Inhaltsverzeichnis



01

Das Marburger Gast- und Seniorenstudium

Seite 9



02

Besondere (Lehr)Veranstaltungen und Kooperationen

Seite 15

Das Marburger Gast- und Seniorenstudium	09
Informationsveranstaltung zum Gast- und Seniorenstudium	10
Anmeldung und Zulassung	11
Orientierungshilfen	12
Benutzerkonto, PC-Säle & Lernplattform Ilias	13
Ausschnitt aus dem Stadtplan - Innenstadtbereich	14
Besondere (Lehr)Veranstaltungen und Kooperationen	15
Philosophischer Studienkreis	16
Grundlagen des digitalgestützten Lernens	17
Vernetzungstreffen	18
Marburger Senioren-Kolleg e.V.	19
Veranstaltungen des Marburger Senioren-Kolleg e.V.	20



03

Ausgewählte Lehrveranstaltungen der Fachbereiche

Seite 22

Ausgewählte Lehrveranstaltungen der Fachbereiche	23
Fachbereichsbeauftragte für Studienberatung	24
FB 01 Rechtswissenschaften	26
FB 02 Wirtschaftswissenschaften	27
FB 03 Gesellschaftswissenschaften und Philosophie	29
FB 04 Psychologie	39
FB 05 Evangelische Theologie	45
FB 06 Geschichte und Kulturwissenschaften	62
FB 09 Germanistik und Kunstwissenschaften	67
FB 10 Fremdsprachliche Philologien	88
FB 12 Mathematik und Informatik	92
FB 13 Physik	98
Fachbereich 15 Chemie	102
Fachbereich 16 Pharmazie	105
Fachbereich 17 Biologie	106
Fachbereich 19 Geographie	107
Fachbereich 21 Erziehungswissenschaften	111
Katholisch-Theologisches Seminar	115
Studium Generale	121
 Weitere Informationen	 123
Sprachenzentrum	124
Universitätsbibliothek	125
Projekt: Wohnen für Hilfe	127



01

Das Marburger Gast- und Seniorenstudium

Informationsveranstaltung zum Gast- und Seniorenstudium



Zeitpunkt

Freitag, den 27. März 2026,
9:30 Uhr – 11.00 Uhr



Ort

Neues Seminargebäude B|07,
Seminarraum +2/0010, 2. Etage,
Pilgrimstein 12,
35037 Marburg



Kontakt

Kontaktstelle für das Gast- und
Seniorenstudium,
gasthoerer@verwaltung.uni-
marburg.de
T 06421 / 28 - 26146

Unsere Informationsveranstaltung richtet sich insbesondere an Interessierte, die sich unverbindlich über das Gast- und Seniorenstudium an der Philipps-Universität Marburg informieren möchten. Willkommen sind aber natürlich auch diejenigen, die ihr Wissen zum Gast- und Seniorenstudium auffrischen möchten und an einem Austausch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Informationsveranstaltung interessiert sind.

In der Informationsveranstaltung erfahren Sie unter anderem, wie Sie sich für das Gast- und Seniorenstudium anmelden und welche Teilnahme- und Zulassungsbedingungen es gibt. Außerdem werden die Lehrveranstaltungen vorgestellt, die sich ausschließlich an Gasthörerinnen und Gasthörer richten.

Die Philipps-Universität Marburg pflegt seit vielen Jahren eine Kooperation mit dem Marburger Senioren-Kolleg e.V., das sich in der Informationsveranstaltung kurz vorstellen und sein Veranstaltungsangebot präsentieren wird.

Das Team der Kontaktstelle für das Gast- und Seniorenstudium freut sich sehr, Sie in der Informationsveranstaltung willkommen zu heißen und Ihre Fragen zu beantworten. Zudem erhalten Sie bei der Informationsveranstaltung das Studienprogramm zum Sommersemester 2026 sowie das Antragsformular.

TiPP!

Für Informationen zum regulären Studium wenden Sie sich bitte an das Stud-i-fon (T 06421 / 28 - 22222) oder die Studienfachberatung der Fachbereiche (vgl. S. 24–25).

Anmeldung und Zulassung

Die Teilnahme am Gast- und Seniorenstudium setzt keine formellen Bildungsabschlüsse (wie z.B. das Abitur) und kein bestimmtes Mindestalter voraus. Notwendig ist nur der Erwerb des Gasthörerscheins. Die Zulassung gilt für ein Semester. Gasthörerinnen und Gasthörer können Lehrveranstaltungen aus dem Veranstaltungsangebot in einem Umfang von bis zu 12 Semesterwochenstunden (SWS) belegen. Die Gasthörergebühr beträgt 100,00 Euro.

Es ist keine Gasthörerschaft in den Studiengängen Medizin, Zahnmedizin und Humanbiologie möglich. Gasthörerinnen und Gasthörer sind berechtigt, die auf dem Gasthörerschein aufgeführten Lehrveranstaltungen wahrzunehmen und in diesen Leistungsnachweise, die keine Prüfungsleistungen im Sinne des Prüfungsrechts sind, zu erwerben. Sie sind nicht berechtigt, an Vor-, Zwischen- und Abschlussprüfungen, Modul- oder sonstigen in Studien- und Prüfungsordnungen vorgeschriebenen studienbegleitenden Prüfungen teilzunehmen oder diese abzulegen. Zulassungsbeschränkte Studiengänge und bestimmte Lehrveranstaltungsarten (z.B. naturwissenschaftliche Laborpraktika) sind den regulär Studierenden vorbehalten. Bei Lehrveranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung haben die regulär Studierenden Vorrang. Bei einem regelmäßigen Besuch von Lehrver-

anstaltungen zum Zwecke der Weiterbildung genießen Sie auch als Gasthörerin oder Gasthörer den für Studierende geltenden gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

Vorlesungsverzeichnis

Das Vorlesungsverzeichnis der Philipps-Universität Marburg ist online im Portal Marvin (<https://marvin.uni-marburg.de>) einsehbar. Dort finden Sie unter „Vorlesungsverzeichnis anzeigen“ ganz unten im Bereich „Gast- und Seniorenstudium“ alle für das Gast- und Seniorenstudium geöffneten Lehrveranstaltungen (s. auch Mittelteil dieses Studienprogramms). Kurzfristige Änderungen zu Beginn, Ort oder Zeit werden ebenfalls in Marvin veröffentlicht.

Die Anmeldung

Das Gasthörer-Antragsformular erhalten Sie z.B. online auf www.uni-marburg.de/gaststudium, in der Zentralen Allgemeinen Studienberatung (ZAS), in den Sprechstunden oder auf Anfrage per E-Mail, Post oder Telefon bei der Kontaktstelle für das Gast- und Seniorenstudium.

Bitte füllen Sie es wie folgt aus:

- Unter „Signaturnummer“ die Kennziffer des gewünschten Fachs eintragen (Liste liegt bei).
- Unter „Lehrveranstaltung“ den Veranstaltungstitel, unter „SWS“ den

Umfang pro Woche eintragen (insgesamt max. 12 SWS).

- Das Formular besteht aus Original und Duplikat – beide identisch ausfüllen.
- SEPA-Einzugsermächtigung für die Gasthörergebühr in Höhe von 100 Euro ausfüllen.
- Teilnahme an speziellen Gasthörerangeboten („Philosophischer Studienkreis“, Signaturnummer 04; „Grundlagen des digitalgestützten Lernens“, Signaturnummer 98) bitte im Formular vermerken. Angebote des Marburger Senioren-Kollegs sowie öffentliche universitäre Veranstaltungen (z.B. „Studium Generale“) müssen nicht eingetragen werden.
- Innerhalb der Anmeldefrist einreichen (Fristen: Sommersemester 30. April, Wintersemester 31. Oktober); per Post, E-Mail oder persönliche Abgabe in den Sprech-

stunden am „Stud-i-point“ (Biegenstraße 10).

Gasthörerschein

Ihr Antrag wird von der Kontaktstelle für das Gast- und Seniorenstudium bearbeitet (d.h. mit einer individuellen Gasthörernummer versehen, abgestempelt, unterschrieben) und wird damit zum Gasthörerschein. Sie erhalten den Gasthörerschein entweder per Post oder durch persönliche Aushändigung von uns zurück. Innerhalb der Universität sollten Sie den Gasthörerschein stets als Nachweis für Ihre Gasthörerschaft mit sich tragen. Das Duplikat und die SEPA-Ermächtigung verbleiben in der Universität. Ein Rücktritt ist innerhalb von vier Wochen nach Anmeldung schriftlich möglich, zu einem späteren Zeitpunkt berechtigt die Rücktritts-erklärung nicht zur Erstattung der Gasthörergebühr.

Orientierungshilfen

Beratung und Information

Die Kontaktstelle für das Gast- und Seniorenstudium bietet ganzjährig dienstags von 13:30 Uhr–15:30 Uhr und in den Anmeldemonaten April und Oktober dienstags und zusätzlich donnerstags von 13.30 Uhr–15.30 Uhr Sprechstunden am Stud-i-point (Foyer, Biegenstraße 10) an. Darüber hinaus können Sie per E-Mail oder Telefon Beratungstermine vereinbaren.

Bei Fragen zu Inhalt, Aufbau oder Ver-

lauf des Studiums im gewählten Fachgebiet wenden Sie sich bitte an die Studienberatungen der Fachbereiche (vgl. S. 24–25) oder an die jeweiligen Lehrenden in ihren Sprechstunden.

Mensen und Leseausweis

Gasthörerinnen und Gasthörer können die Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks nutzen: Zum Beispiel die Mensa im Lahntal mit Bistro (Erlensing 5), die Mensa auf den Lahnbergen (Studentenzentrum beim Klinikum) oder

das Café CoLibri (in der Universitätsbibliothek). Öffnungszeiten: www.studierendenwerk-marburg.de/essen-trinken

Bezahlt wird bargeldlos mit der „UCard“ (Kaution 5 Euro). Diese ist bei Vorlage des Gasthörerscheins u.a. erhältlich am Info-Point im Studentenhaus am Erlen-

ring 5 und in der Universitätsbibliothek. Die Karte kann an Aufladeautomaten, im Studierendenwerk oder zum Teil an Mensakassen aufgeladen werden. Sie dient zugleich als Leseausweis für Universitäts- und Bereichsbibliotheken, in denen Sie kostenlos Bücher nutzen und ausleihen können.

Benutzerkonto, PC-Säle & Lernplattform Ilias

Freischaltung des Benutzerkontos

Mit dem Gasthörerschein erhalten Sie vom Hochschulrechenzentrum HRZ ein zentrales Benutzerkonto (Students-Account). Den Account sollten Sie zu Beginn des ersten Gasthörersemesters über das Webformular freischalten: www.uni-marburg.de/de/hrz/dienste/zentrales-konto/gasthoerer > Account aktivieren.

Berechtigungen

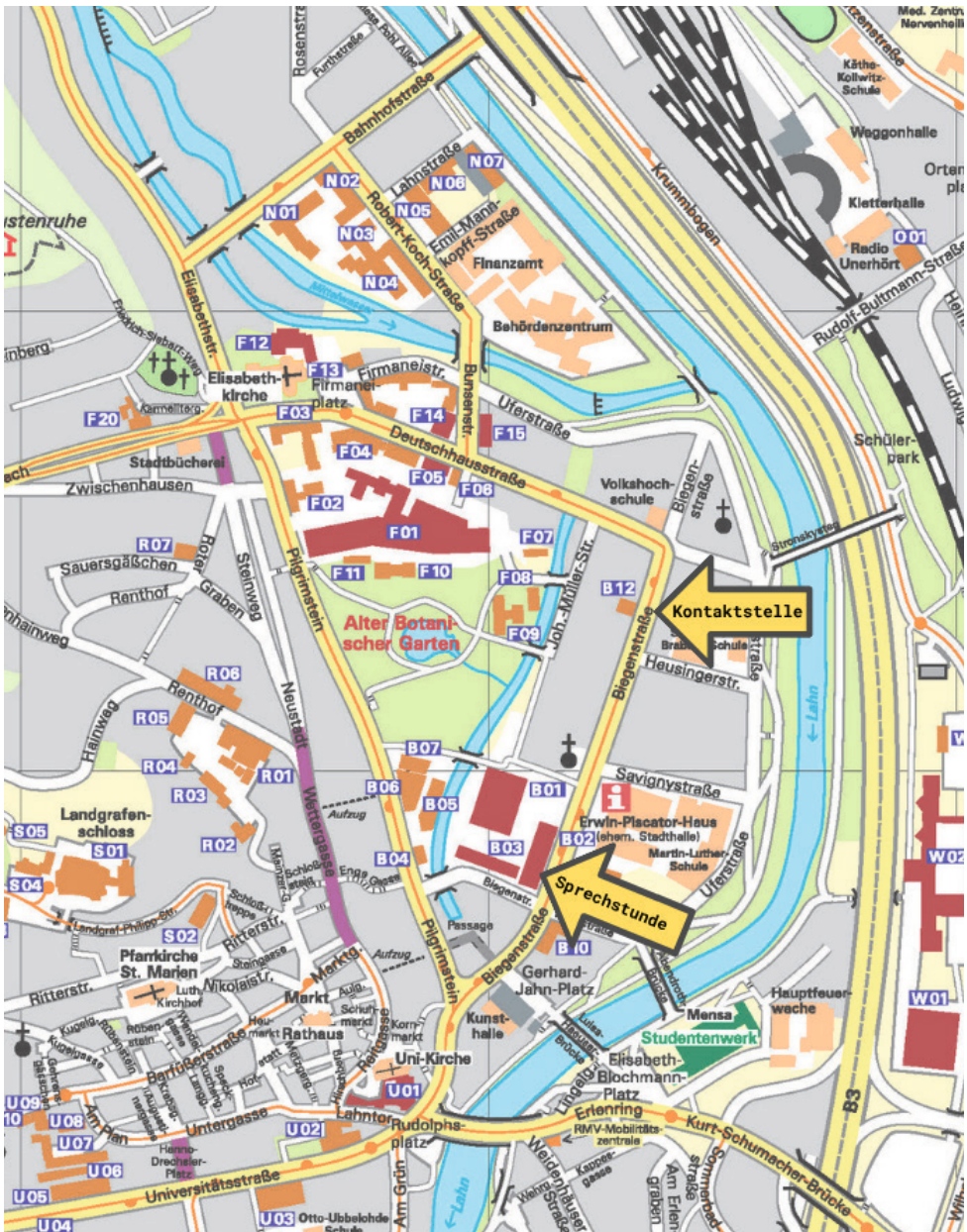
Die Handhabung des Students-Accounts entspricht im Wesentlichen der eines Studierenden-Kontos: <https://www.uni-marburg.de/de/hrz/dienste/zentrales-konto/gasthoerer>. Der Students-Account ermöglicht die Nutzung von öffentlich zugänglichen PCs (z.B. in den PC-Sälen, in den Bibliotheken), kostenfreiem Internet (eduroam-WLAN), der Lernplattform ILIAS (<https://ilias.uni-marburg.de>) sowie einer persönlichen Universitäts-E-Mail-Adresse. Solange Sie sich in Räumlichkeiten der Universität aufhalten, gelten Sie als Bibliotheksbesucher*in

und können auch auf lizenzierte elektronische Literatur zugreifen (www.uni-marburg.de/de/ub). Einschränkungen des Gasthörer-Kontos bestehen bzgl. der Möglichkeit, LAN- und VPN-Zugänge der Universität zu nutzen. Auch die Anmeldung in Marvin ist nicht möglich.

Gültigkeit

Ihr Benutzerkonto (Students-Account) ist offiziell nur bis zum jeweiligen Semesterende (31.03. bzw. 30.09.) gültig. Wenn keine erneute Anmeldung als Gasthörer*in erfolgt, wird es vom HRZ sechs Wochen nach Semesterbeginn (15.05. bzw. 15.11.) gesperrt. Bei den Windows-Systemen in PC-Pools, Bibliotheken, Hörsälen und Seminarräumen erfolgt die Deaktivierung bereits zwei Wochen nach dem offiziellen Ablaufdatum.

Ausschnitt aus dem Stadtplan - Innenstadtbereich



02

Besondere
(Lehr)
Veranstaltungen
und
Kooperationen

Philosophischer Studienkreis



Zeitpunkt

Donnerstags,
ab dem 16. April 2026,
12:15 Uhr – 13:45 Uhr,
jeweils 2 SWS



Ort

Geisteswissenschaftl. Institute,
Block B,
Raum 05B05, 5 Etage,
Wilhelm-Röpke-Straße 6,
35039 Marburg



Kontakt

Dr. Ulrich Vogel
Institut für Philosophie,
T 06421 / 28 - 24717
vogel@staff.uni-marburg.de



Sprechstunde

Während der Vorlesungszeit:
Mittwochs, 12.00 bis 14.00
Uhr, Termine werden als
Telefontermine und nach
vorheriger Anmeldung per
E-Mail vergeben!

P(p)hilosophische Anthropologie

„In unserer modernen Welt erleben wir den Zusammenbruch der klassischen antiken Theorie des Seins, und, damit verbunden, der klassischen Theorie des Menschen“ - so befand Ernst Cassirer in seinem Versuch über den Menschen (Og. Essay on Man, 1944).

Wie stellt sich die Philosophie heute die Frage nach dem Menschen? Dies soll nach einem Blick auf die von Cassirer als „zusammengebrochen“ beschriebenen klassischen Antworten unser Thema in diesem Semester sein.

Textgrundlage (wird über ILIAS zur Verfügung gestellt) wird der Band „Anthropologie“ aus Wolfgang Detels bei Reclam erschienenem „Grundkurs Philosophie“ sein, den wir in Auszügen lesen und besprechen werden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, neue Teilnehmer*innen immer erwünscht!

Es handelt sich um ein Angebot der Philipps-Universität Marburg ausschließlich für Gasthörerinnen und Gasthörer mit Gasthörerschein

Signaturnummer 04, 2 SWS

Grundlagen des digital-gestützten Lernens

Möchten Sie die digitalen Angebote der Uni Marburg sicher und effizient für Ihr Gast- und Seniorenstudium nutzen?

Dieser Kurs bietet Ihnen einen praxisnahen Einstieg in die wichtigsten Plattformen und Anwendungen, die Ihren Uni-Alltag begleiten:

- **Zugänge & Kommunikation:**
Aktivierung des students-Accounts, Webmail-Einrichtung und WLAN-Zugang (eduroam) für Ihre eigenen Geräte.
- **Bibliothek & Recherche:**
Nutzung von „Katalog Plus“, Kontoverwaltung und praktischer Einsatz der U-Card zum Drucken und Ausleihen (inkl. UB-Exkursion).
- **Lernorganisation:**
Einführung in die Lernplattform ILIAS und das Vorlesungsverzeichnis Marvin.
- **Kollaboration & Sicherheit:**
Arbeiten in digitalen Sitzungen, IT-Sicherheit und Künstliche Intelligenz (KI) im Studium.

Detaillierte Informationen zur Veranstaltung und Zugang zum digitalen Kurs in ILIAS erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Es handelt sich um ein Angebot ausschließlich für Gasthörerinnen und Gasthörer mit Gasthörerschein. Signaturnummer 98, 2 SWS



Zeitpunkt

Montags

12:15 – 13:45 Uhr

10 Termine

Beginn: 13. April 2026

Ende: 22. Juni 2026



Ort

Institutsgebäude F | 14; Raum 00A19,
Deutschhausstraße 12,
35037 Marburg



Kontakt

Marcel Neumann
marcel.neumann@uni-marburg.de



Teilnehmendenzahl

Auf 15 Personen begrenzt.
Die Platzvergabe erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldungen.

Tipp!

Fit für den digitalen Uni-Alltag: Plattformen, Praxistipps und Sicherheit

Vernetzungstreffen



Zeitpunkt

Freitag, den 26. Juni 2026
10.00 Uhr – 11.30 Uhr



Ort

Forschungszentrum Deutscher
Sprachatlas B|05,
Pilgrimstein 16,
Seminarraum 102, 1. Etage,
35037 Marburg



Kontakt

Kontaktstelle für das Gast- und
Seniorenstudium,
T 06421 / 28 – 26146
gasthoerer@
verwaltung.uni-marburg.de

Dieses Semester veranstaltet die Kontaktstelle für das Gast- und Seniorenstudium am 26. Juni 2026 zum wiederholten Mal ein Vernetzungstreffen für Teilnehmende am Gast- und Seniorenstudium. Wir möchten gerne in einer lockeren Atmosphäre erfahren, wie das Semester aus Ihrer Sicht verlaufen ist. Auch freuen wir uns auf Ihr Feedback zur Kontaktstelle für das Gast- und Seniorenstudium.

Im Mittelpunkt des Treffens steht aber der Austausch der Teilnehmenden untereinander.

Alle Gasthörerinnen und Gasthörer sind herzlich willkommen, egal ob sie erst seit Kurzem oder schon länger teilnehmen. Wir sind für Ihre Wünsche, Kritik, Verbesserungsvorschläge und Ideen offen. Zur besseren Planung wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns Ihre Teilnahme vorab kurz per E-Mail oder telefonisch ankündigen.

Wir freuen uns auf Sie!

Marburger Senioren-Kolleg e.V.

Das Marburger Senioren-Kolleg e.V. ist ein unabhängiger und überparteilicher gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, Wissen, Bildung und Aktivität von Menschen im fortgeschrittenen Alter zu fördern.

Das Kolleg wurde am 17. März 1982 gegründet und bezweckt, die bestehenden Bildungsangebote zu ergänzen. Vorstand, Beirat und Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Wir möchten uns mit Themen beschäftigen, für die wir bisher keine Zeit fanden. Uns geht es darum, mehr über Zusammenhänge zu erfahren und Meinungen zu überprüfen. Da uns aus einem breiten Angebot viele Themen interessieren, halten Referent*innen aus Universitäten und anderen wissenschaftlichen Institutionen oder auch unsere Mitglieder auf uns abgestimmte Referate. Die Themen, die in verschiedenen Studienkreisen erarbeitet werden, bestimmen wir selbst. Dazu nehmen wir gerne Anregungen unserer Mitglieder entgegen.

Unser Programm der einzelnen Semester finden Sie hier im Studienprogramm. Weiterhin können Sie alle Informationen auch auf unserer Website nachlesen. Außerdem werden unsere Mitglieder laufend über unsere Aktivitäten durch Rundschreiben unterrichtet.

Wir möchten nicht nur zuhören, denn Gespräche sind uns auch sehr wichtig. Daher diskutieren wir mit den Referent*innen im Anschluss an ihre Vorträge. Außerdem liegt uns der Gedankenaustausch untereinander am Herzen.



Zeitpunkt

Montags und mittwochs,
16.15 Uhr – 17.45 Uhr



Ort

Raum 201 im Seminargebäude
(B | 07), Pilgrimstein 12,
35037 Marburg



Kontakt

Gerhard Müller
T 06423 / 75 80
g.mueller-lahntal@t-online.de



Nähere Infos

www.marburgerseniorenkolleg.de



Jahresbeitrag

30,00 Euro für Einzelpersonen;
40,00 Euro für Familien

TiPP!

Veränderungen im Vortragsprogramm sind leider nicht auszuschließen. Bitte schauen Sie regelmäßig das Programm auf unserer Homepage an. Dieses wird bei Veränderungen kurzfristig aktualisiert.

Veranstaltungen des Marburger Senioren-Kolleg e.V.

Die Vorträge finden montags und mittwochs um 16:15 Uhr im Seminargebäude (B |07), Pilgrimstein 12, im Raum 201 statt.

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage

(www.marburgerseniorenkolleg.de).

Datum	Referent*in	Thema
13.04.2026	Heiko Schäfer	„Hightech auf dem flachen Land - Wie ein Produkt die Welt erobert.“
15.04.2026	Michael und Elisabeth Buback	„Das Karlsruher Attentat 1977 – Erfahrungen der Opferangehörigen“
20.04.2026	Dr. Laila Noor	„Volkskrankheit Depression: Ursachen-Symptome-Behandlung“
22.04.2026	Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel	"Die Suche nach Gerechtigkeit nach gewaltsamen Konflikten"
27.04.2026	Dr. Sebastian Müller	"Salz – das weiße Gold der Erde"
29.04.2026	Gerhard Prölß	"Marburgs größter Tag: Kaiser Friedrich trifft die Heilige Elisabeth"
04.05.2026	Dr. Michael Wuttke	„Die Schöpfung - Wie die Welt geworden ist – Naturwissenschaft trifft Kirche“
06.05.2026	Brigadegeneral a. D. Martin Konertz	„Handlungsbedarf für die deutsche und europäische Sicherheitspolitik“
11.05.2026	Prof. Dr. Hans-Peter Ziemek	„Wer lebt im Wattenmeer und an der Küste?“
13.05.2026	Prof. Dr. Nils Heeßel	"Die Geburt der Wissenschaft aus dem Geist der Divination"
18.05.2026	Dr. Udo Engbring-Romang	„Vom Weltpolizisten zur Supermacht. US-Außenpolitik vom Ersten Weltkrieg bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts“
19.05. - 22.05.2026	Mehrtägige Exkursion Ruhrgebiet	Anmeldung erforderlich!

Datum	Referent*in	Thema
27.05.2026	Tagesexkursion: Besichtigung der Licher Brauerei	Anmeldung erforderlich!
01.06.2026	Prof. Dr. Michael Cysouw	"Graphische Grammatik"
03.06.2026	Prof Dr. Volker Leppin	"Auch ich war inmitten der Engelschöre" -Martin Luther in der Geschichte der christ- lichen Mystik
08.06.2026	Dr. Sebastian Senger	"Yellowstone. Geologie im Nationalpark"
10.06.2026	Prof. Dr. Jörg Bendix	"Klimawandel und seine Folgen – wo stehen wir?"
15.06.2026	Dr. Uwe Nicolay	„Paradoxe Statistik: Vom Ziegenproblem und anderen Stolpersteinen“
17.06.2026	Tagesexkursion: Schloss Oranienstein Dietz / Limburg	Anmeldung erforderlich!
22.06.2026	Prof. Dr. Rainer Kessler	„Wie kam das Böse in die Welt?“
24.06.2026	Dr. Stephan Imhof	Pflanzenbestimmung auf dem Campus auf den Lahnbergen Ort: P02/K05 Karl von Fritsch Straße
29.06.2026	Prof. Dr. Matthias Scharinger	„Phonetik – Sprachproduktion, Sprachper- zeption und Sprachakustik“
01.07.2026	Dr. Ulrich Vogel	"Anteil der Philosophie an der Bildung des Menschen"
06.07.2026	Prof. Dr. Angela Standhartinger	„Frauen im entstehenden Christentum“
08.07.2026	Prof. Dr. Katharina Krause	Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage
13.07.2026	Prof. Dr. Stefan Lauten- bacher	"Nicht kognitive Probleme bei Demenz, ins- besondere Schmerz"
15.07.2026	Susanne Ehlers	„Provenienzforschung im Marburger Kunst- museum“

Veränderungen im Vortragsprogramm sind leider nicht auszuschließen. Bitte schauen Sie regelmäßig das Programm auf unserer Homepage an. Dieses wird bei Veränderungen kurzfristig aktualisiert.



03

Ausgewählte
Lehr-
veranstaltungen
der Fachbereiche

Fachbereichsbeauftragte für Studienberatung

Bei Fragen zum konkreten Lehrveranstaltungsangebot und zu Studieninhalten können Sie sich gerne an die unten aufgeführten Fachbereichsbeauftragten für Studienberatung wenden. Eine Übersicht finden Sie auch auf der Website der Philipps-Universität Marburg unter: www.uni-marburg.de/studienfachberatung.

Fachbereich	Fachbereichsbeauftragte*r für Studienberatung	Telefon 06421	E-Mail
FB 01	Dr. Petra Zrenner, Aykin Kalafatas	28 - 23102, 28 - 23210	studienberatung-fb01@jura.uni-marburg.de
FB 02	Dr. Regine Reck	28 - 23775	reck@wiwi.uni-marburg.de studbera@wiwi.uni-marburg.de
FB 03	Dr. Sonja Veelen	28 - 24941	stuber03@staff.uni-marburg.de
FB 04	Jan Schmitt	28 - 23807	studienberatung-psychologie@uni-marburg.de
FB 05	Daniela Linke	28 - 22443	studienberatung05@staff.uni-marburg.de
FB 06	Dr. Florian Krüpe	28 - 24903	studienberatung-geschichte@staff.uni-marburg.de
FB 09	Dr. Anna Wolanska (Lehramt und B.A. Sprache und Kommunikation)	28 - 24666	wolanska@staff.uni-marburg.de
FB 09	Dr. Barbara Leupold	28 - 24521	leupold@staff.uni-marburg.de
FB 10	Jan Niehues	28 - 24745	jan.niehues@uni-marburg.de
FB 12	Prof. Dr. Christoph Bockisch	28 - 21515	bockisch@informatik.uni-marburg.de
FB 13	Prof. Dr. Stefan Martin Wippermann	28 - 24130	stefan.wippermann@physik.uni-marburg.de
FB 15	Prof. Dr. Andreas Seubert	28 - 25661	studienberatung-fb15@uni-marburg.de
FB 16	Dr. Jens Schäfer	28 - 21311	studienberatung@pharmazie.uni-marburg.de
FB 17	Dr. Bettina Maier	28 - 22075	bettina.maier@biologie.uni-marburg.de
FB 19	Dr. Dietrich Göttlicher	28 - 24260	dietrich.goettlicher@geo.uni-marburg.de

Fachbereich	Fachbereichsbeauftragte*r für Studienberatung	Telefon 06421	E-Mail
FB 20	Dr. Melissa Valussi Dr. Sylvia Busch	58 - 64364 58 - 64070	melissa.valussi@uni-marburg.de busch2@staff.uni-marburg.de
FB 20	Prof. Dr. U. Lotzmann (Zahnmedizin)	58 - 63217	lotzmann@med.uni-marburg.de
FB 21	Dr. Christine Hartig	28 - 24709	studienberatung21@uni-marburg.de
FB 21	Dr. Petra Böcker (Sport)	28 - 23962	spowistu@uni-marburg.de
Katholisch- Theologisches Seminar	Prof. Dr. Markus Tomberg	0661 - 96 214055	studienberatung-ks@uni-marburg.de
Zentrum für Lehrkräfte- bildung	Annette Huppert	28 - 24831	zfl@staff.uni-marburg.de

FB 01 Rechtswissenschaften

LV-01-135-099, BGB-AT, Einführung in das Bürgerliche Recht

Vorlesung, 4 SWS, Schirmmacher

Mo 16:00-17:30 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,+2/0090, Universitätsstraße 7, Landgrafenhaus (U | 02)

Di 08:30-10:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,201, Biegenstraße 12, Verwaltungsgebäude (B | 03)

LV-01-135-106, Staatsrecht II - Grundrechte

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. h.c.Dr. Horn

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,00/0010, Biegenstraße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

Mo 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 20.04.26 bis 13.07.26 ,+2/0040, Universitätsstraße 7, Landgrafenhaus (U | 02)

Mi 10:00-13:00 Uhr (Einzeltermin) 22.07.26 ,+2/0040, Universitätsstraße 7, Landgrafenhaus (U | 02)

Mi 10:00-13:00 Uhr (Einzeltermin) 07.10.26

Inhalt

Gegenstand der Vorlesung sind die allgemeinen Grundrechtslehren, die einzelnen Grundrechte sowie das Verfassungsbeschwerdeverfahren. Kenntnisse der Vorlesung Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht erleichtern das Verständnis, sind aber keine Voraussetzung.

Literatur

Hinweise werden in der Vorlesung gegeben.

LV-01-135-103, Grundkurs Verfassungsgeschichte

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Buchheim

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,+2/0040, Universitätsstraße 7, Landgrafenhaus (U | 02)

Inhalt

Die Vorlesung bietet eine systematische Einführung in die deutsche Verfassungsgeschichte der Moderne. Vor dem Hintergrund der historischen Ausgangslage in der feudalistischen Verfassung des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation und der Herausbildung erster freiheitlicher und demokratischer Verfassungen in einigen westeuropäischen Staaten und den Vereinigten Staaten von Amerika vollzieht sie die Entwicklung der wesentlichen

Ausprägungen, Strukturlemente und Funktionen moderner demokratischer Verfassungsstaatlichkeit bezogen auf das Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland nach. Neben einer chronologischen Orientierung an den größeren verfassungspolitischen Etappen und Umbrüchen der vergangenen 250 Jahre strukturiert sich die Vorlesung anhand wesentlicher bzw. typischer Elemente und Eigenschaften moderner Verfassungsstaatlichkeit (konstituierender und legitimierender Anspruch für das politische System; Schriftlichkeit; relative Änderungsfestigkeit; Vorrang der Verfassung; Verfassungsgerichtbarkeit; Gewährleistung von Grundrechten usw.), die in ihrer historischen Genese und Kontingenz nachvollzogen werden sollen.

LV-01-135-132, Grundkurs Strafrecht II

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Burghardt

Mo 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,00/0010, Biegenstraße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

Di 08:30-10:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,B008 (00/2080), Deutschhausstraße 9, Universitätsbibliothek (F | 01)

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,+1H01, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block H (W | 02)

Fr 10:00-13:00 Uhr (Einzeltermin) 24.07.26 ,+2/0040, Universitätsstraße 7, Landgrafenhaus (U | 02)

Fr 10:00-13:00 Uhr (Einzeltermin) 09.10.26

FB 02 Wirtschaftswissenschaften

LV-02-021-020, Jahresabschluss

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Mölls, Burger

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,B008 (00/2080), Deutschhausstraße 9, Universitätsbibliothek (F | 01)

Mi 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von 24.06.26 bis 15.07.26 ,124, Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N | 01)

LV-02-021-021, Jahresabschluss

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Mölls, Burger

Do 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,124, Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N | 01)

LV-02-021-032, Mathematik für Wirtschaftswissenschaften

Vorlesung, 4 SWS, Eckert

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von

Inhalt

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,B008 (00/2080),
Deutschhausstraße 9, Universitätsbiblio-
thek (F | 01)

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,201, Biegenstraße
12, Verwaltungsgebäude (B | 03)

LV-02-021-008, Grundlagen der Absatzwirtschaft

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Lingenfelder,
Maász, Schwarz, Master of Science
Parsegyan

Mo 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,00/0010, Biegen-
straße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

LV-02-021-007, Grundlagen der Absatzwirtschaft

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Lingenfelder,
Maász, Schwarz, Master of Science
Parsegyan

Di 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,00/0010, Biegen-
straße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

Mi 09:00-09:45 Uhr (Einzeltermin)
08.07.26

LV-02-175-006, Microeconomics

Übung, 2 SWS, Dr. Nilgen, Dr.
Schwirplies

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
20.04.26 bis 13.07.26 ,124, Bahnhof-
straße 7, Institutsgebäude (N | 01)

LV-02-175-005 Microeconomics

Vorlesung, 2 SWS, Dr. Schwirplies, Dr.
Nilgen

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,+2/0040, Uni-
versitätsstraße 7, Landgrafenhaus (U |
02)

LV-02-021-075, International Business Strategy

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Wulf

Mi 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,201, Biegenstraße
12, Verwaltungsgebäude (B | 03)

LV-02-021-180, International Business Strategy

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Wulf, Banu,
Master of Science Plucas

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,01015, Marbacher
Weg 10, Institutsgebäude B (M | 03)

FB 03 Gesellschaftswissenschaften und Philosophie

Institut für Philosophie

LV-03-127-004, Einführung in die Geschichte der Philosophie

Vorlesung, Prof. Dr. Becker

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,+1H01, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block H (W | 02)

LV-03-127-S26-010, Frühe Analytische Philosophie

Seminar/Mittelseminar, Niemeck

Mo 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,03B06, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block B (W | 02)

Inhalt

Das Seminar befasst sich mit den Grundideen der frühen analytischen Philosophie, die bis heute die methodischen Standards des Faches prägen. Obwohl viele ihrer Einsichten selbstverständlich erscheinen, sind ihre theoretischen Grundlagen anspruchsvoll und weiterhin diskutiert. Im Semesterverlauf werden wir zentrale Positionen u.a. von Frege, Russell, und dem logischen Empirismus kennenlernen und ihren nachhaltigen Einfluss auf die moderne

Philosophie herausarbeiten.

LV-03-127-S26-013, Platon: frühe Dialoge

Seminar/Mittelseminar, Tögel

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,03B06, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block B (W | 02)

Inhalt

In diesen Gründungstexten der Philosophie begegnet uns ein Sokrates, der von zentralen Fragen des menschlichen Lebens umgetrieben wird. Im Zentrum steht dabei „die Suche nach dem guten Leben“ (Ursula Wolf), häufig flankiert von Überlegungen zur Rolle der Erziehung, zur Bedeutung von Freundschaft und Tugenden. Inwiefern das literarische Phänomen „Sokrates“ der historischen Figur entspricht, ist letztlich kaum zu entscheiden. Gleichwohl kann man beim Lesen der frühen Dialoge das Gefühl entwickeln, „dichter dran“ zu sein als bei späteren Texten, in denen Sokrates eher als Sprachrohr platonischer Konzeptionen zu agieren scheint.

LV-03-127-005, Grundlagen der Logik und Argumentationstheorie

Vorlesung/Übung, Prof. Dr. Vendrell Ferran

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,+1H01, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block H (W | 02)

Inhalt

Das Argumentieren gehört zu den wichtigsten Werkzeugen der Philosophie. In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Wir werden uns mit Argumenten, Schlussregeln und Argumentationsmustern sowie mit Aussagen- und Prädikatenlogik befassen. Die Übungen bilden einen wesentlichen Bestandteil der Veranstaltung.

Institut für Politikwissenschaft

LV-03-129-009, Einführung in den Vergleich politischer Systeme

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Wegner

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,00/0010, Biegenstraße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

LV-03-129-084, Einführung in die politische Ökonomie

Vorlesung/Übung Prof. Dr. Kannankulam

Mi 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,124, Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N | 01)

LV-03-129-099, Einführung in die Internationalen Beziehungen

Vorlesung, Prof. Dr. Zimmermann

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,B008 (00/2080), Deutschhausstraße 9, Universitätsbibliothek (F | 01)

Institut für Soziologie

LV-03-148-093, Die Soziologie und das Politische

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Opitz

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,305, Pilgrimstein

12, Seminargebäude (B | 07)

LV-03-148-80, Entwicklung und Globalisierung

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Opitz

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,305, Pilgrimstein
12, Seminargebäude (B | 07)

Inhalt

Inhalt Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung und zum Modul haben wir hier für Sie zusammengestellt: https://www.uni-marburg.de/de/fb03/soziologie/fachgebiete/ges_ent/lehre/lehre-im-sose-2021 Die Veranstaltung findet ausschließlich ONLINE statt. Wenn Sie sich über MARVIN für die Veranstaltung anmelden, haben Sie automatisch Zugriff auf den ILIAS-Ordner. Dort sind die links zu den digitalen Veranstaltungen abgelegt.

LV-03-148-037, Einführung in die Sozialstrukturanalyse

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Opitz

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,305, Pilgrimstein
12, Seminargebäude (B | 07)

Inhalt

Diese Veranstaltung führt in Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung ein. Hinter dem Überbegriff der qualitativen Methoden stehen unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze, die wir einfürend kennenlernen werden. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt, die in den dazugehörigen Übungen angewendet und vertieft werden:

- Methodologie der qualitativen Sozialforschung
- Forschungsdesigns und Gütekriterien qualitativer Forschung
- Verfahren der Datenerhebung (z.B. Leitfadeninterview, Gruppendiskussion, Ethnographie)
- Auswertungsverfahren (z.B. qualitative Inhaltsanalyse, Analyse von Dokumenten und Bildern)
- Ethik und Politik der Sozialforschung
- Methodenintegration von quantitativen und qualitativen Methoden („Mixed Methods“)

Lehr und Lernformen

Vorlesung begleitet durch eine Übung (siehe entsprechende Veranstaltung von Dr. Andrea Breitenbach)

LV-03-149-008, Qualitative Methoden der Sozialforschung

Vorlesung, Prof. Dr. Röder

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,305, Pilgrimstein
12, Seminargebäude (B | 07)

Inhalt

Diese Veranstaltung führt in Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung ein. Hinter dem Überbegriff der qualitativen Methoden stehen unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze, die wir einfürend kennenlernen werden. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt, die in den dazugehörigen Übungen angewendet und vertieft werden:

werden:

- Methodologie der qualitativen Sozialforschung
- Forschungsdesigns und Gütekriterien qualitativer Forschung
- Verfahren der Datenerhebung (z.B. Leitfadeninterview, Gruppendiskussion, Ethnographie)
- Auswertungsverfahren (z.B. qualitative Inhaltsanalyse, Analyse von Dokumenten und Bildern)
- Ethik und Politik der Sozialforschung
- Methodenintegration von quantitativen und qualitativen Methoden („Mixed Methods“)

Lehr und Lernformen

Vorlesung begleitet durch eine Übung (siehe entsprechende Veranstaltung von Dr. Andrea Breitenbach)

LV-03-149-007, Quantitative Methoden der Sozialforschung

Vorlesung, Prof. Dr. Röder

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,107, Ketzerbach 63, Institutsgebäude (M | 01)

Inhalt

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit quantitativen Forschungsdesigns und deren methodischen Umsetzung. In den ersten Wochen liegt der Fokus auf Drittvariablenkontrolle in Querschnittstudien und deren Umsetzung in Form von multipler linearer Regression. Daran anschließend werden Längsschnittdesigns betrachtet und einführend die Analyse der dabei gewonnenen Daten in Form von Zeitreihen, Kohorten sowie Panelanalyse vorgestellt. Den Abschluss bilden Verfahren zur Datenreduktion, insbesondere in Hinblick auf die Zusammenfassung mehrerer Items in einem Fragebogen.

Voraussetzungen

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (grundlegende Kenntnisse zur Logik quantitativer Forschung, Forschungsdesign und statistischer Auswertungsverfahren werden für dieses Modul vorausgesetzt; die Vorlesung startet mit linearer Regression und baut darauf weiter auf)

Lehr und Lernformen

Vorlesung begleitet von Tutorien

Religionswissenschaften

LV-03-136-SoSe26-145, Religiöse Vielfalt entdecken

Seminar/Mittelseminar, Prof. Dr. Franke

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von

16.04.26 bis 16.07.26 ,+1/0040, Landgraf-Philipp-Straße 4, Landgräfliche Kanzlei (S | 02)

Inhalt

Viele Einführungen und Überblickswerke beschränken sich in ihren Darstellungen auf die großen und bekannten Religionen der Welt, wie Hinduismus, Judentum, Buddhismus, Christentum und Islam. Doch wer feiert Rituale der Großen Göttin im Jahreszyklus? Wer trifft sich zu Trance-Tänzen in Berlin und wie laufen diese ab? Für wen und warum gilt der blaue Engel Pfau als Schöpfer der Welt und wo ist ein Dolch Zeichen für die Verteidigung der Armen und Schwachen? Dies alles sind Bestandteile religiöser Vorstellungswelten und Praktiken, die nicht in den üblichen Kanon der großen Religionen gehören, die aber für viele Menschen eine richtungsweisende Bedeutung haben. Ein Blick auf solche religiösen Traditionen lohnt sich, denn erst so kann Verständnis für die Vielfalt religiöser Konzeptionen und Praktiken im Zusammenleben von Menschen entstehen.

In diesem Seminar werden verschiedene kleinere und größere, manchen bisher vielleicht unbekannte Religionen und als spirituell oder esoterische bezeichnete Gruppen erkundet. Die Auswahl der behandelten Themen wird mit den Seminarteilnehmenden gemeinsam festgelegt. In Einzelbeiträgen oder Kleingruppen werden Recherchen

anhand verschiedener Quellen (Literatur, Selbstdarstellungen, Medien) erstellt und die Geschichte, Entwicklung sowie die religiösen Vorstellungen und Praktiken der Gemeinschaften im Seminar präsentiert und diskutiert werden. Ziel ist es, grundlegende Konzepte und Formierungen von Religionen zu erkennen, die oft stereotypen und normativen Einordnungen zu überwinden und eine vergleichende, religionswissenschaftliche Analyse der Vielfalt und Wandlung religiöser Phänomene zu entwickeln.

Literatur

Encyclopedia of Religion (ER), hg. von Jones, Lindsay. 2. Auflage, Detroit: Macmillan Reference, 2005.

Metzler Lexikon Religion. Gegenwart – Alltag – Medien, hg. von Auffarth, Christoph; Bernard, Jutta und Hubert Mohr. Band 2., Stuttgart und Weimar: Verlag J.B. Metzler, 1999.

Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG), hg. von Betz, Dieter u.a. 4. Auflage, Tübingen: Mohr-Siebeck, 1998 – 2007.

Handbuch der Religionen (HdR), hg. von Klöcker, Michael und Udo Tworuschka. Loseblattwerk, München: Olzog Verlag, 1997ff.

Friedens- und Konfliktforschung

LV-03-362-014 Gewaltkonflikte und Friedensprozesse; online; suitable for MO:VE

Vorlesung/Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Bonacker

Mo 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,107, Ketzertbach 63, Institutsgebäude (M | 01)

Inhalt

In der Vorlesung erhalten Sie einen

Überblick über den Wandel des internationalen Konfliktgeschehens

und die Entstehung verschiedener Formen der Konfliktbearbeitung nach Ende des Zweiten Weltkriegs bis in die Gegenwart. Wichtig ist, in welchen historischen Kontexten bestimmte Erklärungsansätze der Friedens- und Konfliktforschung entstanden sind.

LV-03-362-021, Einführung in Theorien der Konfliktforschung

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS, Dr. Zimmer

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,05B06, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block B (W | 02)

Mo 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,05B06, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block B (W | 02)

Inhalt

Es gibt zahlreiche Theorien über Ursachen und Entstehung von Konflikten. Die Friedens- und Konfliktforschung hat es sich als interdisziplinäre Wissenschaft zur Aufgabe gemacht, die Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen zusammenzuführen, um Konflikte auf verschiedenen Ebenen besser verstehen zu können und Konfliktlösungen anzustreben, die der Komplexität der Konfliktursachen in einer globalisierten Welt gerecht werden. Das Seminar „Einführung in Theorien der Konfliktforschung“ versucht anhand einer Auswahl von Theorien verschiedener Disziplinen einen Überblick über die Bandbreite an Konflikttheorien zu vermitteln. Dabei werden insbesondere sozialwissenschaftliche und kritische Theorien der Friedens- und Konfliktforschung betrachtet: Ausgehend von Johan Galtungs Friedens- und Gewaltbegriff werden auch Formen von struktureller Gewalt als Konfliktursachen auf der Mikro- und Makroebene in Betracht gezogen. Die Teilnehmenden sollen im Rahmen des Seminars verschiedene methodische Zugänge und Grundbegriffe vermittelt bekommen, um Konflikte und ihre Ursachen besser verstehen und die betrachteten Theorien auf Fallbeispiele anwenden zu können. So können die vorgestellten Theorien im Idealfall für die Analyse und Bearbeitung von Konflikten herangezogen werden. Gleichzeitig sollen die Studierenden dazu angeregt werden, Stärken und Grenzen

verschiedener disziplinärer Zugänge sowie ihrer spezifischen Konflikttheorien kritisch zu reflektieren. Ein weiteres Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden eigene thematische Schwerpunkte im Bereich der Analyse von Konflikten

setzen. Zudem soll im Rahmen der Betrachtung postkolonialer Theorien die eigene Positionierung innerhalb der Konfliktforschung als „westliche*r“ Wissenschaftler*in kritisch hinterfragt werden.

Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft

LV-03-024-SoSe2026-003, Transforming Archives and Science Communication

Seminar/Mittelseminar, Reber

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,101, Deutschhaus-
straße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Im englischen, akademischen Texten ist eine Bedeutung des Begriffs, Dekolonisierung, um die historische hegemoniale Wissensmethodologie und Wissenschaft neu zu positionieren, damit (westlichen und Europäischen) Denkweisen im Kontext gelegen werden und Pluralwissens (Indigenus, usw) anerkennen, als Arte vom Wissen. Im Seminar werden wir diese Bedeutung des Begriffs zusammen mit den Bestrebungen der öffentlichen Wissenschaft bringen. Wir werden Methoden von der öffentlichen Wissenschaft und Decolonizing benutzen, um das Archiv des Institutes zu dekolonisieren und publizieren.

Literatur

Gupta, Akhil, and Jessie Stoolman. 2022. "Decolonizing US anthropology." *American Anthropologist*. 124:778–799. <https://doi.org/10.1111/aman.13775>

Pandian, Anand und Stuart J. McLean (Hg.). 2017. *Crumpled Paper Boat: Experiments in Ethnographic Writing*. Durham: Duke University Press. <https://doi.org/10.1215/9780822373261>

LV-03-148-093 Die Soziologie und das Politische

Seminar/Mittelseminar Ruppert

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,101, Deutschhaus-
straße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Kulturpolitik spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung von Gesellschaft. Sie regelt die Rahmenbedingungen für Kulturarbeit, fördert Kultureinrichtungen und errichtet Infrastrukturen, um kulturelle Vielfalt und

Teilhabe zu ermöglichen. Hierbei ist sie vielen Herausforderungen und Transformationsprozessen ausgesetzt, die nicht selten auch als Chance begriffen werden können. In vergangenen wie in aktuellen Debatten zeigt sich immer wieder, dass Kultur- und damit verwandt Identitätspolitik stark umkämpft und vor Instrumentalisierungsversuchen, die etwa auf Ausgrenzung bestimmter Personengruppen abzielen, zu schützen sind. Im Seminar betrachten wir die deutsche Kulturpolitik in ihrer historischen Entwicklung und aktuellen Konfiguration. Wir betrachten die vielseitigen Herausforderungen, denen sich Kulturpolitik ausgesetzt sieht und werfen dabei einen kritischen Blick auf deren Umgang, Reaktionen und Lösungsansätze. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmenden ein Verständnis für die Komplexität von Kulturpolitik entwickeln und in der Lage sind, kritisch über deren Rolle in unserer Gesellschaft nachzudenken. Darüber hinaus bietet das Feld der Kulturpolitik auch ein mögliches Berufsfeld für Empirische Kulturwissenschaftler*innen. Um Einblicke hierin zu gewinnen, werden Absolvent*innen des MA Empirische Kulturwissenschaft (und dessen Vorläufer), die nun in kulturpolitischen Feldern tätig sind, ins Seminar eingeladen, um aus ihren beruflichen Alltagen zu berichten.

LV-03-024-SoSe2026-008, Geschmacksparadiese – Ekelreize. Ernährungskulturen als kulturwissenschaftliches Forschungsfeld

Vorlesung, Prof. Dr. Seifert

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,109, Deutschhaus-
straße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Im interdisziplinären Kontext der Ernährungsforschung interessiert sich die kulturwissenschaftliche Perspektive vor allem für kulturelle Umgangspraktiken und Bedeutungszuschreibungen von Essen und Trinken, wie sie im Spannungsfeld ökonomischer Vorgaben, sozialer Differenzierungen und gesellschaftlicher Bewertungen entstehen und fortwährend weiterentwickelt werden. Dieses dynamische, komplexe und zugleich enorm vielfältige Forschungsgebiet präsentiert sich in historischer Betrachtung im stetigen Angesicht von Hungerkrisen und ständischer Distinktion. In der Gegenwart werden Ernährungskulturen in Mitteleuropa vorrangig lebensstilaffin beachtet. Und sie bewegen sich zwischen Konsumlust, ökologischer Sensibilität, modernem Körperbewusstsein und ethischen Überlegungen. Die Vorlesung macht mit dem Forschungsprofil kulturwissenschaftlicher Ernährungsforschung bekannt. Ausgewählte Beispiele illustrieren die Themenfelder.

Literatur

Massimo Montanari: Der Hunger und der Überfluß. Kulturgeschichte der Ernährung in Europa. München 1999.

Peter Heine: Köstlicher Orient. Eine

Geschichte der Esskultur. Berlin 2017².

Christoph Wagner: Fast schon Food. Die Geschichte des schnellen Essens. Bergisch Gladbach 2021.

Kultur- und Sozialanthropologie

LV-03-a32-SoSe26-001, Zentrale Konzepte und Theorien der Umweltanthropologie

Seminar/Mittelseminar, Triml-Chiffard

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,002, Deutschhausstraße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Das Seminar führt in zentrale Theorien und Begrifflichkeiten der Umweltanthropologie ein, mit deren Hilfe wechselseitige Beziehungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt sowie ökologische Transformationsprozesse ethnografisch untersucht werden. Im Verlauf der Sitzungseinheiten nähern wir uns unter anderem Ansätzen an, die die Dichotomie von Natur und Kultur kritisch dekonstruieren (z. B. NaturenKulturen, Multispecies Ethnography), die langanhaltende und häufig nicht sichtbare Dynamiken ökologischer Zerstörung analytisch fassbar machen (Slow Violence), sowie Theorien, die die ungleiche Verteilung von Umweltbelastungen und deren koloniale, rassifizierte oder klassenbezogene Dimensionen in den Blick

nehmen (Black Ecologies, Environmental Racism). Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein vielfältiges Instrumentarium zu vermitteln, das es ihnen ermöglicht, ökologische Konstellationen ethnografisch zu beschreiben und gesellschaftskritisch zu analysieren.

Literatur

1.) Nixon, R. (2011). Slow Violence and the Environmentalism of the Poor. Harvard University Press.

2.) Gelsing, F., Knecht, M., Flitner, M., & Amelang, K. (Eds.). (2018). NaturenKulturen: Denkräume und Werkzeuge für neue politische Ökologien (Vol. 146). transcript Verlag.

3) Moulton, A. A., & Salo, I. (2022). Black geographies and Black ecologies as insurgent ecocriticism. Environment and Society, 13(1), 156-174.

LV-03-a32-WS23-007

Past Wars and Present Crises: Conflict, Resources, and Resistance in the Central Andes

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS, Priv.-Doz. Dr. Clados

Fr 15:00-17:00 Uhr (wöchentlich) von
17.04.26 bis 19.06.26 ,00A03, Deutsch-
hausstraße 12, Institutsgebäude (F | 14)

Inhalt

Das Seminar untersucht die Kontinuitäten und Transformationen von Konflikten, Ressourcennutzung und Widerstandsformen in den zentralen Andenregionen Perus und Boliviens von der vorkolonialen Zeit bis zur Gegenwart. Historische Kriege, koloniale Gewalt und Aufstände wie die Túpac Amaru-Rebellion in Peru sowie die Folgen des Shining Path-Konflikts werden mit aktuellen Herausforderungen in Bolivien verknüpft, darunter Ressourcenpolitik, Land- und Wasserrechte, Umweltkonflikte, wirtschaftliche Integration und internationale Handelsabkommen wie MERCOSUR. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der politischen, sozialen und kulturellen Position der Quechua- und Aymara-Gemeinschaften: von der kolonialen Unterdrückung über die symbolische Anerkennung unter der Regierung Fujimori bzw. post-Fujimori in Peru und unter MAS in Bolivien bis hin zu den Chancen und Risiken einer wirtschaftsorientierten Politik unter Präsidentin Boluarte in Peru und Rodrigo Paz in Bolivien. Historische und aktuelle Beispiele werden genutzt, um Vergleichsperspektiven zu Konfliktlinien, Ressourcenmanagement und Widerstandsstrategien indigener Gemeinschaften zu diskutieren. Methodisch verbindet das Seminar anthropo-

logische, historische und politische Perspektiven. Durch Texte, Fallstudien, Präsentationen und Diskussionen wird ein Verständnis für die vielschichtigen Dynamiken von Konflikt, Ressourcenmanagement, Widerstand und gesellschaftlicher Transformation in den Anden vermittelt, wobei die peruanischen und bolivianischen Fallstudien den zentralen Fokus bilden.

Literatur

1. Elmore, P. (2008): The Tupac Amaru Rebellion: Anticolonialism and Protonationalism in Late Colonial Peru. In: S. Castro-Klaren (Hg.), A Companion to Latin American Literature and Culture, S. 213–227.

2. Salem, J. et al. (2021): An analysis of Peru: Is water driving mining conflicts? Resources Policy, Elsevier, 74(C).

LV-03-a32-SoSe24-001, Theorien und Geschichte der Sozial- und Kulturanthropologie

Seminar/Mittelseminar, Priv.-Doz. Dr. Schröder

Mi 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,002, Deutschhaus-
straße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Das Seminar führt in die historischen Entwicklungslinien anthropologischer Theoriebildung in unterschiedlichen regionalen Kontexten (USA, Großbritannien, Deutschland) ein und stellt

zentrale historische und aktuelle Theorien und Diskussionen vor. Es ermöglicht den Studierenden, die Hintergründe und theoretischen Ansätze des Faches zu identifizieren und kritisch zu betrachten.

LV-03-h07-S25-01, Interdisziplinäre Perspektiven in der Geschlechterforschung

Vorlesung/Übung, Polta

Do 18:00-20:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,107, Ketzerbach
63, Institutsgebäude (M | 01)

FB 04 Psychologie

LV-04-a50-146, EB-EPF- Vorlesung: Einführung in die Psychologie und ihre Forschungsmethoden

Vorlesung, Dr. Reinhard

Fr 09:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
17.04.26 bis 17.07.26 ,101, Pilgrimstein
12, Seminargebäude (B | 07)

Do 08:00-10:00 Uhr (Einzeltermin)
30.04.26 ,00019, Gutenbergstraße 18,
Institutsgebäude (G | 01)

Inhalt

Die Vorlesung gibt Ihnen einen Überblick über Fachgebiete der Psychologie und deren Bezüge untereinander und zu anderen Disziplinen. Insbesondere werden Themen aus der Biologischen und Allgemeinen Psychologie (z.B. Lernen und Kognition), Sozial-, Entwicklungs-, Persönlichkeits-, Arbeits-/Organisations-/Wirtschaftspsychologie sowie Klinischen und Pädagogischen Psychologie behandelt.

Dabei werden Ihnen für die jeweiligen Fachgebiete gängige Forschungsmethoden vorgestellt. Die Vorlesung führt Sie auch in die Grundbegriffe der psychologischen Methodologie ein. Insbesondere werden die Themen Hypothesentestung, wissenschaftlicher Fortschritt, Stichprobenziehung, interne und externe Validität von Untersuchungsdesigns, Längsschnittstudien und psychologische Diagnostik behandelt und anhand von Beispielen aus der psychologischen Forschungsliteratur problematisiert.

Literatur

- Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21., aktual. u. erw. Aufl.). München: Pearson.
- Myers, D. G. & DeWall, C. N. (2023). Psychologie (4., vollst. überarb. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehr und Lernformen

Es handelt sich um ein stark skript- und online-basiertes Lehrkonzept. Die wöchentlichen Präsenztreffen stellen eine Art Tutorium dar. Die Treffen dienen vor allem der Vertiefung durch Gruppenarbeiten, der Diskussion und der Klärung von Fragen. Die Teilnahme daran ist wünschenswert, aber freiwillig und für den erfolgreichen Abschluss des Moduls nicht erforderlich. (Gast- oder Schnupperstudierende, die diese Veranstaltung nicht über Marvin belegen können, sollten sich per E-Mail an Günter Reinhard wenden, damit sie Zugang zu den Online-Materialien erhalten.) Begleitend zur Vorlesung haben Sie voraussichtlich die Möglichkeit, eigene Forschungserfahrungen (Entwicklung eines Versuchsdesigns) im Rahmen einer experimentellen Projektarbeit zu sammeln. Zusätzlich nehmen Sie im Rahmen des Moduls an psychologischen Studien (Experimente, Umfragen etc.) teil. Dadurch sammeln Sie praktische Erfahrungen mit Methoden der psychologischen Forschung.

LV-04-a50-008, B-MP1b-Vorlesung

Vorlesung, Dr. Lemmer

Mo 16:00-17:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,201, Biegenstraße 12, Verwaltungsgebäude (B | 03)

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,201, Biegenstraße 12, Verwaltungsgebäude (B | 03)

Inhalt

Die Vorlesung behandelt inferenzstatistische Tests für Abweichungen von einem fixen Wert bzw. einer fixen Verteilung und zur Testung von Unterschiedshypothesen (z.B. t-Tests, Varianzanalysen). Behandelt wird dabei die Auswertung von ein- und mehrfaktorieller Versuchsplänen ohne bzw. mit Messwiederholung. Neben parametrischen Auswertungsverfahren werden auch deren nicht-parametrische Entsprechungen behandelt. In der zugehörigen Übung (B-MP2b-Übung) werden die Verfahren anhand realer Datensätze veranschaulicht und der Umgang mit geeigneter Analysesoftware (z.B. SPSS) geübt.

Literatur

Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2015). Statistik und Forschungsmethoden (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.

LV-04-a50-027

B-EPa-Vorlesung: Entwicklung im Kindes- und Jugendalter

Vorlesung, Prof. Dr. Pinquart

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 01.06.26 ,00/0010, Biegenstraße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

Do 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 28.05.26 ,00/0010, Biegenstraße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

Inhalt

Es werden zunächst der Entwicklungsbegriff und Entwicklungsmodelle vorgestellt und diskutiert. Theorie und Methoden der Entwicklungspsychologie werden anschließend in einem zweiten Schritt exemplarisch an Beispielen erläutert. Danach wird die Entwicklung verschiedener psychischer Funktionsbereiche (wie Denken, Sprache, moralisches Urteilen und Verhalten, Sozialverhalten, Persönlichkeit) im Kindes- und Jugendalter behandelt. Schließlich geht es viertens um Vorstellungen und Möglichkeiten zur Verbesserung von Entwicklungsprozessen im Kindes- und Jugendalter. Dazu werden Modellvorstellungen erfolgreicher Entwicklung und entsprechende Interventionsmöglichkeiten diskutiert.

Literatur

Pinquart, M., Schwarzer, G. & Zimmermann, P. (2019). Entwicklungspsychologie - Kindes- und Jugendalter (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Lehr und Lernformen

Die B-EPa Vorlesung findet 2 x wöchentlich in der ersten Semesterhälfte statt, in der 2. Semesterhälfte findet die B-EPb-Vorlesung statt. Bitte beachten Sie, dass an den beiden wöchentlichen Terminen unterschiedliche Inhalte behandelt werden und die Vorlesung am Donnerstag keine Wiederholung der Vorlesung vom Montag ist.

LV-04-a50-028, B-EPb- Vorlesung: Entwicklung im Erwachsenenalter

Vorlesung, Prof. Dr. Pinquart

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 08.06.26 bis 13.07.26 ,00/0010, Biegenstraße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

Do 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 11.06.26 bis 16.07.26 ,00/0010, Biegenstraße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

Inhalt

Am Anfang der Vorlesung wird die Rolle von sozialen Kontexten - wie Familie und Gleichaltrige - für die psychische Entwicklung thematisiert. Anschließend werden theoretische Modelle über die psychische Entwicklung im Erwachsenenalter und im höheren Alter behandelt. Darauf aufbauend werden die Familienentwicklung (z. B. Auswirkungen von Elternschaft und Ehescheidungen auf die psychische Entwicklung), die kognitive Entwicklung vom jungen bis in das hohe Erwachsenenalter, Veränderungen der Alltagskompetenz im Seniorenalter, Veränderungen von allgemeinen Persönlichkeitsdimensionen und der psychischen Gesundheit thematisiert. Neben allgemeinen mit dem Alter verbundenen Veränderungen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf differentiellen Entwicklungsprozessen, die Menschen unterschiedlicher machen. Abschließend werden Interventionen zur Förderung einer positiven

Entwicklung bis in das hohe Alter hinein behandelt.

Literatur

Lang, F., Martin, M. & Pinquart, M. (2011). Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe.

Lehr und Lernformen

Bitte beachten Sie, dass an den beiden wöchentlichen Terminen unterschiedliche Inhalte behandelt werden und die Vorlesung am Donnerstag keine Wiederholung der Vorlesung vom Montag ist.

LV-04-a50-033, B-LEMA-Vorlesung: Lernen

Vorlesung, Prof. Dr. Üngör

Mo 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,124, Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N | 01)

Inhalt

Die Vorlesung dient der Einführung in die Psychologie des Lernens bei Mensch und Tier. Wir werden uns mit grundlegenden Paradigmen, Effekten und Mechanismen der Lernpsychologie beschäftigen, z.B. Habituation und Sensitivierung, Klassisches und Instrumentelles Konditionieren, Verstärkung, Verhalten unter Reizkontrolle, Verhaltensänderungen durch aversive Konsequenzen (Bestrafung) u.v.m. Der theoretische Schwerpunkt wird bei assoziativen Modellen des Lernens liegen. Anwendungsbeispiele, vor allem aus der klinischen Psychologie, werden

diese ergänzen.

Literatur

Domjan, M. (2015). Principles of learning and behavior. 7th Edition. Stamford, CN: Cengage Learning.

Zusätzliche Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.

LV-04-a50-034, B-LEMB-Vorlesung

Vorlesung, Prof. Dr.Dr. Peper

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,124, Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N | 01)

Inhalt

Die Studierenden lernen in den Grundzügen die Geschichte und grundlegenden Theorien der Emotions- und Motivationspsychologie, ihre zentralen Forschungsergebnisse sowie aktuelle theoretische Perspektiven und Forschungsfelder kennen. Es werden homöostatische, energetische, lerntheoretische, kognitive und neurobiologische Konzepte und Theorien, die Entstehung und Einflüsse von Emotionen sowie spezielle Motive wie z.B. das Leistungsmotiv dargestellt. Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage, wichtige Grundbegriffe, Methoden und Theorien aus dem Themengebiet der Emotions- und Motivationspsychologie zu verstehen und zu beurteilen.

Link für Berechtigte: https://ilias.uni-marburg.de/goto.php?target=crs_1548315&client_id=UNIMR

Literatur

Informationen zu den relevanten Abschnitten der folgenden Literatur finden sich auf der Iliasseite der Veranstaltung. Schmidt-Atzert, L., Peper, M. & Stemmler, G. (2014). Emotionspsychologie (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. sowie Brandstätter, V., Schuler, J., Puca, R.M. & Lozo, L. (2013). Motivation und Emotion: Allgemeine Psychologie für Bachelor. Berlin: Springer.

Puca, R.M. & Langens, T.A. (2008). Motivation. In J. Müsseler (Hrsg.), Allgemeine Psychologie (2. Aufl., S. 190-229). Heidelberg: Springer. Shiota, J.W. & Kalat, J.W. (2012). Emotion (2nd ed.). Belmont: Wadsworth.

LV-04-a50-039, B-EAOa-Vorlesung

Vorlesung, Prof. Dr. Otto

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26, 124, Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N | 01)

LV-04-a50-040, B-EAOB-Vorlesung

Vorlesung, Prof. Dr. Otto

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26, 124, Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N | 01)

LV-04-a50-041, B-EKPa-Vorlesung: Klinische Psychologie und Psychotherapie I: Psychische Störungen

Vorlesung, Dr. Wilhelm

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26, B008 (00/2080), Deutschhausstraße 9, Universitätsbibliothek (F | 01)

Inhalt

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die gängigsten psychischen Erkrankungen, Klassifikation und Diagnosesysteme sowie krankheits-spezifische Behandlungsleitlinien. Es werden Krankheitsbilder wie Depression, Manien, Panikstörung und andere Angsterkrankungen, Trauma-Folgestörungen (PTSD u.a.), Zwangsstörung, Schizophrenie, Essstörungen, somatische Belastungsstörungen und andere behandelt. Pro Störungsbild werden Beschreibung, Epidemiologie, psychologische und psychobiologische Störungsmodelle und Behandlungsempfehlungen vorgestellt.

Literatur

Berking, M. & Rief, W. Klinische Psychologie und Psychotherapie. Band I. Springer-Verlag.

LV-04-a50-042, B-EKPb- Vorlesung: Klinische Psychologie und Psychotherapie II: Behandlungsverfahren

Vorlesung, Prof. Dr. Fischer

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,B008 (00/2080),
Deutschhausstraße 9, Universitätsbiblio-
thek (F | 01)

Inhalt

Die Vorlesung beginnt mit einer Übersicht über psychotherapeutische Verfahren und der Frage, wann psychotherapeutische Interventionen als „wissenschaftlich fundiert“ gelten. Typische Merkmale von Studien der Psychotherapieforschung im Allgemeinen werden vorgestellt. Entwicklung, Vorgehensweise und wissenschaftliche Bewertung einzelner psychotherapeutischer Ansätze werden vorgestellt, insbesondere von psychodynamischen und psychoanalytischen Ansätzen, verhaltenstherapeutischen Ansätzen (darunter Expositionsverfahren, Verhaltensaktivierung, Fertigkeitstrainings), kognitiven Verfahren, Gesprächspsychotherapie, systemischen und anderen familientherapeutischen Ansätzen, IPT, einige „3. Welle-Verfahren“ und methodenübergreifenden Interventionsaspekten. Einheiten zu Diversität in der Psychotherapie, allgemeinen Wirkfaktoren und potentiellen Negativeffekten von Psychotherapie runden die Vorlesung

ab.

Literatur

Berking & Rief (2012): Klinische Psychologie und Psychotherapie Band II. Therapieverfahren.

LV-04-a50-043, B-EKJa- Vorlesung: Einführung in die Pädagogische Psychologie

Vorlesung, Prof. Dr. Schwinger

Di 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,124, Bahnhof-
straße 7, Institutsgebäude (N | 01)

Inhalt

Die Vorlesung bietet eine Einführung in wichtige Themenfelder der Pädagogischen Psychologie wie z.B. Intelligenz, selbstreguliertes Lernen und Lern- und Leistungsmotivation. Darüber hinaus werden grundlegende Methoden der Pädagogischen Psychologie erläutert.

LV-04-a50-044, B-EKJb- Vorlesung

Vorlesung, Prof. Dr. Christiansen

Mo 18:00-20:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,00/0010, Biegen-
straße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

Inhalt

Die Vorlesung führt zunächst in die Relevanz der klinischen Kinder- und Jugendpsychologie ein und gibt einen

allgemeinen Überblick zur Prävalenz und Diagnostik psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. Dabei werden relevante Einflussfaktoren (z. B. childhood adversities wie psychisch kranke Eltern) vorgestellt und der Stand der Psychotherapieforschung im Kindes- und Jugendalter. Vertieft wird dann auf einzelne Störungsbilder vom Kleinkind- bis in das junge Erwachsenenalter eingegangen, insbesondere auf die häufigsten Störungen (ADHS, Störungen des Sozialverhaltens, Depressive Störungen, Angststörungen), aber auch Störungen der Ausscheidungen, Regulationsstörungen. Die VL stehen als PPTs sowie als Videoaufzeichnungen auf Ilias zur Verfügung und die Studierenden arbeiten sich selbständig durch die Inhalte. Diese werden dann

anhand von Fallvorstellungen in Präsenz gemeinsam vertieft. Es wird vorausgesetzt, dass die entsprechenden VL-Inhalte vor den Fallvorstellungen durchgearbeitet wurden.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur

S. Schneider & J. Magraf (Hrsg.), Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3. Psychologische Therapie bei Indikationen im Kindes- und Jugendalter. 2. Auflage, Berlin u.a. 2019: Springer.

Lehr und Lernformen

Asynchrone online Vorlesung mit Materialien auf Ilias. Ab der zweiten Semesterhälfte Präsenzveranstaltung mit Fallvorstellungen und vertiefter Diskussion.

FB 05 Evangelische Theologie

LV-05-b24-AT-100, Einführung in das Alte Testament und die Geschichte Israels

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Grund-Wittenberg

Mo 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,022 (00/0220), Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,022 (00/0220), Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Aufbau und Inhalt des Alten Testaments. Sie führt ein in die Vorstellungswelten des Alten Testaments, die Geographie und Geschichte des alten Israel und die Entstehung der alttestamentlichen Literatur

Literatur

Dietrich, W., Die Welt der Hebräischen Bibel, Stuttgart 2017. Gertz, J.C. (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, Göttingen 6. Aufl. 2019 Kinet, D. Geschichte Israels, NEB Erg.bd 2, Würz-

burg 2001

LV-05-b24-CA-744

Einführung in die Christliche Ikonografie

Vorlesung, Prof. Dr. Böhlendorf-Arslan

Mo 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,00013, Biegen-
straße 11, Kunstgebäude (B | 11)

Inhalt

Nach dem ersten Auftreten von christlichen Bildern und Symbolen im 3. Jh. n. Chr. entwickelte sich eine eigene Bildersprache, die nur durch Kenntnis verschiedener Quellen verständlich ist. Die Bedeutung der weißen Taube auf vielen Darstellungen mag noch einfach zu entschlüsseln sein, welche Bedeutung aber haben rote Wolle oder rotpurpurne Schuhe? Wieso haben viele Figuren verhüllte Hände? Welche Bedeutung haben Tierdarstellungen? Wie sind Handschriften illustriert? Wie können die gemalten Wände oder der Mosaikfußboden in einer Kirche gelesen werden? In dieser Lehrveranstaltung werden Zeichen und Symbole gedeutet und komplexe Bilderthemen entschlüsselt mit dem Ziel, die Kraft von Bildern zu erfahren und sie lesen zu können.

Literatur

Einführende Literatur:

H. Belting, Bild und Kult: eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst (München 2011)

E. Kirschbaum, W. Braunfels (Hrsg.), Lexikon der christlichen Ikonographie (Freiburg 1968-1976; Sonderausgabe 1994; https://archive.org/details/lexikon-der-christlichen-ikonographie-3_202008)

E. Panofsky, Ikonographie und Ikonologie, in: E. Panofsky (Hrsg.), Sinn und Deutung der bildenden Kunst (Köln 1978) 36-67

LV-05-b24-SE-605, Einführung in die Systematische Theologie/ Sozialethik

Vorlesung, Prof. Dr. Voigt

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,022 (00/0220),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

LV-05-b24-PT-470, Praktische Theologie und Zeitgeschichte

Vorlesung, Prof. Dr. Schult

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,022 (00/0220),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Praktische Theologie ist gegenwartsorientiert. Sie nimmt Veränderungsprozesse in der Gesellschaft wahr und reflektiert diese für die kirchliche Praxis. Das kann sie aber nur leisten, wenn sie sich nicht auf die Gegenwart beschränkt, sondern historisch informiert vergleicht, analysiert und zuordnet. Die Vorlesung

sucht daher das Gespräch mit der Zeitgeschichte. Praktisch-theologische Handlungsfelder wie Pastoraltheologie, Homiletik, Poimenik und Religionspädagogik werden vorgestellt und mit historischen Ereignissen verknüpft: Wie veränderte die Industrialisierung die kirchliche Arbeit in Gemeinden? Wie veränderte das Radio seit seiner Einführung vor rund einhundert Jahren christliche Verkündigungsformate? Welche Möglichkeiten blieben der Seelsorge im Nationalsozialismus? Wie veränderte die Frauenordination das pastorale Berufsbild? Und welche Folgen der deutsch-deutschen Teilung sehen wir bei der Gestaltung des Religionsunterrichts in den einzelnen Bundesländern bis heute? Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in die Teildisziplinen der Praktischen Theologie. Sie informiert über Grundfragen des Faches und ermuntert Studierende, zeitgeschichtlich reflektiert Bewertungskriterien für die eigene Gegenwart auszubilden.

Literatur

Fechtner, Kristian/Hermelink, Jan/Kumlehn, Martina/Wagner-Rau, Ulrike: Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2017 [zur Anschaffung empfohlen].

Hermle, Siegfried/Oelke, Harry (Hg.): Kirchliche Zeitgeschichte_evangelisch, Band 1: Protestantismus und Weimarer Republik (1918–1932), Leipzig 2019; Band 2: Protestantismus und Nationalsozialismus (1933–1945), Leipzig 2020; Band 3: Protestantismus in der Nachkriegszeit

(1945 – 1961), Leipzig 2021; Band 4: Protestantismus im Umbruch (1962 – 1992), Leipzig 2023 [das vierbändige Handbuch ist damit abgeschlossen und wird zur Anschaffung empfohlen].

Schult, Maïke: Praktische Theologie und Kirchliche Zeitgeschichte. Beobachtungen zur Arbeit im ‚kleinen Grenzgebiet‘, in: Brechenmacher, Thomas/Kleinehagenbrock, Frank/Lepp, Claudia/Oelke, Harry (Hg.): Kirchliche Zeitgeschichte. Bilanz – Fragen – Perspektiven, Göttingen 2021, 205–214.

Schult, Maïke: Freiheit finden in Tradition: Plädoyer für eine zeitgeschichtlich informierte Seelsorge im 21. Jahrhundert, in: Pastoraltheologie, 112. Jg. (2023), Heft 10, 426–436.

Schult, Maïke: Vom Nachzügler zum Klassiker: Der Weg zur ersten Fachprofessur für Praktische Theologie in Marburg, in: Schäufele, Wolfgang (Hg.): 500 Jahre Theologie in Marburg. Beiträge zur Geschichte der Evangelisch-Theologischen Fakultät (Academia Marburgensis. Beiträge zur Geschichte der Philipps-Universität Marburg, Bd. 20, Waxmann), Münster 2024, 71–85.

Sonstiges

Die Vorlesung begleitet und ergänzt das Seminar „Einführung in die Praktische Theologie und Religionspädagogik“ im Basismodul. Dort wird am Ende des Semesters die Klausur geschrieben, in die der Stoff aus beiden Veranstaltungen einfließt.

LV-05-b24-SE-600, Bioethik

Vorlesung, Prof. Dr. Voigt

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
20.04.26 bis 13.07.26 ,022 (00/0220),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Die modernen Lebenswissenschaften vermitteln Einsichten in elementare Lebensprozesse und eröffnen dadurch neuartige Möglichkeiten zur tiefgreifenden Veränderung von Natur und Mensch. Solche Eingriffsmöglichkeiten fordern Reflexionen auf ihre Chancen und Risiken, ethische Prinzipien und Verantwortungsstrukturen. Die Vorlesung erörtert dies an aktuellen Themen aus den Bereichen von Medizin, Biotechnologie und Forschung.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung: Basismodul Systematische Theologie/Sozialethik Die Teilnahmevoraussetzung gilt nicht für Studierende auf Ethik-Lehramt, die das Modul ohne das o.g. Basismodul belegen können.

Literatur

Hartmut Kreß: Medizinische Ethik. Gesundheitsschutz - Selbstbestimmungsrechte – Rechtspolitik, 3. Aufl. 2024 Weitere Literatur wird im Verlauf der VL angegeben.

LV-05-b24-PT-466, Bildungstheorie, Geschichte und Theorien der Religionspädagogik

Vorlesung, Dr. Weidlich

Fr 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
17.04.26 bis 17.07.26 ,210 (+2/0100),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Neben klassischen Vorlesungsteilen wird die Vorlesung im Format des „Flipped Classrooms“ angeboten und dient dem Erwerb von Kompetenzen zur Vertiefung und Reflexion religionspädagogischer Themen. „Flipped Classroom“ meint dabei, dass Inhalte zunächst in Videos dargeboten werden. Danach folgen Nachbesprechungen und Anwendungen. Die Planung wird in der ersten Sitzung in Präsenz vorgestellt. Im Mittelpunkt steht dabei die kritische und produktive Auseinandersetzung mit (gegenwärtigen) Rahmenbedingungen religiöser Bildung im Horizont der Geschichte der „modernen“ Religionspädagogik sowie von Bildungstheorie und (Ev.) Theologie.

Literatur

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

LV-05-b24-AT-199, Weisheit im Alten Orient und Alten Testament

Vorlesung, Prof. Dr. Maier

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,213 (+2/0130),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Zur Weisheit Israels gehören praktische Lebensregeln, Mahnungen und Gedichte ebenso wie philosophisch-theologische Erörterungen über Gott und die Welt. Sie ist in die Weisheitstradition des Alten Orients eingebettet, argumentiert aber spezifisch auf Grundlage des sich allmählich herausbildenden Glaubens an den einen Gott. Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen und Schriften der weisheitlichen Literatur des Alten Testaments (Proverbien, Hiob, Kohelet, ausgewählte Psalmen) ein und diskutiert weisheitliche Lebensgestaltung und Wirklichkeitsauffassungen vor dem Hintergrund der altorientalischen Traditionen. Behandelt werden u.a. die weibliche Personifikation der Weisheitsgestalt, die Theodizeefrage und das weisheitliche Menschenbild.

Voraussetzungen

BM Altes Testament oder BM Einführung in die Bibel

Literatur

Hausmann, Jutta, Art. Weisheit, in: Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet vgl. www.wiblex.de (Artikelname eingeben) Maier, Christl, Art. Weisheit (Personifikation) in: a.a.O., vgl. www.wiblex.de Schroer, Silvia, Die Weisheit hat ihr Haus gebaut. Studien zur Gestalt der Sophia in den biblischen Schriften,

Mainz 1996.

LV-05-b24-KG-3017, Kirchengeschichte des Mittelalters (KG II)

Vorlesung, Prof. Dr. Pinggéra

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,108 (+1/0080),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Sogenannte „Mittelaltermärkte“ haben mit dem Mittelalter in aller Regel herzlich wenig zu tun. Ob das auch für unser landläufiges Bild vom Mittelalter gilt als einer kirchengeschichtlichen Epoche, von der es neben finsternen Verirrungen wenig Relevantes zu berichten gäbe? Die Vorlesung versucht vom Gegenteil zu überzeugen, wenn sie den Bogen von den Christianisierungsprozessen nördlich der Alpen bis zu den hochscholastischen Summen schlägt und dabei den Oriens Christianus, der in dieser Epoche seine größte Ausdehnung bis hin nach China erfahren hat, nicht außer Acht lässt.

Literatur

Volker Leppin, Geschichte des mittelalterlichen Christentums (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Nora Berend, Interconnection and Separation: Medieval Perspectives on the Modern Problem of the „Global Middle Ages“, in: Medieval Encounters 29 (2023), 285-314.

LV-05-b24-AT-195

Einführung in die biblische Archäologie

Seminar/Mittelseminar, Dr. Kepper

Fr 10:00-12:00 Uhr (14-täglich) von
17.04.26 bis 10.07.26 ,213 (+2/0130),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Galten archäologische Forschungen in der Theologie noch bis in das 20.Jh. hinein als eine Art „Hilfswissenschaft“, um die biblischen Erzählungen zu erhellen, so hat sich die biblische Archäologie längst zu einer naturwissenschaftlich fundierten Spezialwissenschaft entwickelt. Gibt es dann überhaupt noch einen Konnex zwischen archäologischer Arbeit und literaturwissenschaftlichen Erkenntnissen? Das Seminar führt in rezente Fragestellungen ein, stellt ausgewählte, aktuelle Grabungen vor und fragt nach den möglichen Anschlussstellen zwischen Exegese und Archäologie.

Literatur

„Biblische Archäologie.“ Das Wissenschaftliche Bibellexikon Im Internet 2006.Zwickel, Wolfgang. „Biblische Archäologie (Teil I).“ Theologische Rundschau 79, no. 3 (2014): 257-293, <https://doi.org/10.15496/publikation-91319>. Zwickel, Wolfgang. „Biblische Archäologie (Teil II).“ Theologische Rundschau 79, no. 4 (2014): 393-417, <https://doi.org/10.1628/004056914X14120685619224>. Peetz, Melanie. Das Biblische Israel:

Geschichte - Archäologie - Geographie. 2., überarbeitete Auflage. Freiburg Basel Wien: Herder, 2021.

Sonstiges

Das Einbringen eigener Fragestellungen und Schwerpunktsetzungen ist sehr willkommen.

LV-05-b24-NT-267, Ethik im Neuen Testament

Vorlesung, Prof. Dr. Standhartinger

Mo 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,210 (+2/0100),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Gibt es überhaupt eine Ethik im Neuen Testament? Im Sinne einer systematischen Reflexion auf Methoden und Prinzipien sittlich-methodischen Handelns sicher nicht. Wohl aber sind alle Texte, Figuren und Autor:innen des Neuen Testaments und des entstehenden Christentums von der Bedeutung ihres Glaubens für ihr Handeln überzeugt. Neutestamentliche Texte erscheinen direkt und indirekt in ethischen Diskursen der Gegenwart und können hilfreich und verletzend darin wirken. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Themen und Diskussionen von ethischen Themen in den neutestamentlichen Schriften und diskutiert, wie mit

neutestamentlichen Texten in den Diskursen um richtiges Handeln und Leben

in der Gegenwart umgegangen werden kann.

Literatur

Journal of Ethics in Antiquity and Christianity (JEAC) <https://jeac.de/ojs/index.php/jeac/index> (open access)

Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (GNT Erg. 4), Göttingen 2022.

Müllner, Ilse, Lidia Rodríguez Fernández/ Arianna Rotondo (Hg.), Feministische Bibelwissenschaft im 21. Jahrhundert (Bibel und die Frauen Bd. 9), Stuttgart 2026

Söding, Thomas, Ethik mit dem Neuen Testament: Aporien und Perspektiven, ThLZ 150, 7/8 (2025): 523-583.

Zimmermann, Ruben, Die Logik der Liebe: Die „implizite Ethik“ der Paulusbriefe am Beispiel des 1. Korintherbriefs (BThS 162,) Neukirchen-Vluyn 2016.

Zimmermann, Ruben, Joubert, Stephan, van der Watt, Jan Gabriël (Hg.), Biblical Ethics and Application: Purview, Validity, and Relevance of Biblical Texts in Ethical Discourse, WUNT 384, Tübingen 2017.

LV-05-b24-RG-865, Schriftlose Religionen

Seminar/Mittelseminar, Priv.-Doz. Dr. Merten

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,022 (00/0220),

Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Schriftlose oder ethnische Religionen zu erforschen stellt wissenschaftlich eine größere Herausforderung dar als ein rein textbasiertes Studium. Daher sollen in diesem Seminar in einem ersten Schritt zunächst die verschiedenen Methoden, Wissen über schriftlose Religionen zu erwerben, vorgestellt und diskutiert werden, um diese dann in einem nächsten Schritt auf exemplarische Religionen anzuwenden.

Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn verteilt.

Sonstiges

Die Übernahme eines Referates wird erwartet.

LV-05-b24-AT-KG-001, Antisemitismus – wo kommt er her? Historische Betrachtungen eines aktuellen Phänomens

Seminar/Mittelseminar

Dr. Döbler, Dr. Farnbauer

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,108 (+1/0080), Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Das Seminar baut auf der gemeinsamen Lektüre des Buches von Meyer-Blanck und weiteren Quellen und Sekundärliteratur auf. Ziel ist die kritische Reflexion des Christentums im Verhältnis zum Antisemitismus in Theologie, Kirche und Gesellschaft. Dabei kommen sowohl theoretische, historische als auch gegenwartstheologische Perspektiven zu Geltung. Dies zielt auch auf eine diskriminierungsärmere Gegenwartstheologie, die sich historisch informiert weiß.

Literatur

Michael Meyer-Blanck, Glaube und Hass. Antisemitismus im Christentum. Tübingen 2024. Andreas Pangritz, Evangelische Theologie im Angesicht des Judentums. Zur Erneuerung des christlich-jüdischen Verhältnisses (Judentum und Christentum 30), Stuttgart 2024. Andreas Pangritz, Die Schattenseite des Christentums. Theologie und Antisemitismus, Stuttgart 2023.

Sonstiges

Im Seminar werden antisemitische Inhalte als Teil der wissenschaftlichen Auseinandersetzung explizit behandelt, um ihren menschenfeindlichen Charakter aufzudecken.

LV-05-b24-AT-130, Bibelkunde des Alten Testaments

Übung, Dr. Kepper

Fr 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von

17.04.26 bis 17.07.26 ,213 (+2/0130),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Im Laufe des Kurses soll das gesamte Alte Testament einmal kursorisch gelesen werden. Die Inhalte werden zudem inhaltlich und literaturwissenschaftlich erschlossen. Ziel ist die sichere Beherrschung der Verbindung von einerseits „Was steht wo“ andererseits „Wo steht was“ erarbeitet werden. Dazu werden geeignete Strategien erarbeitet und eingeübt.

Literatur

Bitte vorab besorgen:
Eine „Bibelkunde-Bibel“, d.h. eine Bibelausgabe Ihrer Wahl, in die Sie Eintragungen und/oder farbliche Markierungen eintragen können. Empfohlen wird eine „klassische“ Ausgabe, d.h. die Lutherbibel, die Zürcher Bibel, die Elberfelder Bibel oder die Einheitsausgabe (katholische Übersetzung).

LV-05-b24-AT-SE-001, Ethik der Lebensformen

Seminar/Mittelseminar, Dr. Rüppel, Dr. Döbler

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,022 (00/0220),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Die Formen unseres Zusammenlebens sind häufig Thema politischer, rechtlicher oder ökonomischer Debatten. Dabei kommen immer wieder auch theologisch-ethische Argumente implizit oder explizit ins Spiel. Das Seminar setzt sich zunächst mit hermeneutischen Fragen auseinander: wie und in welcher Funktion werden biblische oder theologische Gedanken in der Debatte um Lebensformen aufgenommen? Das Seminar zeichnet daraufhin anhand von zentralen Entwürfen die historische Entwicklungen der Debatte in der protestantischen Ethik nach und analysiert dabei jeweils auch den Wandel des Umgangs mit biblischen Texten in den Argumentationsstrukturen. Im dritten Teil des Semesters werden aktuelle Konfliktfelder wie Fragen nach Familienbildern aus bibelwissenschaftlicher und ethischer Perspektive diskutiert.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

LV-05-b24-SE-613, Bioethik

Seminar/Mittelseminar, Prof. Dr. Voigt

Mo 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
20.04.26 bis 13.07.26 ,022 (00/0220),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Das Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung voraus und vertieft die Vorlesung durch Diskussion und Lektüre zu

den unterschiedlichen Themen und Aspekten der Bioethik.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung: Basismodul
Systematische Theologie/Sozialethik

Literatur

Literatur wird im Verlauf des Seminars angegeben.

Lehr und Lernformen

Das Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung voraus und vertieft die Vorlesung durch Diskussion und Lektüre zu den unterschiedlichen Themen und Aspekten der Bioethik.

Sonstiges

Die Teilnahmevoraussetzung gilt nicht für Studierende auf Ethik-Lehramt, die das Modul ohne das o.g. Basismodul belegen können.

LV-05-b24-SE-634, Dietrich Bonhoeffer: Ethik

Seminar/Mittelseminar, Prof. Dr. Voigt

Mi 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,022 (00/0220),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Die Ethik Dietrich Bonhoeffers ist ein vieldiskutierter und grundlegender Entwurf einer protestantischen Ethik, die über die Theologie hinaus Beachtung gefunden hat. Das Seminar erschließt den Text durch kursorische Lektüre und

Diskussion und führt sowohl in Grundlegungsfragen moderner Theologie und Ethik ein als es auch das spezifische Profil der Ethik Bonhoeffers herausarbeitet.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung: Basismodul Systematische Theologie/Sozialethik Die Teilnahmevoraussetzung gilt nicht für Studierende auf Ethik-Lehramt, die das Modul ohne das o.g. Basismodul belegen können.

Literatur

Dietrich Bonhoeffer: Ethik, hg. von Ilse und Eduard Tödt u.a., 7. Auflage Gütersloh 2006

LV-05-b24-KG-3019, Luther lesen! Grundzüge der Theologie des frühen Luther

Seminar/Mittelseminar, Dr. Farnbauer

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,108 (+1/0080), Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Ziel des Seminars ist eine intensive Lektüre von frühen Lutherschriften. Dabei soll ein grundlegendes Verständnis der Theologie Luthers erarbeitet werden. Dies wird auch von der Begleitlektüre (Schwarz, Reinhard, Martin Luther. Lehrer der christlichen Religion, Tübingen 22016) unterstützt, die derzeit als Standardwerk zur Theologie Luthers gilt.

Voraussetzungen

Lateinkenntnisse sinnvoll, aber keine zwingende Voraussetzung.

Literatur

Schwarz, Reinhard, Martin Luther. Lehrer der christlichen Religion, Tübingen 22016.

LV-05-b24-ST-595, Tod Gottes und Menschwerdung. Die Theologie Falk Wagners

Seminar/Mittelseminar, Rossa

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,210 (+2/0100), Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Zweifellos gehört Falk Wagner innerhalb der deutschsprachigen Systematischen Theologie der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu denjenigen Vertretern mit eigenständigem Profil. Das betrifft seine Abgrenzung zu den Schulblöcken, die mit den Namen Barths und Schleiermachers verbunden sind. Das gilt auch für seine im o.g. Kontext ungewöhnliche Entscheidung, die eigene Theologie in der Münchener Frühphase seines Werkes im Sinne einer philosophischen Theologie als spekulative Theorie des Absoluten zu konzipieren, deren Ziel es im Anschluss an Hegel ist, die religiösen bzw. dogmatischen Vorstellungen des Christentums in den philosophischen Begriff aufzuheben und so im Denken selbst das Denken Gottes (als genitivus subjectivus und genitivus objectivus)

einsichtig zu machen und darin den Gottesgedanken säkularisierungs-resistent zu (be)gründen. Nicht zuletzt zeichnet Wagners Theologie jedoch aus, dass sie revisionsfähig war. Gleich ob man diese Revision als strengen Bruch und Neuansatz oder als Transformation eines Systems mit Kontinuitäten liest: An Wagners Wiener Spätwerk lässt sich ein Umdenken erkennen, dass – maßgeblich über die Denkfigur des Geistes und religionssoziologische Studien – die ‚vertikal‘ konzipierte spekulative Theorie ins ‚Horizontale‘ zwischenmenschlicher Anerkennungsverhältnisse kippt. Zentral werden für Wagner dabei die dogmatischen Konzepte von Tod und Menschwerdung Gottes, die er philosophisch als ‚Revolutionierung des Gottesgedankens‘ beschreibt. Das Seminar wird sich anhand ausgewählter Texte verschiedenen dogmatischen und religionsphilosophischen Themen widmen, zu denen Wagner gearbeitet hat und sich durch die Lektüre kritisch und würdigend Wagners Weise erarbeiten, Theologie zu treiben. Aus einer Auswahl an Aufsätzen und Kapiteln aus den als Literatur angegebene Schriften Wagners und über Wagner wird sich maßgeblich der Semesterplan des Seminars zusammensetzen, der in der ersten Sitzung verteilt werden wird.

Voraussetzungen. Modulhandbuch. Für Theologiestudierende ist es in jedem Falle sinnvoll, bereits ein Proseminar und eine Vorlesung zur Einführung in die Systematische Theologie absolviert

zu haben.

Literatur

Wagner, Falk: Theologische Gleichschaltung. Zur Christologie bei Karl Barth, in: Trutz Rendtorff (Hg.), Die Realisierung der Freiheit. Beiträge zur Kritik der Theologie Karl Barths, Gütersloh 1975, 10–43. Wagner, Falk: Geld oder Gott? Zur Geldbestimmtheit der kulturellen und religiösen Lebenswelt, Stuttgart 1984.

Wagner, Falk: Was ist Religion? Studien zu ihrem Begriff und Thema in Geschichte und Gegenwart, Gütersloh 21991 (1986).

Wagner, Falk: Auch der Teufel zitiert die Bibel. Das Christentum zwischen Autoritätsanspruch und Krise des Schriftprinzips, in: Richard Ziegert (Hg.), Die Zukunft des Schriftprinzips, (Bibel im Gespräch 2) Stuttgart 1994, 236–258.

Wagner, Falk: Zur gegenwärtigen Lage des Protestantismus, Gütersloh 21995.

Wagner, Falk/Murrmann-Kahl, Michael (Hgg.): Ende der Religion – Religion ohne Ende? Zur Theorie der „Geistesgeschichte“ von Günter Dux, Wien 1996.

Wagner, Falk: Religion und Gottesgedanke. Philosophisch-theologische Beiträge zur Kritik und Begründung der Religion, (Beiträge zur rationalen Theologie 7) Frankfurt/Berlin/Bern u.a. 1996.

Wagner, Falk: Falk Wagner, in: Christian Henning/Karten Lehmkuhler (Hgg.), Systematische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen 1998, 277–300. Wagner, Falk: Metamorphosen des modernen Protestantismus, Tübingen 1999. Wagner, Falk:

Christentum und Moderne. Ausgewählte Aufsätze, hg. v. Jörg Dierken und Christian Polke, (Dogmatik in der Moderne 9) Tübingen 2014. Wagner, Falk: Zur Revolutionierung des Gottesgedankens, Texte zu einer modernen philosophischen Theologie, hg. v. Christian Danz und Michael Murrmann-Kahl, Tübingen 2014. Wagner, Falk: Vorlesung über Christologie (Wintersemester 1989/90 in Wien), in: Christian Danz/Michael Murrmann-Kahl (Hgg.), Zwischen historischem Jesus und dogmatischem Christus, (Dogmatik in der Moderne 1) Tübingen 2011, 309–401. Danz, Christian/Murrmann-Kahl, Michael (Hgg.): Spekulative Theologie und gelebte Religion, (Dogmatik in der Moderne 13) Tübingen 2015.

Geist, Matthias: Art. Wagner, Falk, in: BBKL 22, 2003, 1490–1496.

LV-05-b24-AT-1001, Altorientalische Bilder verstehen – methodische und praktische Einführung

Übung, Prof. Dr. Maier

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,213 (+2/0130),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Die Metaphorik alttestamentlicher Texte ist ohne die Bildwelt des Alten Orients kaum zu verstehen. Bilder sind neben den Texten eine wichtige Quelle für die Rekonstruktion von Kultur und Religion

des antiken Israel. Die Veranstaltung führt anhand der von Othmar Keel und seinen Schüler:innen entwickelten Methodik in die Interpretation altorientalischer Bilder ein und bietet aussagekräftige Fallbeispiele. Es wird eingeübt, wie solche Bilder gefunden, dokumentiert und sinnvoll im Rahmen alttestamentlicher Auslegung verwendet werden können.

Literatur

O. Keel, Das Recht der Bilder gesehen zu werden, OBO 122, Fribourg/Göttingen 1992; S. Schroer, Die Ikonographie Palästinas, Israels und der Alte Orient. Bd. 3: Die Spätbronzezeit, Freiburg 2011; Bd 4: Die Eisenzeit bis zum Beginn der achämenidischen Herrschaft, Basel 2018.

Lehr und Lernformen

Die Metaphorik alttestamentlicher Texte ist ohne die Bildwelt des Alten Orients kaum zu verstehen. Bilder sind neben den Texten eine wichtige Quelle für die Rekonstruktion von Kultur und Religion des antiken Israel. Die Veranstaltung führt anhand der von Othmar Keel und seinen Schüler:innen entwickelten Methodik in die Interpretation altorientalischer Bilder ein und bietet aussagekräftige Fallbeispiele. Es wird eingeübt, wie solche Bilder gefunden, dokumentiert und sinnvoll im Rahmen alttestamentlicher Auslegung verwendet werden können.

LV-05-b24-PT-4008, Raum. Religion.Bildung

Seminar/Mittelseminar, Dr. Weidlich

Fr 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
17.04.26 bis 17.07.26 ,210 (+2/0100),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

LV-05-b24-PT-4007, Spielend leicht oder Game over? Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten von Spielen für Bildungsprozesse in Schule, Gemeinde und anderen Bildungsfeldern

Seminar/Mittelseminar, Rossa

Di 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 23.06.26 ,108 (+1/0080),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Fr 14:00-20:00 Uhr (Einzeltermin)
29.05.26 ,108 (+1/0080), Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)

Inhalt

Grundlagentheorien
Anwendungsbeispiele

Literatur

Ggf. Einladungen: Gerhard Marcel
Martin, Thomas Brinkmann, ggf. Uta
Pohl-Patalong

Krippenspiel?! Spiel mir der Krippe,
Cusanus,
Sammelband zu Heiligem Spiel
Johan Huizinga

Romano Guardini
Hans-Georg Gadamer
Hugo Rahner
Jürgen Moltmann
Eric Berne
Thomas Klie

LV-05-b24-KG-3021, Spiritualität historisch und praktisch: Beispiele aus drei Konfessionen

Seminar/Mittelseminar, Dr. Binder

Sa 09:00-16:30 Uhr (Einzeltermin)
25.04.26 ,210 (+2/0100), Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)

So 08:00-15:30 Uhr (Einzeltermin)
26.04.26 ,210 (+2/0100), Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)

Fr 14:00-17:30 Uhr (Einzeltermin)
26.06.26 ,210 (+2/0100), Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)

Sa 09:00-16:30 Uhr (Einzeltermin)
27.06.26 ,210 (+2/0100), Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)

Inhalt

Speziell als Module Kirchengeschichte
bzw. Konfessionskunde: Kenntnis und
Bewertung unterschiedlicher
konfessioneller Zugänge zu christlicher
Spiritualität sollen anhand persönlicher
Praxis und historischer Hintergründe
erworben werden. Exemplarische
Gegenstände sind (a) reformatorische
Liedspiritualität, (b) katholische
Evangelien-Exerzitien und (c) das ortho-

doxe Herzensgebet. Diese Methoden der persönlichen Erfahrungsebene schaffen einen eigenen Zugang zu christlicher Lebensweise und Identität – oft jenseits von Bekenntnis- und Kontroverstheologie, oft aber auch im Zusammenhang mit ihnen. Sie können sowohl der konfessionellen Abgrenzung, als auch dem ökumenischen Brückenschlag dienen. Das Seminar untersucht daher einerseits den theologiegeschichtlichen Kontext dieser Frömmigkeitsformen, und vermittelt insofern Grundkenntnis dreier Konfessionen: (a) Reformatoren und Paul Gerhard u. a. als Lieddichter, und ihre Quellen; (b) Ignatius von Loyola als Exerzitienlehrer, und seine Quellen; (c) Hesychasmus und Palamismus/Neopalamismus. Andererseits fragt es nach der überkonfessionellen Anknüpfbarkeit dieser Modelle, wobei insbesondere auch ihre gemeinsamen spätantiken und mittelalterlichen Wurzeln zur Sprache kommen werden. Speziell als Modul Schlüsselqualifikation: Nicht zuletzt ermöglicht das Seminar, auf dem Weg einer modernen Rezeption, eigene Praxiserfahrung und Selbstreflexion, ermöglicht also aus der Innen- und der Außenperspektive, einen persönlichen Eindruck und persönliche Kompetenz in diesen spirituellen Formen zu gewinnen.

Voraussetzungen

Die Bereitschaft, im Seminarmodus mitzuarbeiten und sich dafür durch Lektüre vorzubereiten sowie fürs zweite Blockseminar ein Referat anzufertigen. – Die Bereitschaft, sich in der Gruppe und

zwischen den beiden Seminarblöcken auf persönliche spirituelle Übungen einzulassen, sowie sich darüber in Kleingruppen auszutauschen. – Wenn Sie das Seminar im Vertiefungsmodul belegen: ein kirchengeschichtliches Basis-Modul. Latein- und Griechischkenntnisse können dann angewendet werden. – Wenn Sie das Seminar anderweitig belegen: keine derartigen Voraussetzungen notwendig.

Literatur

(a) Johannes Schilling und Brinja Bauer, Singt dem Herrn ein neues Lied. 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch, Leipzig/Stuttgart 2023. Christian Möller (Hrsg.), Kirchenlied und Gesangbuch: Quellen zu ihrer Geschichte; ein hymnologisches Arbeitsbuch, Tübingen 2000. (b) Peter Knauer (Übers., Erl.), Geistliche Übungen/ Ignatius von Loyola, Graz 1978. Stefan Kiechle, Kurze Theologie der ignatianischen Exerzitien, Würzburg 2021. Matthias Binder, Raum und Imagination. Zum historischen Zusammenhang von Exerzitien und Pilgerwesen, o. O. 2026. (c) Georg Günter Blum, Byzantinische Mystik: ihre Praxis und Theologie vom 7. Jh. bis zum Beginn der Turkokratie, ihre Fortdauer in der Neuzeit, Berlin 2009. Emmanuel Jungclaussen (Hrsg.), Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers, Freiburg i.Br. 1975. Evgeny Pilipenko, Der Neopalamismus in der orthodoxen Theologie, online 15.02.2016: Europäische Geschichte Online.

Sonstiges

Der erste Seminarblock besteht aus einem Studientag (Samstag), den der Kursleiter vorbereitet, und einer Exkursion zur rumänisch-orthodoxen Parochie in Kassel mit Gottesdienstbesuch und Nachgespräch zum Seminarthema (Sonntag). Dorthin reisen die TN selbstständig mit Hessenticket. Bitte halten Sie sich dafür tagsüber frei.– Zur Vorbereitung auf den ersten Block wird als Lektüre nahegelegt: Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers, Teil 1, leicht lesbar, beliebige Ausgabe.– Der zweite Seminarblock besteht aus einem halben (Freitag) und einem ganzen (Samstag) Studientag. Er ist von den TN vorzubereiten mit Lektüreaufträgen, einer Referatsausarbeitung (20 min., nicht schriftlich) und spiritueller Übung.– Teil des zweiten Seminarblocks ist voraussichtlich die Antrittsvorlesung des Kursleiters (Freitag).– Mit dem Genannten ist Ihre Studienleistung erfüllt. Wenn Sie außerdem eine Prüfungsleistung erfüllen wollen, ist das Thema des Referats schriftlich in Form eines wissenschaftlichen Essays weiterzuentwickeln (4 S., mind. 4 Literaturtitel)

LV-05-b24-PT-4013 Praktisch-theologische Forschungsschwerpunkte: Traumahermeneutik für die Seelsorge

Haupt-/Oberseminar, Prof. Dr. Schult

Mi 18:00-20:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,108 (+1/0080),
Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)

Inhalt

Die Arbeit mit Traumatisierten durchzieht viele Handlungsfelder der kirchlichen Seelsorge von der Notfallseelsorge, über die Gemeinde bis zur Bundeswehr. Trotzdem wurde sie erst spät ins kirchlich-theologische Arbeiten eingebracht, und auch für die Poimenik liegen nur wenige Arbeiten vor (auf evangelischer Seite etwa: Kristina Augst, Maike Schult, Andreas Stahl). Das Seminar führt in die Traumaarbeit ein, will aber vor allem diskutieren, was die Hinderungsgründe sind, das wichtige Thema zu entdecken, und was „Trauma“ als hermeneutische Herausforderung für theologisches Denken bedeutet. Dafür wird das Seminar mit zwei Tagungen verbunden, die zwischen Theorie und Praxis vermitteln: mit dem 54. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie „Man will davon nichts und doch alles wissen. Trauma im Diskurs“ (29.04.–02.05.2026 an der Evangelischen Akademie Hofgeismar) und mit dem Fachtag „Priorität Seelsorge“ am 12.

Juni 2026, Moratahaus Heidelberg und digital, in Kooperation mit Prof. Dr. Annette Haußmann (Heidelberg) und Prof. Dr. Corinna Dahlgrün (Seniorprofessorin in Jena).

Zudem besteht wie immer die Möglichkeit, Einblick in praktisch-theologische Forschungsarbeit zu gewinnen und Projekte kennenzulernen, die hier entstehen und ihrerseits eine Seelsorge-/Trauma-Perspektive einnehmen.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich mit Frau Prof. Dr. Maike Schult in Verbindung zu setzen und sich bei Interesse für das Seminar und/oder die Tagungen anzumelden.

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) und Prof. Dr. Annette Haußmann (Heidelberg) und Prof. Dr. Corinna Dahlgrün (Seniorprofessorin Jena).

Mit der Möglichkeit zur Teilnahme am Jahreskongress der DGfP (29.04.-02.05.2026 in Hofgeismar) und am Fachtag „Priorität Seelsorge“ (12.06.2026 am Moratahaus Heidelberg).

Voraussetzungen

Die Teilnahmemöglichkeit erfolgt nach Rücksprache mit der Lehrenden. Bitte nehmen Sie bei Interesse Kontakt auf mit Prof. Dr. Maike Schult.

Literatur

Alexandra Grund-Wittenberg/Maike Schult (Eds.): Readings of Trauma. Hermeneutical Perspectives on Biblical and Modern Trauma Narratives, Paderborn 2026 (Series: Studies in Cultural Contexts of the Bible, Vol. 15, Brill | Schöningh).

Maike Schult (mit Corinna Dahlgrün und Annette Haußmann): Themenheft „Priorität Seelsorge. Impulse für eine gastfreundliche Kirche in unruhigen Zeiten“ (Pastoraltheologie 115/1 [2026]).

Sonstiges

Lektüre- und Diskussionstermine: mittwochs, 18.00-20.00, n. V. (digital)..

LV-05-b24-PT-465, Einführung in die Praktische Theologie und Religionspädagogik

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS, Prof. Dr. Schult

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26

Inhalt

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die Praktische Theologie. Es verhandelt das Selbstverständnis des Faches als ‚Krone‘ und ‚Königdisziplin‘ im Reigen der theologischen Fächer, aber auch seine Relativierung im interdisziplinären Verbund. Im Mittelpunkt stehen die praktisch-theologischen Handlungsfelder (Pastoraltheologie, Homiletik, Poimenik mit Religions- und Pastoralpsychologie, Religionspädagogik etc.) mit ihren Fragen an die Gegenwart. Das Seminar vermittelt einen Überblick über diese Teildisziplinen, aber auch über Grundlagen des Faches im Ganzen. Es vermittelt Literatur, Arbeitsweisen und Konzepte und ermuntert Studierende, ihre eigenen Interessen auf dem Feld zu erkennen und Wahrnehmungsperspektiven zur Analyse der gegenwärtigen religiösen Praxis auszubilden. Das Seminar ist abgestimmt auf die Vorlesung „Praktische Theologie und Zeitgeschichte“, vertieft die dort

verhandelten Überblicksthemen und sichert das Erlernte zu Semesterende durch eine Klausur.

Literatur

Fechtner, Kristian/Hermelink, Jan/
Kumlehn, Martina/Wagner-Rau, Ulrike:
Praktische Theologie. Ein Lehrbuch,
Stuttgart 2017.

Gräb, Wilhelm/Weyel, Birgit (Hg.): Hand-
buch Praktische Theologie, Gütersloh
2007.

Meyer-Blanck, Michael/Weyel, Birgit:
Studien- und Arbeitsbuch Praktische
Theologie, Göttingen 2008.

Karle, Isolde: Praktische Theologie,
Leipzig. Karle, Isolde: Praktische Theo-
logie, Leipzig 2020; 2., korrigierte Auf-
lage 2021 [Lehrwerk Evangelische
Theologie, Band 7, Evangelische Verlags-
anstalt].

LV-05-b24-CA-774, Orte der Einsamkeit, Zentren des Lebens: Spätantike und byzantinische Klöster im Mittelmeerraum

Vorlesung, Prof. Dr. Böhlendorf-Arslan

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,00013, Biegen-
straße 11, Kunstgebäude (B | 11)

Inhalt

Die Vorlesung behandelt die Entstehung und Entwicklung des Mönchswesens im frühen Christentum und ihre Fortsetzung im byzantinischen Reich. Seine Ursprünge hatte das Mönchswesen im 3. Jahrhundert n. Chr. in Ägypten, wo die Suche nach einer intensiveren Gottesbeziehung in der asketischen Lebensform der Wüste Theben Gestalt annahm. Die frühen Mönchssiedlungen konzentrierten sich im östlichen Teil der Wüste, wo Einzelgänger (Hermiten) und kleinere Gemeinschaften (Koinobien) ihr Leben der kontemplativen Frömmigkeit, dem Gebet und der Askese widmeten. Im byzantinischen Reich entwickelte sich kein standardisierter Klosterbaustil; vielmehr prägten Landschaftsformen wie Berge, Felsen, Küsten und Inseln die räumliche und bauliche Gestaltung. Diese topografisch bedingte Vielfalt führte zu spezifischen Klosterlandschaften, die eine enge Verbindung zwischen Natur, Raum und religiöser Praxis dokumentieren. Trotz ihrer ländlichen Lage hatten viele dieser Klöster bedeutende wirtschaftliche Funktionen für die Regionen. Neben ländlichen Klöstern entstanden auch städtische Anlagen, die als geistige, soziale und kulturelle Zentren in den Metropolen fungierten. Stiftungen durch Kaiser, Mitglieder der Oberschicht und reiche Bürger dienten der spirituellen Selbsterneuerung und der Vermittlung christlicher Werte. Klöster waren somit multifunktionale Institutionen mit religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Funktionen, wie in dieser Vor-

lesungsreihe gezeigt wird.

Literatur

Einführende Literatur:

B. Brenk, Die Christianisierung der spät-römischen Welt. Stadt, Land, Haus, Kirche und Kloster in frühchristlicher Zeit (Wiesbaden 2003)

J. Koder, Johannes (2017): Byzantinisches Mönchtum und Umwelt, in: H. Baron – F. Daim (Hrsg.), A most pleasant scene and an inexhaustible resource. Steps

towards a Byzantine environmental history (Mainz 2017) 217–240

P. Niewöhner, Monasteries, in: P. Niewöhner (Hrsg.), The archaeology of Byzantine Anatolia. From the end of late antiquity until the coming of the Turks (New York 2017) 119–128

A. Tiryaki, Monasticism and Monastic Architecture in Anatolia, in: E. Akyürek – K. Durak (Hrsg.), Anatolia in the Byzantine period (Istanbul 2021) 160–175

FB 06 Geschichte und Kulturwissenschaften

LV-06-FNZ-001-20261, Die Englischen Revolutionen

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Kampmann

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,09C12, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block C (W | 02)

LV-06-FD-009-20261, Umkämpfte Geschichte(n)

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Doktorin der Philosophie Brüning

Di 18:00-20:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26

Inhalt

HMWK Projekt digitale, internationale Ringvorlesung

Sonstiges

Findet online statt.

LV-06-FNZ-002-20261, Barockpracht und Kriegselend. Europa und die Welt im 17. Jhd

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Schmidt-Voges

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 20.04.26 bis 13.07.26 ,09C12, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block C (W | 02)

Mo 10:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
20.07.26 ,09C12, Wilhelm-Röpke-Straße

Inhalt

Die Geschichte des 17. Jahrhunderts ist geprägt von vielschichtigen Transformationsprozessen und Ereigniskomplexen, die tiefgreifende Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und politischer Organisation mit sich brachten. Die Vorlesung konzentriert sich auf die Entwicklungen und Ereignisse in Europa, die aber immer in ihrem globalen Kontext reflektiert werden und außer-europäische Entwicklungen insbesondere in ihren kolonialen Verflechtungen mit einbezieht.

Hierzu zählen insbesondere die sozialstrukturelle Ausdifferenzierung und die immer stärker werdende Kluft zwischen sozialer Dynamik und statischem Ständemodell; diese wurde wesentlich durch demographische Impulse nach dem Dreißigjährigen Krieg sowie neue Konsum- und Arbeitsmöglichkeiten durch eine globalisierte Wirtschaft in Gang gesetzt; neue Medien (u.a. periodische Nachrichtensformate, Journale) erweiterten die Wissens- und Informationsbasis und setzten die Ausbildung einer publizistischen Öffentlichkeit in Gang. Die Verfestigung konfessioneller Abgrenzung führte einerseits zu gesteigerter politischer Konflikthaftigkeit bis hin zum „Desaster“ des Dreißigjährigen Krieges, auf der anderen Seite

setzte sie Verflüssigungen und Öffnungen im Bereich von Wissen und Wissenschaft in Gang, die zu einer „scientific Revolution“ und zur „Aufklärung“ führten. Die politischen Verwerfungen machten neue Formen der Herrschaftsorganisation notwendig, die zu immensen innenpolitischen Auseinandersetzungen, Bürgerkriegen und Aufständen um die neue „zentrierte Fürstenherrschaft“ (früher: Absolutismus) führten und gesteigerte Repräsentationsbedarfe generierten.

Die Vorlesung widmet sich dem Spannungsverhältnis und den Zusammenhängen von barocker Pracht und vielfachen Elend nach einer einführenden Sitzung in vier Themenblöcken: „Gesellschaft und Wirtschaft“, „Politik und Herrschaft“, „Weltdeutung und Medien“ sowie „Kultur und Wissenschaften“.

Voraussetzungen

Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme, Lektüre der angegebenen Literatur für jede Sitzung sowie zusätzlich eines der angegebenen Grundlagenwerke (mindestens 2h/Woche).

Literatur

Siehe Semesterapparat in der UB sowie elektronischer Semesterapparat in ILIAS, weiterführende Literaturliste in ILIAS Einführend:

Hausberger, Bernd (Hg.): Die Welt im 17. Jahrhundert (Globalgeschichte, 4), Wien

2008.

Munck, Thomas: Seventeenth-Century Europe : State, Conflict and Social Order in Europe 1598-1700, London 2017.

Münch, Paul: Das Jahrhundert des Zweispalts. Deutschland 1600-1700, Stuttgart 1999.

Lehr und Lernformen

Vorlesung mit aktivierenden und reflektierenden Elementen

Sonstiges

Für das Schnupperstudium geeignet.
Ablaufplan:

20.04.26: Einführung ins Thema, Semesterprogramm, Epochenbegriffe und -charakteristika

27.04.26: Zentrale Ereigniskomplexe Europa und global

04.05.26: Gesellschaft und Wirtschaft I: Stadt und Land, Inklusion und Exklusion

11.05.26: Gesellschaft und Wirtschaft II: „Alte Wirtschaftsordnung“ und neue Herausforderungen

18.05.26: Gesellschaft und Wirtschaft III: Koloniale Produkte und consumers revolution

27.05.26: entfällt Pfingstmontag

01.06.26: Politik und Herrschaft I: geteilte Herrschaft, Dynastie und Territorialisierung, Teilhabe

08.06.26: Politik und Herrschaft II: Krieg und Frieden, Diplomatie und Ordnungssysteme

15.06.26: Politik und Herrschaft III: Koloniale Beherrschungssysteme und ihre Grenzen

22.06.26: Weltdeutung und Medien I: Kirche und Konfessionen, Medienmarkt

29.06.26: Weltdeutung und Medien II: Populäre Wissensformen, Hexenverfolgung
06.07.26: Kultur und Wissenschaften I: Repräsentation, Kunstförderung als pol. Kommunikation

13.07.26: Kultur und Wissenschaften II: Wissenschaftsrevolution und Kritikpotenzial

20.07.26: Klausur

LV-06-WSG-001-20261 Die „Amerikanische Herausforderung“. Der amerikanische Einfluss auf die westdeutsche Wirtschaft und Gesellschaft im 20. Jahrhundert

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Kleinschmidt

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,09C12, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block C (W | 02)

Inhalt

Das 20. Jahrhundert war ein amerikanisches Jahrhundert. Wirtschaft, Gesellschaft und Politik der USA haben weltweit die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen stark beeinflusst. In Deutschland zeigen sich amerikanische Einflüsse im Bereich der Wirtschaft, der Technik und auf Unternehmensebene ebenso wie auf dem Gebiet der Freizeitgestaltung und des Konsums, etwa im Bereich der populären Musik und Kultur – bereits im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, sogar während des

Nationalsozialismus, besonders dann in der Bundesrepublik, aber auch in der DDR. Diese Einflüsse waren selbst Gegenstand innergesellschaftlicher Diskussionen und Auseinandersetzungen und verliefen zwischen den Polen „Amerikanismus“ und „Antiamerikanismus“.

In der Vorlesung werden neben den empirischen Themenschwerpunkten auch Begriffe, Konzepte und theoretische Ansätze der Amerikanisierungsforschung berücksichtigt.

Literatur

Stephan Alexander (Hg.): *America on my mind – zur Amerikanisierung der deutschen Kultur seit 1945*, Paderborn 2006; Frank Becker, Elke Reinhardt-Becker (Hg.): *Mythos USA. „Amerikanisierung“ in Deutschland seit 1900*, Frankfurt/New York 2006; Anselm

Doering-Manteuffel: *Wie westlich sind die Deutschen? Amerikanisierung und Westernisierung im 20. Jahrhundert*, Göttingen 1999; Anselm Doering-Manteuffel: *Amerikanisierung und Westernisierung*, in: *Docupedia-Zeitgeschichte*, https://docupedia.de/zg/Amerikanisierung_und_Westernisierung; Philipp Gassert: *Amerikanismus, Anti-amerikanismus, Amerikanisierung. Neue Literatur zur Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte des amerikanischen Einflusses in Deutschland und Europa*, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 39, 1999, S. 531-561; Marcus Gräser: *Modell Amerika*, in: *EGO (Europäische Geschichte online)*, http://ieg-ego.eu/de/threads/europa-und-die-welt/modell-amerika/marcus-graeser-modell-usa/?searchterm=amerikanisierung&set_language=de; Victoria de Grazia: *Das unwiderstehliche Imperium. Amerikas Siegeszug im Europa des 20. Jahrhunderts*, Stuttgart 2010; Susanne Hilger: *„Amerikanisierung“ deutscher Unternehmen. Wettbewerbsstrategien und Unternehmenspolitik bei Henkel, Siemens und Daimler-Benz (1945/49-1975)*, Stuttgart 2004; Susanne Hilger: *Amerikanisierung der europäischen Wirtschaft nach 1880*, in: *EGO (Europäische Geschichte online)*, http://ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/modell-amerika/susanne-hilger-amerikanisierung-der-europaeischen-wirtschaft-nach-1880/?searchterm=amerikanisierung&set_language=de; Konrad Jarausch, Hannes Siegrist (Hg.): *Amerikanisierung und Sowjetisierung in Deutschland*

1945-1970, Frankfurt, New York 1997; Matthias Kipping, Ove Bjarnar (Hg.): The Americanisation of European Business. The Marshall Plan and the transfer of US management models, London, New York 1998; Egbert Klauke: Unbegrenzte Möglichkeiten. „Amerikanisierung“ in Deutschland und Frankreich (1900-1933), Stuttgart 2003; Christian Kleinschmidt: Der produktive Blick. Wahrnehmung amerikanischer und japanischer Management- und Produktionsmethoden durch deutsche Unternehmer 1950-1985, Berlin 2002; Alf Lüdtkke, Inge Marßolek, Adelheid von Saldern (Hg.): Amerikanisierung. Traum und Alptraum im Deutschland des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 1996; Rainer Rumold: Amerikan Dream. A Transatlantic Cultural Logbook from Postwar Germany to Trumpist America, Berlin/ Boston 2025 (digital s. UB Uni. Marburg); Harm G. Schröter: Americanization of the European Economy. A compact survey of American economic influence in Europe since the 1880s, Dordrecht 2005; Schröter, Harm G.: Winners and Losers: Eine kurze Geschichte der Amerikanisierung, München 2008; Michael Wala, Ursula Lehmkuhl (Hg.): Technologie und Kultur. Europas Blick auf Amerika vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Köln, Weimar, Wien 2000.

Sonstiges

Kontakt: christian.kleinschmidt@uni-marburg.de
Semestersprechstunde: Dienstag 12-13 Uhr. Um vorherige Anmeldung per Email wird gebeten.

LV-06-MAG-001-20261, Königtum, Kirche und Kreuzzug im Spätmittelalter

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Strack

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,09C12, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block C (W | 02)

Inhalt

Die Vorlesung befasst sich mit dem römisch-deutschen Königtum im Spätmittelalter, vor allem im Hinblick auf dessen Beziehungen zu Papst und Kirche. Diese gestalteten sich lange konfliktreich, wie etwa die Auseinandersetzungen des Papsttums mit Friedrich II. und Ludwig dem Bayern zeigen. Im 15. Jahrhundert wirkten König und Kirche hingegen häufiger zusammen, nicht zuletzt bei der Überwindung des großen Schismas auf dem Konzil von Konstanz oder bei den Kreuzzugplanungen gegen die Osmanen. Anhand ausgewählter Beispiele kann so ein Überblick über wichtige (kirchen-)politische Strukturen und militärische Ereignisse vermittelt werden, die Europa zwischen etwa 1250 und 1500 prägten.

Literatur

Norman Housley, The Later Crusades, from Lyons to Alcazar 1274-1580, 2. Auflage, Oxford 2001; Michael Menzel, Die Zeit der Entwürfe, 1273-1347 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 7a), Stuttgart 2012; Hartmut Boockmann und Heinrich Dormeier, Konzilien,

Kirchen und Reichsreform (1410-1495) (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 8), Stuttgart 2005.

Sonstiges

Die Veranstaltung beginnt in der 2. Semesterwoche!

Kontakt: georg.strack@uni-marburg.de

LV-06-NG-001-20261. Der europäische Imperialismus und seine Objekte. Eine Geschichte von Expansion und Materialität, 1770-1930

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Stuchtey

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 21.04.26 bis 14.07.26 ,03B06, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block B (W | 02)

Inhalt

Die Vorlesung behandelt grundsätzliche Fragen der Geschichte des Kolonialismus und Imperialismus vom 18. bis in

das 20. Jahrhundert im Licht ihrer materiellen Bezüge. Am Beispiel von Alltagsobjekten werden Wegmarken der globalen Expansionsgeschichte plastisch geschildert. So dienen die Objekte ihrerseits sowohl als Brennpunkte als auch als Synthesen für die Analyse von trans-imperialen Verflechtungsdynamiken im Prozess der weltweiten kolonialen Expansion.

Literatur

Stefan Laube, Der Mensch und seine Dinge. Eine Geschichte der Zivillisation, erzählt von 64 Objekten (2020); Leonie Hannan und Sarah Longair, History Through Material Culture (2017); Remo Bodei, Das Leben der Dinge (2020).

LV-06-VFG-001-20261, Die Frühgeschichte Hessens

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Teichner

Fr 08:30-10:00 Uhr (wöchentlich) von 17.04.26 bis 17.07.26 ,00013, Biegenstraße 11, Kunstgebäude (B | 11)

FB 09 Germanistik und Kunstwissenschaften

Germanistik

LV-09-067-IGS-317, Linguistik des Deutschen: Einführung

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Spieß

Mo 10:15-11:45 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,001, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt.

Achtung:

Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-865-NDL-182, Schwimmen - eine Körper- und Selbsterfahrung und ihre Bearbeitung in Literatur und Film

Haupt-/Oberseminar, Prof. Dr.
Mergenthaler, Dr. Peter

Mi 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,002, Deutschhaus-
straße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Schwimmen bezeichnet eine Form der Fortbewegung im Wasser, die sich von den alltäglichen Bewegungsformen des Menschen auf festem Grund in mehrfacher Hinsicht unterscheidet und sozial und kulturell modellierte Erfahrungen von Schwerelosigkeit, Auftrieb, Rhythmus, Atmung, Gleichgewicht, Koordination, Widerstand, Bewegungsökonomie, Körpergrenzen und Selbstbewußtsein ermöglicht. Als eine der Grundformen des Bewegens eröffnet das Schwimmen dabei ganz unterschiedliche Erfahrungs-

dimensionen: als Naturbegegnung und Freizeitaktivität, als Schulfach oder im Leistungssport. Meere und Seen stehen funktional ausdifferenzierten Räumen gegenüber: geschwommen wird ‚schon immer‘, aber je nach historischem und gesellschaftlichem Kontext auch in sehr unterschiedlicher Form. Nicht zuletzt ist das Schwimmen auch Gegenstand einer historisch variablen pädagogischen und didaktischen Praxis. Eine Vielzahl literarischer und filmischer Hervorbringungen haben diese Erfahrungen aufgegriffen, analytisch durchdrungen und ästhetisch ausgeschlachtet. Im Seminar gehen wir historisch und systematisch der soziokulturellen Modellierung des Schwimmens nach und widmen uns herausragend aufschlußreichen Zeugnissen seiner ästhetischen Produktivmachung wie z.B. John Henry Mackays »Der Schwimmer« von 1900 (Aspekt der Grazie), Marieluise Fleißers »Mehltreisende Frieda Geier« von 1931, einem »Roman vom Rauchen, Sporteln, Lieben und Verkaufen« (Aspekt der Geschlechterrollen), John Cheevers »The Swimmer« von 1964 und der gleichnamigen Verfilmung der Kurzgeschichte durch Frank Perry und Sydney Pollack von 1968 (Aspekt der Identität) sowie François Ozons Spielfilm »Swimming Pool« von 2003 (Aspekt der Inspiration). Ergänzend blicken wir aus sportwissenschaftlicher und sportpädagogischer Perspektive auf verschiedene Ansätze des Lehrens und Lernens der verschiedenen Bewegungsformen im Wasser. Und wer möchte, wird auch Gelegenheit haben, ganz

buchstäblich einzutauchen...

LV-09-865-NDL-186, Die Eisenbahn und die Medien

Haupt-/Oberseminar, Prof. Dr.
Mergenthaler, Prof. Dr. Ruchatz

Di 18:00-20:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26, 001, Deutschhaus-
straße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Eisenbahn und Medien sind durch eine Vielzahl von Schnitt- und Berührungspunkten eng miteinander verklammert: Unterhaltungsmedien wie Literatur oder Film bringen Eisenbahn(fahrten) zur Darstellung. Eine besondere Rolle spielt hier die werbliche Außendarstellung von Eisenbahnbetrieben – bis hin zur kontroversen Web-Serie mit Anke Engelke. Informationsmedien wie die DB-App, Fahrpläne oder Kursbücher machen das hochkomplexe Transportwesen handhabbar. Eisenbahnen dienten – jedenfalls im Zeitalter der Printmedien – zur Distribution von Unterhaltungs- und Informationsmedien. Weil Eisenbahnreisen im modernen Alltag mit der Zeitform Langeweile verbunden werden, sind Züge (und Bahnhöfe) ein prominenter Ort für den Gebrauch von Unterhaltungs- und Informationsmedien, sodass diese dort auch verfügbar gehalten werden. Last but not least teilen Eisenbahn und Medien – allein die Bezeichnung der Eisenbahn als Transportmittel macht es kenntlich –

strukturelle Eigenschaften: Sie konditionieren unsere Wahrnehmung, versetzen uns an andere Orte, stellen Verbindungen her. Nicht von ungefähr wurde die radikal neue Erfahrung des unbewegt bewegten Blicks der Eisenbahnfahrt in die Vorgeschichte des Kinos eingeordnet. An solchen systematischen Schnitt- und Berührungspunkten treten diese beiden Kräfte der Moderne in ein wechselseitiges Spiegelungs- und Kommentarverhältnis, bringt die Eisenbahn etwas über die Funktionsweisen und Gesetzmäßigkeiten von Medien und bringen Medien etwas über die Funktionsweisen und Gesetzmäßigkeiten von Eisenbahn und Eisenbahnfahren zum Vorschein. Solche wechselseitigen Erhellungen stehen im Mittelpunkt unseres Seminars, wenn wir uns beispielsweise mit William Turners »Rain, Steam and Speed« (1844), mit der Darstellung von Eisenbahnunglücken in Illustrierten, mit Theodor Fontanes »Cécile« (1886), Gerhart Hauptmanns »Bahnwärter Thiel« (1888), mit David Griffiths »The Lonedale Operator« (1911), mit Adolph von Menzels »Auf der Fahrt durch die schöne Natur« (1894), mit Wes Andersons »The Darjeeling Limited« (2007), mit Clemens Setz' »Männer in der Dunkelheit« (2014), mit der Zeitschrift »mobil«, mit dem »Kursbuch«, mit den um 1900 verbreiteten »Reise- und Eisenbahnbibliotheken« und gegenwärtigen Bahnhofsbuchhandlungen, mit dem speziellen Format der »Führerstandsmitfahrt« oder den Special-Interest-Zeitschriften für Eisenbahnfans beschäftigen.

LV-09-067-NDL-367, Vorlesung NdL Einführung (BA/LA)

Vorlesung, apl. Prof. Dr. Bauer

Mi 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,109, Deutschhaus-
straße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Die Vorlesung führt in die Arbeitsgebiete und Verfahrensweisen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft ein. Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfängerinnen und -anfänger sowie an alle, die sich noch einmal der Grundlagen des Faches vergewissern wollen. Auch für ein Schnupperstudium ist die Veranstaltung geeignet.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzungen: Je nach Studiengang/Modul gemäß geltender Studien- und Prüfungsordnung.

Literatur

Für das Studium der Neueren deutschen Literaturwissenschaft grundlegende Titel werden in der Vorlesung genannt. Weitere Informationen und Literaturhinweise auf der Online-Lernplattform ILIAS.

LV-09-067-NDL-368, Märchen, intermedial: Text, Oper, Film und Museum

Vorlesung, Prof. Dr. Schmaus

Mi 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,109, Deutschhaus-

straße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Seit dem 16. Jahrhundert werden europäische Kunst- und Volksmärchen aufgezeichnet, zunächst vor allem in Italien und Frankreich. In der deutschen Literatur entstehen Ende des 18. Jahrhunderts durch Wieland und Musäus bedeutende Märchensammlungen. Die Romantik erklärt das Märchen zur ihr gemäßen Textform und reagiert, in Anlehnung an und Abgrenzung vom Volksmärchen, mit einer reichen Produktion an Kunstmärchen. Als Zwitter zwischen Volks- und Kunstmärchen und Höhepunkt der Gattung gelten die ‚Kinder- und Hausmärchen‘ der Brüder Grimm, sie sind zu einem Klassiker der Weltliteratur avanciert. Mit den Märchen von Hans Christian Andersen und der Sammlung von Ludwig Bechstein wird der Siegeszug dieser Kurzprosaform im 19. Jahrhundert weitergeführt. In dieser Zeit verstärken sich auch die medialen Kooperationen der Textform mit Bild und Klang, so dass von der Märchen-Illustration über das Gemälde, den Bilderbogen bis zu Postkarte und Werbung die Text-Bild-Verhältnisse unter dem Vorzeichen Märchen ebenso verfolgt werden können wie dessen Allianz mit Musik und Gesang in dem auf deutschen Bühnen meistgespielten Genre des 19. Jahrhunderts, der Märchenoper. Im 20. Jahrhundert kann dem Märchen dann auch im Bewegtbild, im Film, im TV und in Serie im Stream

nachgegangen werden. Auch museale Vermittlungsformen von Märchen: die Grimmwelt Kassel und das Deutsche Romantik-Museum, sollen berücksichtigt werden. So können am Märchen nicht nur literaturtheoretisch spannende Grundfragen von Autorschaft zwischen Kollektiv und Individuum, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, die enge Vernetzung der Nationalliteraturen diskutiert werden, sondern es lädt auch zu Überlegungen zur Inter- und Transmedialität ein.

Literatur

Literaturhinweise: Enzyklopädie des Märchens; Meier, Susanne: Liebe, Traum und Tod: zur Rezeption der Grimmschen „Kinder- und Hausmärchen“ auf der Opernbühne. Trier 1999; Kampe, Gordon: Topoi – Gesten – Atmosphären. Märchenoper im 20. Jahrhundert, Saarbrücken: Pfau-Verlag 2012; Märchen im Medienwechsel. JB Metzler, Stuttgart 2017; Fantasy und Märchenfilm: Reclam Filmgenres. Reclam Verlag, Stuttgart 2012; The Enchanted Screen: The Unknown History of Fairy Tale Films. Zipes, Jack. New York, NY: Routledge 2011;

Weiteres s. Illias.

LV-09-067-DPM-195 Walther von der Vogelweide – Sangspruch und Minnelyrik [Literatur des Mittelalters (BA)]

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von

16.04.26 bis 16.07.26 ,01A04, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W | 02)

Inhalt

Walther von der Vogelweide (um 1200) gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker der Literatur der sog. „höfischen Blütezeit“ und wurde schon von seinen Zeitgenossen wegen seiner besonderen Kunstfertigkeit geschätzt. Auch die reiche handschriftliche Überlieferung seiner Werke im 13. und 14. Jh. (hier ist v.a. die großen Heidelberger Liederhandschrift mit 447 Strophen zu nennen) ist ein Indiz dieser Wertschätzung.

Das Mittelseminar möchte anhand von charakteristischen Texten aus den von Walther genutzten und weiterentwickelten Formen des Sangspruchs und des Minnesangs einen Einblick in die Themen und die formale Gestaltung (Metrik, Strophenform, „Töne“) seines Oeuvres geben.

Prominente Texte sind hier der „Reichston“, das „Palästinalied“, das „Preislied“, der klassische Minnesang, die sog. „Mädchenlieder“, die „Alterslieder“, Walthers Kritik am Papst und seine wechselnde politische Stellungnahme in den Machtkämpfen zwischen Stauern und Welfen, je nach Gönner und Auftraggeber. Es wird gefragt, inwiefern sich biographische Spuren in seinen Gedichten finden (Existenz als fahrender Sänger, wechselnde Bindungen an ver-

schiedene Fürstenhöfe) bzw. inwiefern sich in den Texten eine Sprecherrolle äußert, die gerade nicht biographisch oder im Sinne einer neuzeitlichen „Erlebnislyrik“ gedeutet werden darf.

Voraussetzungen

Entsprechend der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung.

Literatur

Walther von der Vogelweide, „Gedichte“. Auswahl. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Horst Brunner. Stuttgart: RUB, 2012/13, ISBN 978-3-15-019132-3 [8 €]

Otfrid Ehrismann: Einführung in das Werk Walthers von der Vogelweide. Darmstadt: WBG, 2008. (Einführung in die Germanistik), ISBN 978-3-534-20770-1 [14 €]

alternativ: Horst Brunner, Gerhard Hahn, Ulrich Müller, Franz Viktor Spechtler: „Walther von der Vogelweide. Epoche – Werk – Wirkung“, München: Beck, 2. Aufl. 2009.

Walther von der Vogelweide: „Leich, Lieder, Sangsprüche“. Mittelhochdeutscher Editionstext. Hrsg. von Thomas Bein, 16. Aufl. (De Gruyter), Berlin/Boston 2023. Ins Neuhochdeutsche übersetzt von Thomas Bein, Berlin/Boston 2023.

- <https://www.idm-digital.de/> (Lyrik der deutschen Mittelalters. Digitale Edition)

Lehr und LernformenImpulsreferate, Gruppenarbeit mit Vorstellung der Ergebnisse, Diskussionen im Plenum.

LV-09-067-DPM-196, Herrscherlob und Fürstenschelte. Philipp der Großmütige und die deutsche Literatur des 16. Jahrhunderts [Seminar Literatur des Mittelalters (BA/LA/ Fachdidaktik)]

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS, apl. Prof. Dr. Päsler, apl. Prof. Dr. Schulz-Grobert

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,01A03, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W | 02)

Inhalt

Die Sonderstellung Philipps des Großmütigen unter den weltlichen Landesherren des 16. Jahrhunderts in Deutschland zeigt sich nicht zuletzt in seiner bemerkenswert nachhaltigen Resonanz im Bereich volkssprachlicher Literatur. Dabei wird die Beziehung zu seiner Person in den unterschiedlichsten Textsorten auf vielfältige Weise hergestellt. Neben der direkten Dedikation an den Fürsten wie im Fall der Reisebeschreibung der ‚Wahrhaftigen Historia‘ Hans Stadens stehen losere Anspielungsmuster wie im Fall der Fabelsammlung eines Erasmus Alberus, der in einem Text die Gründung der Universität in Marburg feiert. Und neben Typen des Herrscherlobs, das bei Hans

Wilhelm Kirchhof (Anekdotensammlung, Versbiografie) und Wigand Lauze (,Hessische Chronik') in besonderer Weise ausgeprägt ist, gibt es vor allem in der Liedpublizistik auch ganz massive Herrscherschelte, zu der die Doppelehe des Landgrafen eine große Reibungsfläche liefert. Die Arbeit des Seminars konzentriert sich auf die Analyse einschlägiger Text- und Bildquellen, um das Profil Philipps des Großmütigen in seiner positiven Rolle als ,Mäzen' einerseits herauszuarbeiten, auf der anderen Seite aber auch den kritischen Positionen im kulturgeschichtlichen Kontext (z. B. Reformationspolemik) nachzugehen. Als Ausblick könnte sich die Berücksichtigung der ,Philipp-Renaissance' im 19. Jahrhunderts als moderne Form der Erinnerungskultur anbieten, deren Quellenspektrum nicht zuletzt mit Texten aus dem romantischen Schlüsseldokument ,Des Knaben Wunderhorn' (1. Bd. 1806) eröffnet wird und sich bis in die Gegenwart historischer Erzählmuster verfolgen lässt (z. B.: Leopold Ahlsen, ,Der Satyr und sein Gott', 1988; Anja Zimmer, ,Mitternachtsblüten', 2006).

Voraussetzungen

Entsprechend der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung.

Literatur

Jan Martin Lies, Geschichte in Geschichten. Anekdoten rund um Landgraf Philipp den Großmütigen von Hessen, in: Jahrbuch der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung 56

(2006), S. 55–72.

Ursula Braasch-Schwersmann u. a. (Hgg.), Landgraf Philipp der Großmütige 1504–1567. Hessen im Zentrum der Reform. Marburg, Neustadt an der Aisch 2004.

Heide Wunder u. a. (Hgg.), Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen und seine Residenz Kassel, Marburg 2004 (Veröffentlichungen der HiKo für Hessen 24,8).

Lehr und Lernformen

Lektüre, Seminardiskussion, Gruppenarbeit, Referat/Präsentation.

LV-09-865-DPM-101, Digitale Schrift [Seminar Literatur des Mittelalters (Edition/DH) (LA/MA)]

Haupt-/Oberseminar, 2 SWS, Prof. Dr. Busch

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 22.04.26 bis 15.07.26 ,03C01, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block C (W | 02)

LV-09-865-DPM-103, Artus und die Brunnenwelten [Seminar Literatur des Mittelalters (BA/LA/MA)]

Haupt-/Oberseminar, 2 SWS, apl. Prof. Dr. Päsler

Fr 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 17.04.26 bis 17.07.26 ,05A10, Wilhelm-

Inhalt

Im ‚Iwein‘ wird der Artuswelt, repräsentiert durch den Artushof, eine andere Welt an die Seite gestellt: die Brunnenwelt. Sie repräsentiert eine eigene Herrschaft parallel zur Artuswelt. Aus dieser Parallelstellung der Welten ergeben sich Möglichkeiten von deren Korrelation und daraus folgender Sinnstiftung. So tritt die Brunnenwelt mit der Artuswelt in einen Dialog z.B. über richtige Herrschaftsausübung oder über die Definition von rîter und aventure.

Der Dialog erweitert sich, wenn er von weiteren Texten aufgegriffen wird. Auf diese Weise können unterschiedliche Modelle in Form von Handlungssequenzen exemplarisch durchgespielt werden. Über die literarische Gestaltung bieten sie so Optionen z.B. für die Herrschaftsausübung außerhalb der Literatur.

Im Seminar soll den Ausgestaltungen der Brunnenwelten aus verschiedenen Artusromanen nachgegangen werden, um sie auf ihre je spezifische erzählerische Ausgestaltungen und mögliche Verständnis- bzw. Verständigungshorizonte hin zu untersuchen. Das von Peter Kern 1981 aufgestellte Postulat von der Etablierung einer „werkübergreifenden Erzählwelt“ bekommt so ganz eigene

Konturen, die die Momente einer viel weiter gespannten gesellschaftlichen Diskussion aufzeigen.

Voraussetzungen

Entsprechend der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung.

Literatur

Zur Vorbereitung: Wolfgang Achnitz: Deutschsprachige Artusdichtung des Mittelalters. Eine Einführung, Berlin / Boston 2012 (auch als e-Buch über die UB zugänglich).

Lehr und Lernformen

Referate/Präsentationen; Seminardiskussion.

LV-09-865-DPM-102, Die Bibel erzählen [Seminar Literatur des Mittelalters (BA/LA/MA)]

Haupt-/Oberseminar, 2 SWS, Prof. Dr. Busch

Mi 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 22.04.26 bis 15.07.26 ,010, Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B | 07)

LV-09-067-DPM-197, Schreibende Frauen im Mittelalter [Vorlesung Literatur des Mittelalters]

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Busch

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 21.04.26 bis 14.07.26 ,+2/0090, Universitätsstraße 7, Landgrafenhaus (U | 02)

LV-09-067-IGS-313, Theorien, Methoden, Praktiken

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Cysouw, Prof. Dr. Wolf, Prof. Dr. Schmaus

Mi 14:15-15:45 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,102, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Inhalt

Theorien, Methoden, Praktiken
Im Studium der Germanistik kommen drei verschiedene Ansätze zur Erforschung der deutschen Sprache zusammen: Linguistik, Mediävistik und Literatur. Diese Bereiche bearbeiten nicht nur inhaltlich andere Themen, sondern sie haben auch ihre eigenen wissenschaftlichen Traditionen und Methoden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Methoden und wissenschaftliche Praktiken der drei verschiedenen Teilbereiche der Germanistik zu vergleichen und unterscheiden. Grundlegende methodische und praktische Eigenschaften der verschiedenen Bereiche werden dabei praktisch angewendet, z.B. der unterschiedliche Umgang mit Fragestellungen, Daten, Beispielen, Zitationen und Textformen.

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung

angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-910-IGS-249, Grammatik und Grammatikerwerb des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Siebold

Mi 08:15-09:45 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,109, Deutschhausstraße 3, Institutsgebäude (F | 04)

Inhalt

Grammatik und Grammatikerwerb des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache
Diese Vorlesung gibt einen Überblick über ausgewählte grammatische Phänomene, die Lernenden des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache besondere Schwierigkeiten bereiten, auch unter Berücksichtigung sprachkontrastiver Aspekte. Zu den einzelnen Grammatikthemen werden verschiedene Beschreibungs- und Erklärungsansätze diskutiert, mit dem Ziel, die zukünftigen DaFZ-Lehrpersonen für spezielle Herausforderungen beim Erwerb der deutschen Grammatik zu sensibilisieren und zu einer kritischen Beurteilung der inhaltlichen und didaktischen Qualität grammatischer Erklärungen zu befähigen.

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für

einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-b62-IGS-076, Statistik für Sprachwissenschaftler:innen

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Domahs

Mo 12:15-13:45 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,001, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Inhalt

Statistik für Sprachwissenschaftler:innen
Diese Vorlesung bietet eine Einführung in statistische Verfahren und deren Anwendung auf sprachwissenschaftliche Experimente in den Bereichen Klinische Linguistik, Psycho-/Neurolinguistik, Phonetik und Sprechwissenschaften. Sie vermittelt Grundlagenwissen sowohl zur deskriptiven Statistik als auch zu den gängigsten Verfahren der Inferenzstatistik. Alle theoretischen Grundkenntnisse werden in der begleitenden, praktischen Übung mit Hilfe der Statistikprogramme Jamovi oder R vertieft.

Lehr und Lernformen

Präsenzveranstaltung

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für

einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-b62-IGS-047, Forensische Phonetik (Forensic Phonetics)

Vorlesung, 2 SWS, Dr. de Jong-Lendle

Di 16:15-17:45 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,103, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Inhalt

Forensische Phonetik (Forensic Phonetics) Forensic phonetics deals with the analysis of different features of a speech sample in order to contribute to a criminal or civil case. The recognition of people by their voice, their speech and their way of speaking, has become an important topic in phonetics. The large amount of research conducted in this area since the sixties has been crucial for the development of forensic phonetics. Here, a correct or incorrect judgment in a criminal case will have a significant influence on the lives of the persons involved in the case. This VL will deal with speaker-identification by both lay witnesses (victims and witnesses of crimes) and by expert-phoneticians. Voice line ups are explained as part of the former type of speaker-identification. The VL starts with a history of forensic phonetics and continues with a discussion of the different methods used and developed

over the years. Included are the heavily criticized voice print technique of the 70s and the currently used phonetic/acoustic and the automatic approach. In the VL an overview is given of the different areas within forensic phonetics, like voice comparison, voice profiling, transcription and recording enhancement. Additional topics are amongst others: the value or status of speech-based evidence and practical guidelines for the construction of a report or for the presentation of findings (e.g. Bayesian framework). Reports based on real cases are used to get an insight into a rather unusual but extremely important area within linguistics.

Voraussetzungen

Am besten werden beide forensische Veranstaltungen, VL und SE, zusammen besucht.

Literatur

de Jong-Lendle G. (2022) Speaker Identification. In: Guillén-Nieto V., Stein D. (eds) Language as Evidence. Palgrave Macmillan, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-030-84330-4_9. M. Jessen: 2012 Phonetische und linguistische Prinzipien des forensischen Stimmenvergleichs. H. Künzel: 2003 Die forensische Sprachverarbeitung. In: Kriminalistik 11, 676 – 684. H. Künzel, 1987 Sprecher-Erkennung. Grundzüge forensischer Sprachverarbeitung, Heidelberg. H. Hollien, 2002 Forensic Voice Identification. New York / London.

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-867-IGS-349, Wort- und Satzstrukturen

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS, Dr. Giessler

Mi 14:00-15:30 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,101, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Inhalt

Wort- und Satzstrukturen In dieser Veranstaltung beschäftigen Sie sich mit ausgewählten Texten zur Grammatik. Im ersten Teil wird der Aufbau von Wörtern und seine Gesetzmäßigkeiten in den Blick genommen. Sie lernen wichtige Phänomene, Regeln und Theorien kennen und vertiefen so Ihre wissenschaftlichen Grundkenntnisse in den verschiedenen Bereichen der Morphologie. Es werden die verschiedenen Wortarten mit ihren morphologischen (und auch syntaktischen) Kriterien thematisiert. Neben der Möglichkeit, bestehende Wörter zu modifizieren (Flexion), gibt es die Möglichkeiten, neue Wörter zu bilden (Wortbildung): Welche Mittel bietet die Sprache, um neue

Wörter in Hinblick auf diese beiden Funktionen zu bilden? Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Analyse-kriterien und Beschreibungsmodelle syntaktischer Strukturen herausgearbeitet. Zugleich fokussieren wir Kriterien und Phänomene, die sich bei der Analyse grammatischer Strukturen als kritisch erwiesen haben. Ziel des Kurses ist es, auf der einen Seite zentrale Analyse-kriterien aus der Forschungsliteratur zu identifizieren, vergleichen, anzuwenden und zu bewerten und auf der anderen Seite exemplarisch Möglichkeiten und Nutzen des Instrumentariums für andere Bereiche zu erkunden. Über die Bearbeitung unterschiedlicher Aufgaben erwerben Sie im Seminar die Fähigkeit, morphologische und syntaktische Analysen durchzuführen.

Literatur

Michel, Sascha (2020): Morphologie. (narr Starter). Tübingen: Narr Francke Attempto. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB46794671X>
 Nübling, Damaris (2002): Wörter beugen. Grundzüge der Flexionsmorphologie. In: Dittmann, Jürgen / Schmidt, Claudia (Hrsg.): Über Wörter – Grundkurs Linguistik. Freiburg im Breisgau, S. 87–104. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB267266855>
 Pittner, Karin / Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax: ein Arbeitsbuch. 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB432413294>
 Sahel, Said / Vogel, Ralf (2013): Ein-

führung in die Morphologie des Deutschen. Darmstadt: WBG. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB366635859>

Wolf, Norbert Richard (2002): Wörter bilden. Grundzüge der Wortbildungslehre. In: Dittmann, Jürgen / Schmidt, Claudia (Hrsg.): Über Wörter – Grundkurs Linguistik. Freiburg im Breisgau, S. 59–86. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB104946865>

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-867-IGS-348, Grammatik des Deutschen

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Cysouw

Di 12:15-13:45 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,124, Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N | 01)

Inhalt

Grammatik des Deutschen Diese Vorlesung bietet eine Übersicht über die Grammatik des Deutschen aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. Anstatt einfach nur die Strukturen der deutschen Sprache aufzulisten, werden die linguistischen Phänomene des Deutschen in einen allgemeinen sprach-

wissenschaftlichen Kontext gestellt und mit denen anderer Sprachen verglichen. Um sprachliche Strukturen zu analysieren, werden wir ein terminologisches Instrumentarium erarbeiten, das weit über die Begriffe der Ihnen bekannten Schulgrammatik hinausgeht. Dabei wird die traditionelle schulgrammatische Sicht immer wieder hinterfragt und kritisch beleuchtet – nicht, weil die Schulgrammatik falsch wäre, sondern weil sie in vielerlei Hinsicht die Vielfalt grammatischer Strukturen (zu) stark vereinfacht. Ziel der Veranstaltung ist es, ein tieferes Verständnis für das Auftreten grammatischer Phänomene in der deutschen Sprache zu erlangen. Die deutsche Grammatik soll am Ende nicht mehr als eine scheinbar willkürliche Sammlung von Strukturen erscheinen, sondern sich als ein in weiten Teilen logisch zusammenhängendes System erweisen.

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-867-IGS-340, Spracherwerb

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Kauschke

Mo 14:15-15:45 Uhr (wöchentlich) von

13.04.26 bis 13.07.26 ,001, Pilgrimstein
16, Forschungszentrum Deutscher
Sprachatlas (B | 05)

Inhalt

„Eine Sprache zu erwerben ist eine komplexe Aufgabe. Sie schließt ein, Sprachlaute und Wörter zu lernen, die Regeln ihrer Kombination zu wohlgeformten, sinnvollen Sätzen zu erwerben und Sätze den Gepflogenheiten einer Kultur entsprechend verwenden zu lernen“ (Klann-Delius 2016: 21). In den ersten Lebensjahren durchlaufen Kinder typische Entwicklungsschritte, bis sie zur muttersprachlichen Kompetenz gelangen. In der Vorlesung wird der aktuelle Forschungsstand zum Erwerb phonologischer, lexikalisch-semantic, morphologischer, syntaktischer und pragmatischer Fähigkeiten im Deutschen vermittelt. Zur Erklärung dieser Erwerbsprozesse bestehen Kontroversen darüber, ob Kinder sprachspezifische oder domänenübergreifende Fähigkeiten nutzen und ob diese Fähigkeiten angeboren sind oder im Laufe der Entwicklung konstruiert werden. Dazu werden klassische und neuere Erklärungsmodelle vorgestellt.

Literatur

- Dietrich, R. & Gerwien, J. (2017). Psycholinguistik. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler. ▶ Kapitel 3: Spracherwerb.
- Kauschke, C. (2012). Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Ver-

läufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin: De Gruyter.

- Kauschke, C. (2023). Der ungestörte Spracherwerb im Deutschen – Verläufe und Erklärungsansätze. In: T. Ulrich, A. Mayer (Hrsg.) Studienbuch Sprachheilpädagogik. Kohlhammer. 135-166.
- Klann-Delius, G. (2016). Spracherwerb. Eine Einführung. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler.
- Rohlfing, K.J. (2019). Frühe Sprachentwicklung. Tübingen: Narr Francke.

Lehr und Lernformen

Vorlesung

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-867-IGS-343, Norm und Variation im Deutschen

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Fischer

Di 08:15-09:45 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,001, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Inhalt

Norm und Variation im Deutschen Die deutsche Sprache ist einerseits durch ein hohes Maß an Normierung gekennzeichnet, andererseits weist sie eine beträchtliche innere Variation auf. Die Vorlesung bietet einen Überblick über zentrale Bereiche sprachlicher Normierung und Variation im Deutschen. Dabei werden verschiedene Variationsdimensionen, etwa regionale oder mediale Sprachvariation, in den Blick genommen und anhand ausgewählter Phänomene untersucht. Darüber hinaus werden die Prozesse der Normierung nachgezeichnet und aktuelle Diskurse zu Sprachbewertung und Sprachpflege eingeordnet.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-867-IGS-346, Sprache und Politik

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS, apl. Prof. Dr. Girnth

Mi 08:15-09:45 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,102, Pilgrimstein

Inhalt

Sprache ist das wichtigste Instrument politischen Handelns. Mit Hilfe von Sprache werden politische Handlungen vorbereitet, legitimiert und argumentativ ausgehandelt. Mit der Politolinguistik hat sich eine linguistische Teildisziplin etabliert, die das öffentlich-politische Sprachhandeln in all seinen Facetten untersucht. Das Ziel des Seminars besteht darin, die Strukturen und Wirkungsmechanismen öffentlich-politischer Kommunikation aufzudecken und insbesondere aus pragmalinguistischer Perspektive zu analysieren.

Literatur

Girnth, Heiko (2015): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse politischer Kommunikation. 2. Auflage. Berlin/Boston: de Gruyter. (Germanistische Arbeitshefte 39). Niehr, Thomas/ Kilian, Jörg/ Wengeler, Martin (Hgg.) (2017): Handbuch Sprache und Politik. Bremen: Hempen. (Sprache - Politik - Gesellschaft. Bände 21.1-21.3)

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung

angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-969-IGS-204, Sprache und Medizin

Haupt-/Oberseminar, 2 SWS, Prof. Dr. Spieß

Mi 12:15-13:45 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,101, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-867-IGS-320, Pragmalinguistische Grundbegriffe (PG1)

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS, Dr. Giessler

Do 08:30-10:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,101, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Inhalt

Pragmalinguistische Grundbegriffe In dieser Veranstaltung beschäftigen Sie sich mit ausgewählten Texten zur

Pragmalinguistik. Die Veranstaltung ist in drei Teile gegliedert, in denen Sie sich schwerpunktmäßig mit Sprechakten, Implikaturen und Deixis beschäftigen. In allen Bereichen lesen Sie jeweils Einführungstexte und Auszüge aus Originaltexten von ein bis zwei Vertretern des Bereichs. Wichtige Begriffe und Konzepte werden im Kurs besprochen. Zur Vertiefung werden diese für Analysen einfacher Beispiele genutzt. Jeder Bereich wird mit einem Set an Testfragen abgeschlossen. Ziel des Kurses ist es, auf der einen Seite pragmalinguistische Grundbegriffe zu erwerben, Analysekriterien und Beschreibungsdimensionen kennenzulernen, zu vergleichen und zu bewerten und auf der anderen Seite einen kleinen Eindruck von Originaltexten zentraler Vertreter der Disziplin zu erhalten. Über die Bearbeitung unterschiedlicher Aufgaben erwerben Sie im Seminar die Fähigkeit, pragmalinguistische Konzepte anzuwenden und Analysen an einfachen Textbeispielen durchzuführen.

Literatur

Auer, Peter (2013): Sprachliche Interaktion: eine Einführung anhand von 22 Klassikern. Berlin: de Gruyter. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB353463701>

Austin, John Langshaw ([1962]2007): Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with words). Dt. Bearb. von Eike von Savigny. Stuttgart: Reclam. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB214918149>

Börjesson, Kristin / Laser, Björn (2022):

Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen. (Linguistik und Schule 11). Tübingen: Narr Francke Attempo. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB503395706>

Eckardt, Regine (2021): Sprache und Kontext. Berlin/Boston: de Gruyter. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB487857526>

Ehrhardt, Claus / Heringer, Hans Jürgen (2011): Pragmatik. (UTB 3480). Paderborn: Fink. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB36895529X>

Finkbeiner, Rita (2015): Einführung in die Pragmatik. Darmstadt: WBG. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB365990620>

Grabowski, Joachim / Herrmann, Theo und Petra Weiß (1993): Wenn „vor“ gleich „hinter“ ist – zur multiplen Determination des Verstehens von Richtungspräpositionen. In: Kognitionswissenschaft 3, S. 171–183. unter: <https://pub.uni-bielefeld.de/record/1775468>

Grice, Herbert Paul (1975): Logik und Konversation. In: Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (2020): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin: de Gruyter, S. 163–182. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB503494127>

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (2020): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin: de Gruyter. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB503494127>

Herrmann, Theo (1990): Vor, hinter, rechts und links: das 6H-Modell. Psychologische Studien zum sprachlichen Lokalisieren. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik (78 Sprache

und Raum), S. 117–140. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/EdsRecord/edsdzs%252Cedsdzs>.

PPN668632747.0020

Levinson, Stephen C. (2000): Pragmatik.

Tübingen: Niemeyer. unter: [https://ubmr.hds.hebis.de/Record/](https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB012308897)

HEB012308897

Liedke, Frank (2016): Moderne

Pragmatik. Grundbegriffe und

Methoden. (narr Studienbücher)

Tübingen: Narr Francke Attempo. unter:

[https://ubmr.hds.hebis.de/Record/](https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB421432764)

HEB421432764

Meibauer, Jörg (2008): Pragmatik. Eine

Einführung. Tübingen: Stauffenburg.

unter: [https://ubmr.hds.hebis.de/](https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB19795877X)

Record/HEB19795877X

Searle, John Rogers ([1969]2003):

Sprechakte: ein sprachphilosophischer

Essay. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

unter: [https://ubmr.hds.hebis.de/](https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB116077204)

Record/HEB116077204

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis

zum 09.04. (23:30) über Marvin statt.

Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur

einmal pro Veranstaltungsgruppe für

einen Kursplatz. Denn pro VG kann

technisch nur eine Veranstaltung

angemeldet werden. Abweichendes Vor-

gehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-867-IGS-320, Pragmalinguistische Grundbegriffe (PG2)

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS, Dr.

Giessler

Do 10:30-12:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,101, Pilgrimstein
16, Forschungszentrum Deutscher
Sprachatlas (B | 05)

Inhalt

Pragmalinguistische Grundbegriffe In dieser Veranstaltung beschäftigen Sie sich mit ausgewählten Texten zur Pragmalinguistik. Die Veranstaltung ist in drei Teile gegliedert, in denen Sie sich schwerpunktmäßig mit Sprechakten, Implikaturen und Deixis beschäftigen. In allen Bereichen lesen Sie jeweils Einführungstexte und Auszüge aus Originaltexten von ein bis zwei Vertretern des Bereichs. Wichtige Begriffe und Konzepte werden im Kurs besprochen. Zur Vertiefung werden diese für Analysen einfacher Beispiele genutzt. Jeder Bereich wird mit einem Set an Testfragen abgeschlossen. Ziel des Kurses ist es, auf der einen Seite pragmalinguistische Grundbegriffe zu erwerben, Analysekriterien und Beschreibungsdimensionen kennenzulernen, zu vergleichen und zu bewerten und auf der anderen Seite einen kleinen Eindruck von Originaltexten zentraler Vertreter der Disziplin zu erhalten. Über die Bearbeitung unterschiedlicher Aufgaben erwerben Sie im Seminar die Fähigkeit, pragmalinguistische Konzepte anzuwenden und Analysen an einfachen Textbeispielen durchzuführen.

Literatur

Auer, Peter (2013): Sprachliche Interaktion: eine Einführung anhand von 22 Klassikern. Berlin: de Gruyter. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB353463701>

Austin, John Langshaw ([1962]2007): Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with words). Dt. Bearb. von Eike von Savigny. Stuttgart: Reclam. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB214918149>

Börjesson, Kristin / Laser, Björn (2022): Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen. (Linguistik und Schule 11). Tübingen: Narr Francke Attempo. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB503395706>

Eckardt, Regine (2021): Sprache und Kontext. Berlin/Boston: de Gruyter. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB487857526>

Ehrhardt, Claus / Heringer, Hans Jürgen (2011): Pragmatik. (UTB 3480). Paderborn: Fink. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB36895529X>

Finkbeiner, Rita (2015): Einführung in die Pragmatik. Darmstadt: WBG. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB365990620>

Grabowski, Joachim / Herrmann, Theo und Petra Weiß (1993): Wenn „vor“ gleich „hinter“ ist – zur multiplen Determination des Verstehens von Richtungspräpositionen. In: Kognitionswissenschaft 3, S. 171–183. unter: <https://pub.uni-bielefeld.de/record/1775468>

Grice, Herbert Paul (1975): Logik und

Konversation. In: Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (2020): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin: de Gruyter, S. 163–182. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB503494127>

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (2020): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin: de Gruyter. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB503494127>

Herrmann, Theo (1990): Vor, hinter, rechts und links: das 6H-Modell. Psychologische Studien zum sprachlichen Lokalisieren. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik (78 Sprache und Raum), S. 117–140. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/EdsRecord/edsdzs%252Cedsdzs.PPN668632747.0020>

Levinson, Stephen C. (2000): Pragmatik. Tübingen: Niemeyer. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB012308897>

Liedke, Frank (2016): Moderne Pragmatik. Grundbegriffe und Methoden. (narr Studienbücher) Tübingen: Narr Francke Attempo. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB421432764>

Meibauer, Jörg (2008): Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB19795877X>

Searle, John Rogers ([1969]2003): Sprechakte: ein sprachphilosophischer Essay. Frankfurt am Main: Suhrkamp. unter: <https://ubmr.hds.hebis.de/Record/HEB116077204>

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-969-IGS-203, Kaschieren, Ausweichen, Veruneindeutigen – Strategien öffentlich-politischen Sprechens

Haupt-/Oberseminar, 2 SWS, Prof. Dr. Spieß

Mo 12:15-13:45 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,102, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur

einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

LV-09-969-IGS-205, Politische Rhetorik

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Spieß

Mi 10:15-11:45 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,001, Pilgrimstein 16, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (B | 05)

Sonstiges

Die Anmeldung findet vom 25.03. bis zum 09.04. (23:30) über Marvin statt. Achtung: Bitte bewerben Sie sich nur einmal pro Veranstaltungsgruppe für einen Kursplatz. Denn pro VG kann technisch nur eine Veranstaltung angemeldet werden. Abweichendes Vorgehen führt zu Belegungsproblemen.

Kunstgeschichte

LV-09-092-KUG-326, Traditionen der Moderne. Architektur und Stadt im 20. Jahrhundert

Vorlesung, Prof. Dr. Stabenow

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 DDK-Vortragssaal im Pilgrimstein 14

Inhalt

Traditionen der Moderne. Architektur und Stadt im 20. Jahrhundert Die Vorlesung verfolgt Genese und Entfaltung der modernen Architektur in langfristiger Perspektive von den Voraus-

setzungen im späten 18. und 19. Jahrhundert bis zur vielstimmigen Entfaltung im 20. Jahrhundert. Dabei erscheint die architektonische Moderne keineswegs als ein monolithischer Block. Vielmehr ist sie charakterisiert durch eine große Pluralität konkurrierender Ansätze und Positionen. Dementsprechend soll vor allem die Breite der Phänomene herausgearbeitet werden, die das vielgestaltige Profil der Moderne ausmachen. Dazu werden einerseits exemplarische Bauten vergleichend analysiert und andererseits die Gedankengebäude erörtert, in denen sich die architekturtheoretischen Positionen der Moderne konkretisieren. Daneben gilt es, die städtebaulichen Leitbilder in den Blick zu rücken, die den einzelnen Entwurfslösungen einen orientierenden Rahmen geben. Das Ziel der Vorlesung ist es, die Grundlagen für eine eigenständige und kritische Beschäftigung mit der Architektur des 20. Jahrhunderts zu legen.

Literatur

Empfohlene Literatur: William J.R. Curtis, *Moderne Architektur seit 1900*, Berlin 2002. Kenneth Frampton, *Die Architektur der Moderne. Eine kritische Bau-geschichte*, 8. Aufl. München 2010. Wolfgang Pehnt, *Deutsche Architektur seit 1900*, München 2005.

LV-09-092-KUG-340, Überblick Kunstgeschichte: Frühe Neuzeit

Vorlesung, Prof. Dr. Ziegler

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von

13.04.26 bis 13.07.26 ,+1H01, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block H (W | 02)

Inhalt

Überblick Kunstgeschichte: Frühe Neuzeit Tiefgreifende Medienrevolutionen, Glaubenskriege, Migrationswellen und globale Verteilungskämpfe prägen die Zeitspanne zwischen Renaissance und Aufklärung. Die Kunst ist nicht nur Illustration, sondern auch Motor dieser Entwicklungsschübe, die manche Parallelen zu unserer Gegenwart aufweisen. Die Vorlesung nimmt die historischen, soziokulturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Frühen Neuzeit zwischen dem 15. und späten 18. Jahrhundert zum Ausgangspunkt, um zu ergründen, welche spezifische Rolle der bildenden Kunst innerhalb der sich dynamisierenden Gesellschaften im Okzident zufällt: Offenbar wird sie von immer mehr konkurrierenden gesellschaftlichen Gruppierungen und Meinungsträgern als ein gezielt einsetzbares Kommunikations- und Überzeugungsmittel verstanden und genutzt; die Kunst dient der Durchsetzung bestimmter Wertvorstellungen und Weltanschauungen gegenüber einer zunehmend breiten Öffentlichkeit. Sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht kommt es an der Schwelle zwischen Spätmittelalter und Renaissance zu einem Sprung: Die bildende Kunst avanciert zu einem der privilegierten Medien, in denen

gesellschaftliche Aushandlungsprozesse ausgetragen werden. Die Vorlesung versucht, an ausgewählten Fallbeispielen die visuellen Argumentationen dieser teilweise drastischen Meinungskämpfe und Überzeugungsversuche nachvollziehbar zu machen.

Literatur

Leseempfehlungen: Eric R. Wolf, Die Völker ohne Geschichte: Europa und die andere Welt seit 1400, Studienausg., Frankfurt/Main u. a.: Campus-Verl. 1991

Thomas DaCosta Kaufmann, Höfe, Klöster und Städte: Kunst und Kultur in Mitteleuropa 1450-1800, Köln: DuMont 1998
Jerry Brotton u. Lisa Jardine, Global Interests: Renaissance Art between East and West, Oxford u. Ithaca 2000
Jerry Brotton, The Renaissance Bazaar. From

the Silk Road to Michelangelo, Oxford 2002
Andreas Tönnesmann, Die Kunst der Renaissance, München: Beck, 2007 (=Beck'sche Reihe, Bd. 2556: Wissen)
Dietrich Erben, Die Kunst des Barock, München: Beck 2008 (=C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe, Bd. 2557: Kunstepochen)
Timothy Brook, Vermeer's Hat. The Seventeenth Century and the Dawn of the Global World, New York 2008
Circulations in the global history of art, hg. v. Thomas DaCosta Kaufmann, Farnham u. a.: Ashgate 2015 (=Studies in art historiography, Bd. 10)
Bernd Roeck, Der Morgen der Welt: Geschichte der Renaissance, München: C.H. Beck 2017 (=Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung)
Volker Reinhardt, Die Macht der Schönheit: Kulturgeschichte Italiens, München 2019

Medienwissenschaft

LV-09-133-MEW-088, Einführung in die Medientheorie: Ringvorlesung Propädeutik II (Einwächter)

Vorlesung, Dr. Einwächter

Mi 12:15-13:45 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,+1H01, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block H (W | 02)

Musikwissenschaft

LV-09-771-MUW-094, Überblick neuere Musikgeschichte

Vorlesung

straße 11, Kunstgebäude (B | 11)

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,02010, Biegen-

FB 10 Fremdsprachliche Philologien

Institut für Romanische Philologie

LV-10-r01-108, Expression orale C1

Sprachkurs, 2 SWS, Köhling

Fr 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
17.04.26 bis 17.07.26 ,03D08, Wilhelm-
Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-
liche Institute, Block D (W | 02)

LV-10-r01-102, Français B1.1

Sprachkurs, 2 SWS, Köhling

Di 08:30-10:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,03D08, Wilhelm-
Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-
liche Institute, Block D (W | 02)

LV-10-r01-106, Expression écrite B2.1 (Schreibwerkstatt)

Sprachkurs, 2 SWS, Köhling

Do 08:30-10:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,03D08, Wilhelm-
Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-
liche Institute, Block D (W | 02)

LV-10-r01-144, Grundlagen der Textanalyse / Bases de l'analyse des textes

Proseminar, 2 SWS, Gödel

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von

14.04.26 bis 14.07.26 ,03D08, Wilhelm-
Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-
liche Institute, Block D (W | 02)

LV-10-r01-160, La liaison en français : de l'analyse linguistique à l'enseignement scolaire

Haupt-/Oberseminar, 2 SWS, Prof. Dr.
Reinhardt

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,03D07, Wilhelm-
Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-
liche Institute, Block D (W | 02)

Inhalt

Le séminaire « La liaison en français : de l'analyse linguistique à l'enseignement scolaire » met en dialogue la recherche linguistique actuelle et des questions concrètes de pratique pédagogique.

Il propose une exploration approfondie d'un phénomène central du français oral : la liaison. À la croisée de la phonétique, de la phonologie, de la variation et de la didactique du FLE, nous examinerons ses différents types (obligatoire, facultative, interdite), son fonctionnement chez les locuteur·rice·s natif·ve·s et apprenant·e·s, ainsi que sa place dans les manuels scolaires.

À partir de données authentiques issues de corpus (p. ex. ESLO, PFC, Pronunciation Matters), les participant·e·s mèneront des analyses empiriques et réfléchiront à la transposition didactique des résultats. L'objectif est de relier recherche linguistique et pratiques d'enseignement, jusqu'à la conception de matériel pédagogique fondé sur des données réelles.

Un séminaire pour celles et ceux qui souhaitent analyser le français parlé de près et transformer des résultats scientifiques en savoirs pédagogiques pertinents.

Voraussetzungen

La maîtrise du français au niveau B2 est requise. Des connaissances de base en didactique du FLE et en linguistique sont également recommandées.

LV-10-r01-165, Germaine Tillion übersetzen

Haupt-/Oberseminar, 2 SWS, Prof. Dr. Müller

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,03D07, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

Inhalt

Germaine Tillion, die 2008 im Alter von 100 Jahren gestorben ist und die 2015 wegen ihres politischen Engagements im Kampf gegen den Faschismus und

gegen den Algerienkrieg in einem großen Staatsakt ins Panthéon überführt worden ist, ist bislang auf Deutsch nur als Autorin eines Buchs über das KZ Ravensbrück (in dem sie selbst wegen ihrer Aktivität in der Résistance von 1943 bis 1945 gefangen war) zugänglich. Wir werden uns in diesem Seminar mit ihren weiteren Schriften, besonders über Algerien und den Algerienkrieg, beschäftigen und uns über deren Übersetzbarkeit Gedanken machen.

Literatur

Germaine Tillion: Fragments de vie. Textes rassemblés et présentés par Tzvetan Todorov. Paris: Seuil 2015.

LV-10-r01-112, Traduction et médiation culturelle B2-C1

Sprachkurs, 2 SWS, Köhling

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,03D08, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

LV-10-r01-941, Katalanisch A2

Sprachkurs, 4 SWS, Pera-Ros

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,03B07, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block B (W | 02)

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,03D09, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

Inhalt

Der A2-Kurs orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR). Die Teilnehmenden vertiefen grundlegende Grammatikstrukturen und erweitern ihren Wortschatz zu Themen wie Arbeit, Freizeit, Reisen und Gesundheit. Sie trainieren das Hör- und Leseverstehen sowie das Schreiben und Sprechen, um sich in typischen Alltagssituationen klar und zusammenhängend ausdrücken zu können.

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Anmeldung: Die Studierenden müssen zuvor einen A1-Kurs abgeschlossen haben oder über das Niveau A1 verfügen.

Sonstiges

Eine Anmeldung im ILIAS-Kurs ist nicht erforderlich. Diese geschieht automatisch mit der Anmeldung in Marvin.

LV-10-r01-943, UE Kulturstudien katalanischsprachiger Gebiete B2

Sprachkurs, 2 SWS, Pera-Ros

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,03D09, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

LV-10-r01-944, Katalanisch B2

Sprachkurs, 2 SWS, Pera-Ros

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von

14.04.26 bis 14.07.26 ,03B07, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block B (W | 02)

Sonstiges

Eine Anmeldung im ILIAS-Kurs ist nicht erforderlich. Diese geschieht automatisch mit der Anmeldung in Marvin.

LV-10-137-101, Fachdidaktische Grundlagen für den Französischunterricht (Praxis)

Proseminar, 2 SWS, Schöpp

Mo 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,03D08, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

Literatur

Fäcke, Christiane. 2017. Fachdidaktik Französisch. Eine Einführung. Tübingen: Narr Francke Attempto.

LV-10-137-103 Literarische Texte im Französischunterricht

Haupt-/Oberseminar, 2 SWS, Schöpp

Mo 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,03D07, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

Inhalt

Nie zuvor in der Geschichte des Französischunterrichts standen Lehrkräften so viele literarische Texte für alle

Altersgruppen zur Verfügung wie heute. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wollen wir- unter Berücksichtigung des hessischen Lehrplans und des Kerncurriculums für die gymnasiale Oberstufe - gemeinsam überlegen, welche Texte aus dem zur Verfügung stehenden Angebot sich für den Einsatz in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase besonders eignen und an ausgewählten Beispielen aufzeigen, welche Kompetenzen sich mit ihrer Hilfe entwickeln lassen.

LV-10-r01-104, Structures de la langue B1

Sprachkurs, 2 SWS, Köhling

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,03D08, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

LV-10-r01-110, Expression écrite C1

Sprachkurs, 2 SWS, Payen

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,00038, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block G (W | 02)

LV-10-r01-163, Atelier culture, civilisation et didactique

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS, Köhling

Fr 08:30-10:00 Uhr (wöchentlich) von 17.04.26 bis 17.07.26 ,03D08, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

LV-10-r01-536 Grundlagen der Textanalyse / Fundamentos del análisis de textos

Proseminar, 2 SWS, Hoppe

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,03D08, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

Fachgebiet Klassische Philologie

LV-10-005-002, Lektüregrundkurs Latein

Lektürekurs (Übung), 4 SWS, Dr. Bauermann

Mo 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,05D07, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-

liche Institute, Block D (W | 02)

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,05D07, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block D (W | 02)

LV-10-769-007, Lateinischer Sprachkurs I (Grammatik I)

Sprachkurs, 4 SWS, Steinmann

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,201, Biegenstraße
12, Verwaltungsgebäude (B | 03)

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
21.04.26 bis 14.07.26 ,201, Biegenstraße
12, Verwaltungsgebäude (B | 03)

Inhalt

Dieser Kurs richtet sich an Lateinlernende ohne Vorkenntnisse. Er stellt, zusammen mit dem im anschließenden Semester stattfindenden Lateinischen Sprachkurs II, eine zügig voranschreitende Einführung in die klassische lateinische Sprache (in Lexik, Morphologie, Syntax, Textgestaltung) sowie in die antike, insbesondere römische Kultur, Geschichte und Gesellschaft dar und vermittelt mit Blick auf die eigenständige, reflektierte Erarbeitung lateinischer Texte Grundlagen in sprachlicher Terminologie und Erschließungs-

technik.

Literatur

Ab der ersten Sitzung wird folgendes Lehrwerk benötigt: Cornelia Techritz / Hermann Schmid: Lingua Latina. Intensivkurs Latinum. Lehr- und Arbeitsbuch, Stuttgart: Klett Sprachen 2012 (bitte besorgen Sie sich entweder den 5. Nachdruck aus dem Jahr 2018, den 6. Nachdruck aus dem Jahr 2020 oder den 7. Nachdruck aus dem Jahr 2021, da diese gegenüber den früheren Drucken wichtige und erhebliche Korrekturen und Verbesserungen aufweisen!).

Sonstiges

Dieser Kurs wird als Lateinischer Sprachkurs II im Wintersemester 2022/23 fortgesetzt werden. Zur besseren Organisation und Kommunikation werden Teilnehmer gebeten, dem ILIAS-Bereich des Kurses beizutreten. Über weitere organisatorische Details der Kursgestaltung wird, sobald möglich, im ILIAS-Bereich des Kurses informiert werden.

FB 12 Mathematik und Informatik

Für Gaststudierende bzw. Seniorstudierende ohne Vorkenntnisse werden die nachfolgend aufgeführten Basismodule empfohlen. Für Studierende mit entsprechenden Vorkenntnissen stehen prinzipiell auch alle anderen Module des Fachbereichs offen. Wir bitten darum, die Teilnahmemöglichkeit vorab mit der

Dozentin bzw. dem Dozenten zu klären.

LV-12-079-017, Algorithmen und Datenstrukturen

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Wild

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,+5/0030, Hans-

Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Mi 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,+5/0010, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Fr 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin) 31.07.26 ,00/0010, Biegenstraße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

Fr 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin) 31.07.26 ,-1/29020, Baldingerstraße, 3BA Neubau (3BA Neubau)

Fr 13:00-16:00 Uhr (Einzeltermin) 25.09.26 ,00/0010, Biegenstraße 14, Ersatzhörsaal (B | 01)

LV-12-079-036, Deklarative Programmierung / Declarative Programming

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Doktor der Ingenieurwissenschaften Bockisch

Di 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Mi 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 08.07.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Di 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin) 21.07.26 ,04A30, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

Di 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin) 21.07.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Mo 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin) 14.09.26

LV-12-079-129, Systemsoftware und Rechnerkommunikation

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Koldehofe

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,+2/0120, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,+5/0010, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Di 13:00-16:00 Uhr (Einzeltermin) 14.07.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Fr 13:00-16:00 Uhr (Einzeltermin) 18.09.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

LV-12-105-001, Grundlagen der Mathematik / Foundations of Mathematics

Vorlesung, 2 SWS, Dr. Lochmann

Mo 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,03A20, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

Di 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
28.07.26 ,+2/0050, Hans-Meerwein-
Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Di 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
22.09.26 ,04C37, Hans-Meerwein-Straße
6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-105-107, Übungen zu Grundlagen der Mathematik Zentralübung / Recitation on the basics of mathematics

Übung, 2 SWS, Dr. Lochmann

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,03A14, Hans-Meer-
wein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-055, Grundlagen der Analysis / Basic real Analysis

Vorlesung, 4 SWS, Dr. Lochmann

Mo 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,+5/0030, Hans-
Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H
| 05)

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,+5/0030, Hans-
Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H
| 05)

Sa 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
18.07.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-
Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Sa 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
18.07.26 ,+5/0010, Hans-Meerwein-

Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Sa 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
18.07.26 ,+2/0050, Hans-Meerwein-
Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Di 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
22.09.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-
Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

LV-12-079-056, Übungen zu Grundlagen der Analysis / Recitation in Basic Real Analysis

Übung, 2 SWS, Dr. Lochmann

LV-12-105-004, Analysis I / Analysis I

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Bauer

Mo 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,+5/0010, Hans-
Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H
| 05)

Mi 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,+5/0010, Hans-
Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H
| 05)

Sa 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
25.07.26 ,+5/0010, Hans-Meerwein-
Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Sa 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
25.07.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-
Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Fr 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)

18.09.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-
Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

LV-12-105-005, Übungen zu Analysis I / Recitation in Analysis I

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Bauer

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,03C45, Hans-
Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H
| 04)

Mo 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,03C45, Hans-
Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H
| 04)

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,00014, Renthof 6,
Institutsgebäude (R | 06)

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,301, Pilgrimstein
12, Seminargebäude (B | 07)

Di 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,03A10, Hans-Meer-
wein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-105-010, Lineare Algebra II / Linear Algebra II

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Rollenske

Mi 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,205, Pilgrimstein
12, Seminargebäude (B | 07)

Fr 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
17.04.26 bis 17.07.26 ,03A16, Hans-Meer-
wein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-105-011, Übungen zu Lineare Algebra II / Recitation in Linear Algebra II

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Rollenske

Fr 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
17.04.26 bis 17.07.26

LV-12-105-076, Funktionentheorie und Vektoranalysis / Complex Analysis and Vector Analysis

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Agricola

Mo 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,02009, Renthof 5,
Institutsgebäude (R | 01)

Di 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,02009, Renthof 5,
Institutsgebäude (R | 01)

Mi 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
22.07.26 ,04A30, Hans-Meerwein-Straße
6, Institutsgebäude (H | 04)

Do 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
24.09.26 ,+2/0050, Hans-Meerwein-
Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

LV-12-105-077, Übungen zu Funktionentheorie und Vektoranalysis / Recitation in Complex Analysis and Vector Analysis

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Agricola

LV-12-079-018, Übungen zu Algorithmen und Datenstrukturen

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Wild

Mi 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,03C45, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-018, Übungen zu Algorithmen und Datenstrukturen

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Wild

Mi 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,03C45, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-018, Übungen zu Algorithmen und Datenstrukturen

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Wild

Do 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,03C51, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-018, Übungen zu Algorithmen und Datenstrukturen

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Wild

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,03C51, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-018, Übungen zu Algorithmen und Datenstrukturen

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Wild

Fr 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 17.04.26 bis 17.07.26 ,03C52, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-018, Übungen zu Algorithmen und Datenstrukturen

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Wild

Mi 14:00-16:00 Uhr (14-täglich) von 22.04.26 bis 15.07.26 ,05D09, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-037, Übungen zu Deklarative Programmierung

Übung, 2 SWS, Prof. Doktor der Ingenieurwissenschaften Bockisch

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,03C52, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,03C45, Hans-
Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H
| 04)

LV-12-079-037, Übungen zu Deklarative Programmierung

Übung, 2 SWS Prof. Doktor der
Ingenieurwissenschaften Bockisch

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,03C52, Hans-
Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H
| 04)

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,03C45, Hans-
Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H
| 04)

LV-12-079-037, Übungen zu Deklarative Programmierung

Übung, 2 SWS, Prof. Doktor der
Ingenieurwissenschaften Bockisch

Mi 14:00-16:00 Uhr (14-täglich) von
29.04.26 bis 08.07.26 ,05D09, Hans-
Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H
| 04)

LV-12-079-130, Übungen zu Systemsoftware und Rechnerkommunikation

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Koldehofe

Mo 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,03C51, Hans-Meer-

wein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-130, Übungen zu Systemsoftware und Rechnerkommunikation

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Koldehofe

Di 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,03C51, Hans-Meer-
wein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-130, Übungen zu Systemsoftware und Rechnerkommunikation

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Koldehofe

Mi 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,03C51, Hans-Meer-
wein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-079-130, Übungen zu Systemsoftware und Rechnerkommunikation

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Koldehofe

Do 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,03C51, Hans-Meer-
wein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-105-144, Maß- und Integrationstheorie / Measure and Integration Theory

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Holzmann

Mo 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,04A30, Hans-

Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

Do 13:00-16:00 Uhr (Einzeltermin)
16.07.26 ,00/66020, Conradistraße 5,
Hörsaal III (C | 02)

Mo 09:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
21.09.26 ,04A30, Hans-Meerwein-Straße
6, Institutsgebäude (H | 04)

LV-12-105-145, Übungen zu Maß- und Integrationstheorie / Recitation in Measure and Integration Theory

Übung, 2 SWS, Prof. Dr. Holzmann

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,03A20, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

FB 13 Physik

Gasthörer können alle Vorlesungen, Seminare und Kolloquien des Lehrangebots des Fachbereichs Physik besuchen. Bei fortgeschrittenen Veranstaltungen ist es eventuell sinnvoll, vorab sich mit der Studienberatung (Prof. Dr. Andreas Schrimpf) oder den Dozentinnen und Dozenten der Veranstaltungen in Verbindung zu setzen. Seminare und Übungen sind an Vorlesungen gekoppelt, organisatorische Infos dazu werden jeweils in der ersten Vorlesungsstunde bekannt gegeben. Im

Folgenden sind eine kleine Auswahl einführender und fortgeschrittener Veranstaltungen sowie Vortragsreihen aufgelistet.

Einführende Veranstaltungen

LV-13-128-003, Elektrizität und Wärme

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Goldschmidt, Prof. Dr. Gerhard

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,01020, Renthof 5,
Institutsgebäude (R | 01)

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,01020, Renthof 5,
Institutsgebäude (R | 01)

Inhalt

Physikalische Begriffe und Konzepte: Temperatur, Wärme, ideales Gas, Grundlagen der kinetischen Gastheorie, Hauptsätze der Thermodynamik, Entropie, reales Gas, Aggregatzustände und Phasenwechsel, Wärmeausdehnung und Transport; Elektrostatik, Ströme, Magnetostatik, Materie im Feld, elektromagnetische Induktion, Wechselstrom, Schwingkreise, elektromagnetische Wellen, Maxwell-Gleichungen in integraler und differentieller Form.

Literatur

- Demtröder: Experimentalphysik 1 - Mechanik und Wärme, Springer.

- Demtröder: Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik, Springer.
- Otten: Repetitorium Experimentalphysik, Springer.
- Bergmann/Schaefer: Lehrbuch der Experimentalphysik, Band 1 - Mechanik, Relativität, Wärme, de Gruyter.
- Bergmann/Schaefer: Lehrbuch der Experimentalphysik, Band 2 - Elektromagnetismus, de Gruyter.
- Meschede: Gerthsen Physik, Springer. Feynman Lectures in Physics.

Lehr und Lernformen

Das Modul besteht aus einer 4-stündigen Vorlesung und einer 2-stündigen Übung.

LV-13-128-056, Analytische Mechanik

Vorlesung, Prof. Dr. Vogelsberger

Di 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,01003, Renthof 6, Institutsgebäude (R | 06)

Do 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 16.07.26 ,01003, Renthof 6, Institutsgebäude (R | 06)

Inhalt

Punktmechanik: Kinematik und Dynamik von Massenpunkten in einer und drei Raumdimensionen, Newtonsche Gesetze, Erhaltungssätze, gebundene und ungebundene Bewegungen in Potentialen, Integration der Bewegungsgleichungen für symmetrische

Potentiale, Beschreibung von Streuvorgängen, Hamiltonsches Prinzip, Lagrange-Gleichungen erster und zweiter Art, starrer Körper, Hamiltonsche Mechanik. Rechen-techniken: Vektoranalysis, Reihenentwicklungen Differentialgleichungen, lineare Gleichungssysteme.

Literatur

Lehrbücher:

- Wolfgang Nolting, Grundkurs Theoretische Physik, Bd.1, Klassische Mechanik, 9. Aufl., Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, 2010 (ISBN-10: 3642129471);
- Wolfgang Nolting, Grundkurs Theoretische Physik, Bd.2, Analytische Mechanik, 8. Aufl. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, 2010 (ISBN-10: 3642129498).
- Jerry B. Marion, Classical Dynamics of Particles and Systems, 4th Ed., Thomson Learning, 1995 (ISBN: 0030973023).
- V.I. Arnold, Mathematisch Methoden der klassischen Mechanik, Birkhäuser Verlag, Basel, Boston, Berlin, 1988 (ISBN: 3-7643-1878-3).
- Manfred Heil und Franz Kitzka, Grundkurs Theoretische Mechanik, Teubner, Stuttgart, 1984 (ISBN: 3-519-03062-4).
- Walter Greiner, Klassische Mechanik I. Kinematik und Dynamik der Punktteilchen, Relativität, 1. Aufl., 2003 (ISBN: 3817117167); Bd.2 : Klassische Mechanik, 2003 (ISBN:

3817116985).

Mathematische Ergänzung:

- Chun Wa Wong, Mathematische Physik, Spektrum, Heidelberg, 1994 (ISBN: 3-86025-114-7)
- Murray R. Spiegel, Höhere

Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, (Schaum Überblicke), McGraw-Hill, 1978 (ISBN: 0-07-092023-0).

Lehr und Lernformen

Das Modul besteht aus einer 4-stündigen Vorlesung und einer 2-stündigen Übung.

Fortgeschrittene Veranstaltungen

LV-13-128-022, Atom- und Molekülphysik

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Reutzel

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,01020, Renthof 5, Institutsgebäude (R | 01)

Fr 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 17.04.26 bis 17.07.26 ,01020, Renthof 5, Institutsgebäude (R | 01)

Inhalt

Instrumente der Atomphysik, Größe und elektrischer Aufbau der Atome. Ein-Elektron-Atome: Schrödinger-Gleichung des Wasserstoffatoms, Spin-Bahn-Kopplung, Fein- und Hyperfeinstruktur, Zeeman- und Stark-Effekt.

Zwei- und Mehr-Elektron-Atome: Helium, Alkali-Atome, Drehimpuls-kopplung, Schalenmodell, angeregte Atomzustände, Auger- Effekt.

Wechselwirkung mit Licht: Übergangs-raten, Auswahlregeln, Linienbreiten.
Moleküle: H₂, mehratomige Moleküle,

Molekülspektroskopie, Vibrationen, Rotationen. Fallen, Laserkühlung, Bose-Einstein-Kondensation, Atom-Uhren.

Voraussetzungen: Empfohlen werden Kenntnisse, die in den Modulen Mechanik, Elektrizität und Wärme sowie Optik und Quantenphänomene vermittelt werden. Quantenmechanik 1 wird dringend empfohlen und sollte ggf. gleichzeitig belegt werden.

Literatur

- Haken/Wolf: Atom- und Quantenphysik, Springer.
- Haken/Wolf: Molekülphysik und Quantenchemie, Springer.
- Demtröder: Experimentalphysik 3 - Atome, Moleküle und Festkörper, Springer. Mayer-Kuckuk: Atomphysik, Teubner.
- Bergmann/Schaefer: Lehrbuch der Experimentalphysik, Band 4, Bestandteile der Materie, de Gruyter.
- Rohlf: Modern Physics from alpha to Z0, Wiley.

Bransden/Joachain: Physics of Atoms

and Molecules, Prentice Hall.

Lehr und Lernformen

Das Modul besteht aus einer 4-stündigen Vorlesung und einer 2-stündigen Übung.

LV-13-128-015, Quantenmechanik 1

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Lenz

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,01003, Renthof 6,
Institutsgebäude (R | 06)

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,01003, Renthof 6,
Institutsgebäude (R | 06)

Inhalt

Einteilchen Quantenmechanik:
Korrespondenzprinzip, Schrödinger-
Gleichung, Observable und deren
Operatoren (Hilberträume), Dar-
stellungen, Eigenwertprobleme,
Unschärferelationen, Drehimpuls,
Wasserstoffatom, stationäre Störungs-
theorie, Variationsverfahren, Streu-
theorie, zeitabhängige Störungstheorie.

Voraussetzungen: Empfohlen werden
Kenntnisse, die in den Modulen Ana-
lytische Mechanik, Optik und Quanten-
phänomene sowie Klassische
Feldtheorie vermittelt werden.

Literatur

- A.S. Dawydow, Quantenmechanik,
VEB Deutscher Verlag der Wissen-
schaften, Berlin, 1974.

- W. Nolting, Grundkurs: Theoretische
Physik, Band 5: Quantenmechanik,
Verlag Zimmermann-Neufang,
Ulmen, 1994.
- R. J. Jelitto, Theoretische Physik 4:
Quantenmechanik I, AULA-Verlag
Wiesbaden.
- C. Cohen-Tannoudji, B. Diu, F. Laloe,
Quantenmechanik (de Gruyter,
Berlin)
- F. Schwabl Quantenmechanik (6.
Auflage, Springer, Berlin, 2002)
- G. Baym: Lectures on Quantum
Mechanics, (Benjamin-Cummings,
Reading/MA, 1969).

Lehr und Lernformen

Das Modul besteht aus einer 4-stündigen Vorlesung und einer 2-stündigen Übung.

LV-13-128-190, Moderne Themen der Schulphysik

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Heimbrodt

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,00003, Renthof 7,
Institutsgebäude (R | 05)

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,00003, Renthof 7,
Institutsgebäude (R | 05)

Inhalt

Atomphysik, Molekülphysik, Festkörper-
physik, Kernphysik, Elementarteilchenph-
ysik, Astrophysik Es werden 2 aus-
gewählte Versuche des
Fortgeschrittenenpraktikums absolviert.

Literatur

Alle Lehrbücher zur „Modernen Physik“, z.B.:

- A. Beiser: Concepts of Modern Physics,

- Tipler/Llewellyn: Moderne Physik

Lehr und Lernformen

Vorlesung (4 SWS), Übung (2 SWS) und Praktikum (1 SWS)

Fachbereich 15 Chemie

LV-15-032-353, ACh - Allgemeine Chemie

Vorlesung, 6 SWS, Prof. Dr. von Hänisch, Prof. Dr. Meggers, Prof. Dr. Bange

Di 08:15-10:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Mi 08:15-10:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 15.07.26 ,+5/0010, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Fr 10:15-12:00 Uhr (wöchentlich) von 17.04.26 bis 17.07.26 ,+5/0030, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Inhalt

Chemische Stoffe, Klassifizierung und Aggregatzustände- Atombau und Periodensystem der chemischen Elemente- Chemische Bindung und Spektroskopie- Struktur, Konformation, Stereochemie- Chemische Reaktionen: Mechanismus, Massenwirkungsgesetz, Kinetik- Thermochemie, Elektrochemie-

Reaktionstypen und ihre quantitative Behandlung: Säure- /Basereaktionen, Redoxreaktionen, Fällungsreaktionen- Nomenklatur

Literatur

Mortimer, Müller, „Chemie“- Holleman, Wiberg, „Anorganische Chemie“- Clayden, Greeves, Warren, Wothers, „Organische Chemie“- Wedler, Freund, „Lehrbuch der physikalischen Chemie“

Lehr und Lernformen

Vorlesung:

6 SWS, LV-15-032-001, AC-1 - Allgemeine Anorganische Chemie und Hauptgruppenchemie

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Lichtenberg

Fr 08:15-10:00 Uhr (wöchentlich) von 17.04.26 bis 17.07.26 ,+5/0010, Hans-Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H | 05)

Inhalt

Systematische Behandlung der Chemie der Elemente unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

Semester 1 (AC-1):

- Vorkommen und Darstellung der Hauptgruppenelemente,
- Darstellung und Reaktivität ausgewählter Stoffklassen (z.B. Hydride, Halogenide, Hydroxide, Oxide, Nitride, Oxosäuren),
- Technische Produkte und Prozesse, -Chemie und Umwelt,
- Trends in Struktur-Bindungs-Eigenschafts-Beziehungen der Elemente und ihrer Verbindungen, Molekülorbital-Betrachtung einfacher Moleküle

Semester 2 (AC-2): Vorkommen und Darstellung von Nebengruppenelementen

- Trends der Oxidationsstufen/-potentiale, Atom/Ionenradien
- wichtigste Reaktionen der Metalle und Eigenschaften ihrer Verbindungen-
- Trends der Eigenschaften: Basizität/ Acidität/Amphoterie der Oxide und Hydroxide, Tendenz zur Bildung von M-M-Bindungen und Clustern
- wichtige technische Anwendungen, Produkte und Prozesse
- koordinationschemische Aspekte: Nomenklatur, strukturelle Eigenschaften, elektronische Eigenschaften (Magnetismus, Absorptionsverhalten), Kristallfeld-

betrachtungen

- Funktion von Metallverbindungen in der Natur

Literatur

- Holleman, Wiberg, „Lehrbuch der Anorganischen Chemie“,
- Binnewies et al., „Allgemeine und Anorganische Chemie“,
- Housecroft, Sharpe, „Anorganische Chemie“,
- Mortimer, Müller, „Chemie“

LV-15-032-011, Ma-2 - Mathematik für Chemiestudierende II

Vorlesung, 3 SWS, Dr. Schäfer

Do 08:15-11:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,+5/0030, Hans-
Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H
| 05)

LV-15-032-229, PC-2 - Quantenmechanik, Spektroskopie und Kinetik

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Gottfried

Mo 10:15-12:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,+5/0010, Hans-
Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H
| 05)

LV-15-032-005, OC-2 - Organische Reaktionsmechanismen

Vorlesung, 2 SWS, Juniorprof. Dr. Casitas
Montero

Mo 08:15-10:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,+2/0050, Hans-
Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H
| 05)

LV-15-032-433, AC-3 - Metallorganische Chemie

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Lichtenberg

Di 08:15-10:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,+2/0130, Hans-
Meerwein-Straße 8, Hörsaalgebäude (H
| 05)

Inhalt

1. Koordinationschemie:

- a) Koordinationslehre, Isomerie, Koordinationspolyeder, Trends.
- b) Ligandtypen, HSAB-Konzept, MOs oktaedrischer Komplexe.
- c) Reaktivität und Stabilität von Koordinationsverbindungen, Mechanismen und Barrieren der Ligandsubstitution/-umlagerung, Mechanismen der Oxidation und Reduktion (Elektronentransfer), Thermodynamischer und kinetischer trans-Effekt,
- d) Chelateffekt und wichtige Chelatkomplexe der Natur, Metalle in der Biologie und Medizin (Grundlagen Bioanorganik),
- e) Metall-Metall-Bindungen und Metall-Cluster.

2. Organometallchemie:

- a) Einführung: Methoden der Knüpfung von M-C-Bindungen, Einteilung in Verbindungsklassen (ionische / kovalente

Bindungsanteile, Elektronenmangel-Verbindungen / elektronenpräzise Verbindungen, Isolobalkonzept.

b) Metallorganische Chemie von ausgewählten (Pseudo-) Hauptgruppenelementen: Li, Mg, Al, Ga, Si, Sn, (d10Cu, d10Zn).

c) Metallorganische Verbindungen der Übergangsmetalle: Verbindungen mit Liganden von überwiegend σ -Donor-Charakter (Alkyl-, Alkenyl-, Alkynyl- und Aryl-), σ -Donor-/ π -Akzeptor-Charakter (Carbonyl-, Carben-, Carbin-, Olefin-), σ -Donor-/ π -Donor-Charakter (Alkyliden-, Alkylidin-), σ , π -Donor-/ π -Akzeptor-Charakter (Dien-, Alkin-, Enyl-, Aren-Liganden) und Grundlagen ihrer Anwendungen in der Katalyse.

Literatur

Riedel (Hrsg.), „Moderne Anorganische Chemie“, deGruyter,
Elschenbroich, „Organometallchemie“, Teubner, Huheey et al., „Anorganische Chemie“, deGruyter Skriptum zur VL

Sonstiges

AC-1 und AC-2

Fachbereich 16 Pharmazie

Um die Lehrveranstaltung zu belegen,
kontaktieren Sie die verantwortliche
Lehrperson

EV-16-126-920, DPhG Vortragsreihe

Vorlesung/Übung, Prof. Dr. Kolb

Mo 18:00-20:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 13.07.26 ,01015, Marbacher
Weg 10, Institutsgebäude B (M | 03)

LV-16-126-002. Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Pharmazie

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr.
Pommerening, apl. Prof. Dr. Helmstädter

Mi 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 27.05.26 ,01003, Marbacher
Weg 10, Institutsgebäude B (M | 03)

LV-16-126-062, Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Pharmazie II

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr.
Pommerening

Do 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 11.06.26 ,201, Biegenstraße
12, Verwaltungsgebäude (B | 03)

LV-16-126-046, Biochemie und Molekularbiologie

Vorlesung, 3 SWS, Prof. Dr. Weigand,
Prof. Dr. Grünweller

Mi 13:00-15:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 08.07.26 ,01015, Marbacher
Weg 10, Institutsgebäude B (M | 03)

Mo 11:00-13:00 Uhr (wöchentlich) von
20.04.26 bis 06.07.26 ,01015, Marbacher
Weg 10, Institutsgebäude B (M | 03)

EV-16-126-275, Kosmetikwissenschaft/ Cosmeceutical Scienes

Veranstaltung, Prof. Dr. Keck

Mi 09:00-16:00 Uhr (Einzeltermin)
09.09.26 ,010, Robert-Koch-Straße 4,
Laborgebäude (N | 02)

Do 09:00-18:00 Uhr (Einzeltermin)
10.09.26 ,010, Robert-Koch-Straße 4,
Laborgebäude (N | 02)

Fr 09:00-18:00 Uhr (Einzeltermin)
11.09.26 ,010, Robert-Koch-Straße 4,
Laborgebäude (N | 02)

LV-16-126-014, Chemie für Pharmazeuten

Vorlesung, 4 SWS, Prof. Dr. Steinmetzer

Mo 15:00-18:00 Uhr (Einzeltermin)
13.04.26 ,01003, Marbacher Weg 10,

Institutsgebäude B (M | 03)

Mi 10:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)

15.04.26 ,01003, Marbacher Weg 10,
Institutsgebäude B (M | 03)

Mi 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von

15.04.26 bis 10.06.26 ,01003, Marbacher
Weg 10, Institutsgebäude B (M | 03)

Fr 10:00-13:00 Uhr (wöchentlich) von

17.04.26 bis 12.06.26 ,107, Ketzerbach
63, Institutsgebäude (M | 01)

Mo 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von

20.04.26 bis 08.06.26 ,01003, Marbacher
Weg 10, Institutsgebäude B (M | 03)

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von

23.04.26 bis 11.06.26 ,107, Ketzerbach
63, Institutsgebäude (M | 01)

Fachbereich 17 Biologie

LV-17-026-010, Grundlagen der Biologischen Vielfalt

Vorlesung, 2 SWS, Dr. Imhof

Mo 12:15-14:00 Uhr (Einzeltermin)

01.06.26 ,1001, Karl-von-Frisch-Straße 8,
Institutsgebäude (K | 05)

Mi 08:15-10:00 Uhr (wöchentlich) von

03.06.26 bis 15.07.26 ,1001, Karl-von-
Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K |
05)

Fr 11:15-13:00 Uhr (wöchentlich) von

05.06.26 bis 10.07.26 ,1001, Karl-von-
Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K |
05)

Mo 12:15-13:00 Uhr (wöchentlich) von

08.06.26 bis 06.07.26

Sonstiges

Weitere Informationen zur Veranstaltung werden auf ILIAS eingestellt.

LV-17-026-006, Einführung in die Zell- und Entwicklungsbiologie

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Hochberg

Mo 10:15-12:00 Uhr (wöchentlich) von

13.04.26 bis 11.05.26 ,1001, Karl-von-
Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K |
05)

Mi 10:15-12:00 Uhr (wöchentlich) von

15.04.26 bis 20.05.26 ,1001, Karl-von-
Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K |
05)

Fr 10:15-11:00 Uhr (wöchentlich) von

17.04.26 bis 22.05.26 ,1001, Karl-von-
Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K |
05)

Lehr und Lernformen

Ersatztermine für die Feiertage werden online angeboten; die entsprechenden Zeiten werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

LV-17-026-007, Anatomie und Physiologie der Pflanzen

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Voll

Mo 10:15-11:45 Uhr (wöchentlich) von 01.06.26 bis 06.07.26 ,1001, Karl-von-Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K | 05)

Mi 10:15-11:45 Uhr (wöchentlich) von 03.06.26 bis 08.07.26 ,1001, Karl-von-Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K | 05)

Fr 10:15-11:00 Uhr (wöchentlich) von 05.06.26 bis 10.07.26 ,1001, Karl-von-Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K | 05)

LV-17-026-021, Einführung in Ökologie und Naturschutz

Vorlesung, 2 SWS, Dr. Liepelt

Mi 08:15-10:00 Uhr (wöchentlich) von 15.04.26 bis 20.05.26 ,1001, Karl-von-Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K | 05)

Fr 11:15-13:00 Uhr (wöchentlich) von 17.04.26 bis 22.05.26 ,1001, Karl-von-Frisch-Straße 8, Institutsgebäude (K | 05)

Fachbereich 19 Geographie

LV-19-050-016, Sozial- und Bevölkerungsgeographie

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Becker

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,00/0020, Deutschhausstraße 10, Deutsches Haus (F | 12)

Do 14:30-16:00 Uhr (Einzeltermin) 16.07.26 ,03D25, Hans-Meerwein-Straße 6, Institutsgebäude (H | 04)

Di 10:00-12:00 Uhr (Einzeltermin) 06.10.26

Inhalt

Die Sozial- und Bevölkerungsgeographie beschäftigt sich mit der räumlichen Dimension menschlichen Handelns sowie mit der Raumwirksamkeit demographischer Strukturen und Prozesse. Es werden verschiedene Zugänge zur räumlichen Differenzierung und raumzeitlichen Veränderung der Bevölkerung in ihrer Struktur und Dynamik auf verschiedenen Maßstabsebenen (global, national, regional, lokal) analysiert, erklärt und bewertet. Die Studierenden erhalten einen Überblick über den wissenschaftlichen Erkenntnisstand und lernen grundlegende Fachtermini, spezi-

fische Methoden und wichtige Zusammenhänge kennen. Die Studierenden erlernen zentrale Konzepte der Sozialgeographie und setzen sich mit aktuellen Fragen des demographischen Wandels, der räumlichen Mobilität und der sozialen Differenzierung auseinander.

LV-19-050-018, Stadtgeographie

Online-Lehrveranstaltung, 1 SWS, Prof. Dr. Paal

(nach Vereinbarung)

Mo 08:00-10:00 Uhr (Einzeltermin)
29.06.26 ,00/0020, Deutschhausstraße
10, Deutsches Haus (F | 12)

Fr 08:00-10:00 Uhr (Einzeltermin)
16.10.26 ,00/0020, Deutschhausstraße
10, Deutsches Haus (F | 12)

Inhalt

Die Vorlesung beschäftigt sich mit Strukturen, Funktionen, Prozessen und daraus resultierenden Problemen urbaner Räume in unterschiedlichen Zeitdimensionen und politischen Systemen sowie auf verschiedenen Maßstabsebenen. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Paradigmen der Stadtgeographie; Stadtdefinitionen und Methoden zur Agglomerationsraumabgrenzung; Stadtentwicklung aus historischer Sicht, in unterschiedlichen Kulturräumen und unter verschiedenen politischen Rahmenbedingungen; Internationale Städtesysteme; ökonomische

Restrukturierung und Spezialisierung von Großstädten; Theorien und Modelle zur Stadtentwicklung; Funktionswandel von Innenstädten; (Sozial)Räumliche Fragmentierung, Transformationsprozesse, Nachhaltigkeit.

Literatur

Basisliteratur wird in der ersten VL-Einheit empfohlen.

Lehr und Lernformen

Wissensvermittlung in Form von Videos

Sonstiges

Entgegen anderslautenden Gerüchten ist die LV aufgrund der Bestimmungen zum Urheberrecht NICHT für das Schnupperstudium geeignet.

LV-19-050-027, Geomorphologie

Vorlesung, 2 SWS, apl. Prof. Dr. Harnischmacher

Mi 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 15.07.26 ,00/0020, Deutschhausstraße 10, Deutsches Haus (F | 12)

Mi 10:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
22.07.26 ,00/0020, Deutschhausstraße
10, Deutsches Haus (F | 12)

Fr 10:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
09.10.26

Inhalt

Grundlagen

15.04.2026: (1) Was ist Geomorphologie?
/ (2) Der große Rahmen: Kontinente,

Gebirge und Ozeane

22.04.2026: (3) Das Baumaterial des Reliefs: Minerale und Gesteine Exogene Prozesse und Reliefformung

29.04.2026: (4) Verwitterungsprozesse und Reliefformung

06.05.2026: (5) Gravitative Massenbewegungen und Reliefformung

13.05.2026: (6) Fluviale Prozesse und Reliefformung

20.05.2026: (7) Äolische Prozesse und Reliefformung

27.05.2026: (8) Glaziale und glazifluviale Prozesse und Reliefformung

03.06.2026: entfällt (Projektwoche)

10.06.2026: (9) Periglaziale Prozesse und Reliefformung

17.06.2026: (10) Küstenprozesse und Reliefformung (Litorale Formung)

24.06.2026: (11) Lösungsprozesse und Reliefformung (Karst) Endogene Prozesse und Reliefformung

01.07.2026: (12) Tektonische Prozesse und Reliefformung / (13) Lithologisch-strukturell gesteuerte Reliefformung

08.07.2026: (14) Vulkanische Prozesse und Reliefformung Weiterführende Themen

15.07.2026: (15) Prozesskombinationen und Formengefüge in Abhängigkeit vom Klima / (16) Anthropogene Reliefformung

Literatur

Pflichtlektüre

- Zepp, H., Harnischmacher, S., Herget, J. & T. Kasielke (2023): Geomorphologie: eine Einführung. 8. Aufl. Paderborn u.a.

- Grotzinger, J. & T. Jordan (2017): Allgemeine Geologie. 7. Aufl. Heidelberg

weiterführende Lektüre

- Ahnert, F. (2015): Einführung in die Geomorphologie. 5. Aufl. Stuttgart
- Busche, D., Kempf, J. & I. Stengel (2021): Landschaftsformen der Erde. Bildatlas der Geomorphologie. 2. Auflage. Darmstadt
- Dikau, R., Eibisch, K., Eichel, J., Meßenzehl, K. & M. Schlummer-Held (2019): Geomorphologie. Berlin
- Leser, H. (2009): Geomorphologie. Braunschweig
- Liedtke, H. & J. Marcinek (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. 3. Aufl. Gotha, Stuttgart
- Rothe, P. (2009): Die Geologie Deutschlands. 4. Aufl. Darmstadt
- Summerfield, M.A. (1991): Global Geomorphology. Harlow
- Zöller, L. et al. (2017): Die Physische Geographie Deutschlands. Darmstadt

Lehr und Lernformen

Vorlesung Die Vorlesung findet zu den angegebenen Terminen in Präsenz statt.

LV-19-050-031, Biogeographie

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Bader, Dr. Kluge

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26, 00/0020, Deutschhausstraße 10, Deutsches Haus (F | 12)

Di 12:00-14:00 Uhr (Einzeltermin)
14.07.26 ,00/0020, Deutschhausstraße
10, Deutsches Haus (F | 12)

Mi 10:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
07.10.26

Inhalt

Die Biogeographie als vernetzte Umweltforschung beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Biodiversitätsmustern terrestrischer Ökosysteme in ihrer Bedingtheit durch (und teilweise in Interaktion mit) Klima, Erdgeschichte, Plattentektonik, und menschliche Eingriffe. Die Vorlesung stellt Mechanismen und

Prozesse der Verbreitung und Zusammensetzung von Lebensgemeinschaften im erdgeschichtlichen Kontext dar.

Literatur

Brown/Lomolino: Biogeography.
Ellenberg: Vegetation Mitteleuropas.
Frey/Lösch: Geobotanik. Schultz: Die Ökozonen der Erde.
Wilmanns: Ökologische Pflanzensoziologie.
Weitere Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Lehr und Lernformen

Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeit. Die Sitzungen 1-9 werden abwechselnd von Prof. Maaike Bader und Dr. Jürgen Kluge gehalten und geben eine vertiefte Einführung in die wichtigsten Teil-

bereiche der Biogeographie. Die Sitzungen 11-14 hält Prof. Georg Miehe und beschäftigen sich mit dem heutigen Stand der „Vegetation der Erde“.

LV-19-050-029, Bodengeographie

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Chiffard, apl.
Prof. Dr. Harnischmacher

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,00/0020, Deutsch-
hausstraße 10, Deutsches Haus (F | 12)

Di 10:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
21.07.26 ,00/0020, Deutschhausstraße
10, Deutsches Haus (F | 12)

Do 10:00-12:00 Uhr (Einzeltermin)
08.10.26

Inhalt

In der Grundlagenvorlesung zur Bodengeographie lernen Studierende, wie Böden entstehen, aufgebaut sind und welche zentrale Rolle sie für Ökosysteme und den Menschen spielen. Thematisiert werden bodenbildende Faktoren wie Klima, Ausgangsgestein, Relief, Organismen und Zeit sowie grundlegende Prozesse der Bodenentwicklung. Ein wichtiges Ordnungssystem ist die Deutsche Bodenklassifikation nach der Ad-Hoc-AG Boden. Außerdem wird der Einfluss menschlicher Nutzung auf Böden behandelt – von Landwirtschaft über Versiegelung bis hin zu Boden-degradation. Ziel der Vorlesung ist es, ein grundlegendes Verständnis für die

Bedeutung von Böden als Lebensraum, Produktionsgrundlage und Teil globaler Stoffkreisläufe zu vermitteln.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Fachbereich 21

Erziehungswissenschaften

Erziehungswissenschaft

LV-21-686-4II-1, Forschungsmethoden II: Sozialwissenschaftliche Statistik

Vorlesung, Beier

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,+1H01, Wilhelm-
Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-
liche Institute, Block H (W | 02)

Do 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 16.07.26 ,01C08, Wilhelm-
Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-
liche Institute, Block C (W | 02)

Do 08:00-10:00 Uhr (Einzeltermin)
23.07.26 ,00/0010, Biegenstraße 14,
Ersatzhörsaal (B | 01)

Fr 14:00-16:00 Uhr (Einzeltermin)
21.08.26 ,01003, Marbacher Weg 10,
Institutsgebäude B (M | 03)

Inhalt

Ein Verständnis der zentralen Konzepte und Methoden der Statistik bildet die Basis, um nachzuvollziehen, wie in der

empirisch-quantitativen Forschung Erkenntnisse gewonnen werden und ermöglicht es, Forschungsergebnisse kritisch einzuordnen. Die Vorlesung führt in die grundlegenden Konzepte und Methoden der Statistik ein, welche im Begleitseminar eingeübt und vertieft werden.

Voraussetzungen

Die Veranstaltung baut auf den Inhalten des Moduls BA-EW 4.1 (Vorlesung „Forschungsmethoden I“ im WiSe) auf. Das Bestehen der Studienleistung in BA-EW 4.1 ODER der Prüfungsleistung in BA-EW 4.1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur.

LV-21-686-4II-2, Begleitseminar: Sozialwissenschaftliche Statistik

Proseminar, Beier, Master of Science
Fischer

Fr 10:00-14:00 Uhr (Einzeltermin)
24.04.26 ,01C08, Wilhelm-Röpke-Straße
6, Geisteswissenschaftliche Institute,
Block C (W | 02)

Fr 10:00-14:00 Uhr (14-täglich) von
08.05.26 bis 17.07.26 ,01B01, Wilhelm-
Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-
liche Institute, Block B (W | 02)

Inhalt

Ein Verständnis der zentralen Konzepte und Methoden der Statistik bildet die Basis, um nachzuvollziehen, wie in der empirisch-quantitativen Forschung Erkenntnisse gewonnen werden und ermöglicht es, Forschungsergebnisse kritisch einzuordnen.

Die Vorlesung führt in die grundlegenden Konzepte und Methoden der Statistik ein, welche im Begleitseminar eingeübt und vertieft werden.

Voraussetzungen

Die Veranstaltung baut auf den Inhalten des Moduls BA-EW 4.1 (Vorlesung „Forschungsmethoden I“ im WiSe) auf. Das Bestehen der Studienleistung in BA-EW 4.1 ODER der Prüfungsleistung in BA-EW 4.1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur.

Lehr und Lernformen

Die Veranstaltung findet in zwei Parallelgruppen statt. Die 1. Parallelgruppe findet wöchentlich am Dienstag von 10-12 Uhr statt und wird von Herrn Beier geleitet. Die 2. Parallelgruppe findet alle zwei Wochen am Freitag von 10-14 Uhr statt und wird von Frau Fischer geleitet.

Sie können bei der Einwahl Prioritäten setzen, in welche Gruppe Sie möchten.

Bitte stellen Sie Anträge auf Berücksichtigung besonderer Umstände schon bei der Einwahl. Bitte wenden Sie sich bei dem Wunsch nach einem Parallelgruppenwechsel erst nach der finalen Platzvergabe per E-Mail bei den Dozierenden.

LV-21-686-4II-2, Begleitseminar: Sozialwissenschaftliche Statistik

Proseminar, Beier

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 14.07.26 ,01B01, Wilhelm-
Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaft-
liche Institute, Block B (W | 02)

Inhalt

Ein Verständnis der zentralen Konzepte und Methoden der Statistik bildet die Basis, um nachzuvollziehen, wie in der empirisch-quantitativen Forschung Erkenntnisse gewonnen werden und ermöglicht es, Forschungsergebnisse kritisch einzuordnen.

Die Vorlesung führt in die grundlegenden Konzepte und Methoden der Statistik ein, welche im Begleitseminar eingeübt und vertieft werden.

Voraussetzungen Die Veranstaltung baut auf den Inhalten des Moduls BA-EW 4.1 (Vorlesung „Forschungsmethoden I“ im WiSe) auf. Das Bestehen der Studienleistung in BA-EW 4.1 ODER der Prüfungsleistung in BA-EW 4.1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an der

Klausur.

Lehr und Lernformen

Die Veranstaltung findet in zwei Parallelgruppen statt. Die 1. Parallelgruppe findet wöchentlich am Dienstag von 10-12 Uhr statt und wird von Herrn Beier geleitet. Die 2. Parallelgruppe findet alle zwei Wochen am Freitag von 10-14 Uhr statt und wird von Frau Fischer geleitet.

Sie können bei der Einwahl Prioritäten setzen, in welche Gruppe Sie möchten. Bitte stellen Sie Anträge auf Berücksichtigung besonderer Umstände schon bei der Einwahl. Bitte wenden Sie sich bei dem Wunsch nach einem Parallelgruppenwechsel erst nach der finalen Platzvergabe per E-Mail bei den Dozierenden.

LV-21-686-8-1, Einführung in die Erwachsenenbildung

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Züchner, apl. Prof. Dr. Lauber-Pohle

Mo 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,201, Biegenstraße 12, Verwaltungsgebäude (B | 03)

LV-21-686-8-2, Einführung in die außerschulische Jugendbildung

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Züchner

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,+2/0090, Universitätsstraße 7, Landgrafenhof (U | 02)

LV-21-686-11c-1, Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe

Vorlesung, Prof. Dr. Züchner

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,305, Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B | 07)

LV-21-a12-4a-1, Rahmungen und Reflexionen Sozialer Arbeit

Vorlesung, 2 SWS, Prof. Dr. Züchner

Mo 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,02B08, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block B (W | 02)

Sonstige Lehrveranstaltung ist noch in Planung, ob die VL zu dieser Zeit stattfindet ist nicht gewiss

LV-21-a12-4b-1, Lehr-Lernarrangements in der EB/ AJB

Vorlesung, apl. Prof. Dr. Lauber-Pohle

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 14.04.26 bis 14.07.26 ,02B08, Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block B (W | 02)

LV-21-a12-6-1, Beratung und Teilhabe

Vorlesung, Prof. Dr. Weber, Benedetti

Mo 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von 13.04.26 bis 13.07.26 ,02B08, Wilhelm-

Inhalt

Thema In modernen Gesellschaften bewegen sich Individuen in einem Spannungsfeld zwischen einerseits Options- und Entscheidungsvielfalt und der damit (zumindest potentiell) einhergehenden Freiheit eigene Entscheidungen treffen zu können und andererseits dem Zwang, eben diese Entscheidungen auch treffen zu müssen. Dieser unhintergehbare Entscheidungsdruck führt vor dem Hintergrund vielfältiger gesellschaftlicher Pluralisierungs- und Ausdifferenzierungsprozesse bei gleichzeitigem Verschwinden von verbindlichen Orientierungsstrukturen nicht selten zu einer Überforderung der Menschen, deren Bewältigung ihnen ohne professionelle Unterstützungsangebote schwerlich möglich ist. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Beratung spätestens seit den 1970er Jahren als ein handlungsfeldübergreifendes Strukturelement pädagogischer Praxis betrachtet werden kann. Dabei hat Beratung eine doppelte Konnotation: Einerseits stellt sie ein spezifisches, weit ausdifferenziertes pädagogisches Handlungsfeld dar, andererseits ist Beraten eine zentrale – keineswegs nur auf explizite Beratungssettings beschränkte – Grundform pädagogischen Handelns. Im Zentrum der Vorlesung steht die intensive Erschließung und Entfaltung des Beratungsbegriffs, um darauf auf-

bauend, Beratung mit anderen teilweise synonym verwendeten Begriffen relationieren zu können.

Lern- & Qualifikationsziele

In Kombination mit dem zum Modul gehörenden Seminar, erhalten die Studierenden (a) die Möglichkeit sich theorie-/fachdiskursgeleitet mit der Beratung auseinanderzusetzen und diese von anderen Hilfeformen (insbesondere Therapie) und pädagogischen Handlungsformen abzugrenzen, (b) einzelne Beratungsmethoden kennenzulernen bzw. auszuprobieren und (c) zu reflektieren, welchen Raum Beratung in ihren jeweiligen Handlungsfeldern einnimmt und welche Methoden für ihre jeweilige Zielgruppe und ihren institutionellen Kontext angemessen sind. Flankierend dazu wird es stets auch um die Selbstreflexion des eigenen Entwicklungsstandes als (angehende) professionelle Praktiker*innen gehen.

Teilnahmevoraussetzungen

Eigenständige, fachliteraturgestützte Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
Aktives Einbringen in Diskussionen
Bereitschaft zur Erprobung von Methoden
Bereitschaft ggf. kleine fachliche Impulse vorzubereiten und einzubringen

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben und teilweise im zur Vorlesung gehörigen Iliaskurs hochgeladen

Katholisch-Theologisches Seminar

LV-00-086-005, Einleitung in das Neue Testament

Vorlesung, 2 SWS

Di 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 07.07.26

Inhalt

Was wissen wir über Jesus? Wann sind die Evangelien entstanden? Was ist ein Gleichnis? Die Einleitungsvorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung der neutestamentlichen Schriften und ihrer Theologie. Ziel ist auch die Methoden der Exegese des Neuen Testaments kennenzulernen.

Literatur

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt

Sonstiges

Für das Schnupperstudium geeignet

LV-00-086-007, Einführung Kirchengeschichte II

Vorlesung, 2 SWS

Di 10:00-12:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 07.07.26

Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Einige zentrale Themen der

Geschichte des Christentums und deren historische Kontextualisierung werden aufgezeigt. Themen wie die Christianisierung der Germanen, und der Bund des Papsttums mit den Franken werden angesprochen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bereich der Reformationsgeschichte und ihrer Auswirkungen. Zeitgeschichtliche Fragestellungen erfahren eine (knappe) Darstellung und werden kontextualisiert.

Literatur

Bischof, Franz Xaver u.a. (Hgg.): Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg 2014.

Kottje, Raymund / Moeller, Bernd u. a. (Hgg.): Ökumenische Kirchengeschichte, 3 Bde., Darmstadt 2006 etc.

LV-00-086-009, Moraltheologie: Einführung in die Theologische Ethik

Vorlesung, 2 SWS

Mi 08:00-10:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 08.07.26

Inhalt

Dem Menschen ist es aufgrund seiner Vernunftbegabung grundsätzlich möglich, sein Leben durch Entscheiden und Handeln bewusst zu führen und zu gestalten. Seine Vernunft stellt ihn zugleich vor den Anspruch der Sittlich-

keit, insofern er dazu aufgerufen ist, sein Handeln am Guten zu orientieren und Entscheidungen verantwortlich zu fällen. Die wissenschaftliche Reflexion darauf, was ihn dafür in seiner Handlungspraxis leitet, heißt Ethik. Sie fragt nach den Voraussetzungen menschlichen Handelns und wie sich moralische Normen vor dem Forum der Vernunft begründen lassen. Dieser rationale Zugriff ist auch einer theologischen Ethik eigen, die als Wissenschaft nicht einfach moralische Weisungen der Bibel tradiert und verkündet, sondern auf normative Orientierungen für ein gelingendes Leben des Menschen unter dem Anspruch des Evangeliums reflektiert. Die Einführungsveranstaltung klärt daher zunächst die für ethisches Nachdenken zentralen Begriffe, Voraussetzungen und Begründungsmodelle. Daneben ist innerhalb einer Verhältnisbestimmung von philosophischer und theologischer Ethik zu fragen, welche Bedeutung die christliche Heilsbotschaft für eine

theologische Ethik besitzt und worin über die reine Vernunftbegründung hinaus das Spezifikum des christlichen Glaubens für sittliches Handeln erkannt werden kann.

Literatur

Anzenbacher, Arno: Einführung in die Ethik, Düsseldorf 2001. Düwell, Marcus u.a. (Hrsg.): Handbuch Ethik, Stuttgart 2002.
Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung,

München 2009.

Fenner, Dagmar: Wie soll ich handeln?, Tübingen 2020.

Merkel, Alexander / Schlögl-Flierl, Kerstin: Moraltheologie kompakt. Grundlagen und aktuelle Herausforderungen, Regensburg 2022.

Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik, Stuttgart 2014.

Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg i. Br. 2014.

Werner, Micha: Einführung in die Ethik, Berlin 2021 (Open-Access-Publikation).

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

LV-00-086-012, Liturgiewissenschaft: Grundlagen der Liturgiewissenschaft
Vorlesung/Übung, 1 SWS

Mi 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
15.04.26 bis 27.05.26

Inhalt

In dieser Vorlesung sollen in verschiedenen Schritten die Grundlagen der Liturgiewissenschaft vermitteln. Dabei geht es zunächst um das Wesen der Liturgie als Kommunikationsgeschehen zwischen Gott und Mensch. Sodann wird das Kirchenjahr in seiner Struktur mit den wichtigsten Festen vorgestellt. In einem Überblick wird dann die Liturgie als eine geschichtlich gewachsene und immer wieder veränderbare Größe dargestellt. Am Ende wird auch eine praktische Hinführung

zur Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten geben.

Literatur

Adam, Adolf / Haunerland, Winfried: Grundriss Liturgie. Völlig überarbeitete Neuausgabe, Freiburg 92012.

Kunzler, Michael: Sein ist die Zeit. Eine Einführung in die Liturgie und Frömmigkeit des Kirchenjahres, Paderborn 2012.

Bärsch, Jürgen: Kleine Geschichte des christlichen Gottesdienstes, Regensburg 2015.

LV-00-086-011, Kirchenrecht: Verfassungsrecht

Vorlesung, 1 SWS

Mi 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von 03.06.26 bis 08.07.26

Inhalt

Was ist die Kirche? Wer gehört zur Kirche? Wie ist die Kirche aufgebaut? Die Lehrveranstaltung versucht einen Einblick über das theologische Selbstverständnis der Kirche und die daraus folgende rechtliche Ordnung zu vermitteln.

Literatur

Primärliteratur:

Codex Iuris Canonici. Codex des kanonischen Rechts, Lateinisch-deutsche Ausgabe, Kevelaer 92018.

Sekundärliteratur:

Krämer, Peter, Kirchenrecht II. Ortskirche – Gesamtkirche, Stuttgart u. a. 199

Aymans-Mörsdorf, Kanonisches Recht Bd. II. Paderborn u.a. 1997, 2- 453.

Haering, S., Rees, W., Schmitz, H., Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg 32015, §§ 15-49, S. 255-767.

LV-00-086-014, Einführung in die Theologie aus philosophischer Sicht

Vorlesung/Übung, 2 SWS

Do 14:00-16:00 Uhr (wöchentlich) von 16.04.26 bis 09.07.26

Inhalt

In dieser Vorlesung mit Übungen erarbeiten wir ein Verständnis von Philosophie, philosophischen Grundbegriffen und Disziplinen, betrachten unterschiedliche Ansätze zur Bestimmung des Verhältnisses von Glaube und Vernunft anhand von Beispielen aus der älteren Theologieggeschichte und reflektieren ausgewählte Grundfragen der Philosophie, nicht zuletzt in ihrer Bedeutung für die Theologie.

Literatur

Russell, Bertrand: Probleme der Philosophie, Frankfurt a. M. 2023. Jaspers, Karl: Einführung in die Philosophie, Basel 2024. Ewing, Alfred C.: The Fundamental Questions of Philosophy, London 2012. Nagel, Thomas: Was

bedeutet das alles?, Stuttgart 2020.

LV-00-086-035, Das Böse in der Kirchengeschichte

Vorlesung, 2 SWS

Mo 18:00-20:00 Uhr (wöchentlich) von
13.04.26 bis 06.07.26

Inhalt

Der Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass das Böse immer ein Thema gewesen ist, aber unterschiedliche Antworten gegeben wurden, wie auf das Böse zu reagieren sei. So verweist Augustinus in seiner Prädestinationslehre auf die Existenz des Bösen, weist aber darauf hin, dass dieses von Gott stamme. Demgegenüber behauptet im Mittelalter die Kirche der Katharer die Existenz einer bösen Gottheit, von dem die Welt und die Natur des Menschen geschaffen wurde. Dies korreliert mit Vorstellungswelten der Hölle, wie sie im Bereich der christlichen Kirche des Mittelalters vertreten worden sind. Demgegenüber wird in der Zeit der Aufklärung das Böse als ein Problem bestimmt, dass die Allmacht Gottes in Frage stellt. Und das 20. Jahrhundert mit der Katastrophe von Auschwitz eröffnet noch einmal neue Perspektiven und Notwendigkeiten, sich mit der Frage des Bösen zu beschäftigen.

Literatur

Drecoll , Volker Henning: Die Entstehung der Gnadenlehre Augustins, Tübingen 1999. (Beiträge zur historischen Theologie; 109).

Deggau , Hans-Georg: Kleine Geschichte der Katharer, Freiburg 2005.

Merkt , Andreas: Das Fegefeuer: Entstehung und Funktion einer Idee, Darmstadt 2005.

Manemann , Jürgen (Hrsg.): Christologie nach Auschwitz: Stellungnahme im Anschluß an Thesen von Tiemo Rainer Peters, Münster 1998.

LV-00-086-038, Theologische Gotteslehre

Vorlesung/Übung, 2 SWS

Di 12:00-14:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 07.07.26

Inhalt

Der Monotheismus ist das bleibende Erbe des Judentums für das Christentum, dennoch ringt das Christentum seit seinen Gründungstagen um das angemessene Verhältnis von Vater, Sohn und Gott. Die Trinitätstheologie ist ein legitimer Versuch, das Mysterion Gottes zu verstehen. Wir wollen einen Trinitätsentwurf der jüngeren Vergangenheit auf seine Stärken und Schwächen untersuchen, um dadurch exemplarisch Einblick in die christliche Trinitätstheologie zu haben.

Literatur

Balthasar , Hans Urs von: Glaubhaft ist nur die Liebe, Einsiedeln 72011.

LV-00-086-039, Philosophische Gotteslehre

Vorlesung, 2 SWS

Do 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
16.04.26 bis 09.07.26

Inhalt

In dieser Vorlesung und Übung betrachten wir zunächst theistische und nicht-theistische Konzeptionen der (höchsten) Wirklichkeit anhand der griechischen und indischen Philosophie sowie den Gottesbegriff der christlichen philosophischen Tradition. Anschließend wenden wir uns Argumenten für und gegen die Vernünftigkeit des christlichen Theismus und seiner Verwandten zu: den Gottesbeweisen, der Kritik des Theismus durch naturalistische Deutungen naturwissenschaftlicher Befunde sowie der Frage, ob die Existenz des Bösen mit der Existenz eines vollkommen guten, allmächtigen und allwissenden Schöpfergottes vereinbar ist. Abschließend verschaffen wir uns einen Überblick über die Ansätze von Swinburne und Plantinga, den vielleicht bedeutendsten Versuchen in der analytischen Philosophie, die Vernünftigkeit des christlichen Theismus zu begründen. Die Veranstaltung umfasst neben Vorträgen, ggf. in Form von Podcasts, insbesondere die selbstständige Lektüre ausgewählter Texte.

Literatur

Löffler , Winfried: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2019.

Yandell , Keith: Philosophy of Religion. A Contemporary Introduction, London 1999.

Long , Jeffery D.: Discovering Indian Philosophy, London 2024.

Morris , Thomas: Our Idea of God. An Introduction to Philosophical Theology, Vancouver 2002.

Kreiner , Armin: Gott im Leid. Zur Stichhaltigkeit der Theodizee-Argumente, Freiburg i. Br. 2005.

Swinburne , Richard: Gibt es einen Gott?, Frankfurt a. M. 2006.

LV-00-086-033, Das Böse in der Bibel am Beispiel des Buches Ijob

Seminar/Mittelseminar, 2 SWS

Di 16:00-18:00 Uhr (wöchentlich) von
14.04.26 bis 07.07.26

Inhalt

Woher kommt das Böse? Was ist böse? Warum sind Menschen böse? Ist Gott auch böse? Klassische Fragen, die sich auch in der Bibel finden und auf die es mehr als eine Antwort gibt. Am Beispiel des Buches Ijob soll über die Exegese des Textes, also der Untersuchung der Entstehung, der sprachlichen

Gestaltung und der Theologie, sich diesem Themenfeld genähert werden.

Ziel ist ein reflektierter Umgang sowohl mit den Fragen zum Themenfeld „böse/ das Böse“ als auch mit möglichen Antworten in den biblischen Schriften.

Literatur

Literatur wird in der ersten Seminar-sitzung vorgestellt

Studium Generale

Universitäre Bildung in Zeiten des Umbruchs

Als Philipp im Jahr 1526 den Plan für eine neue Universität fasste, befand sich die Welt im Umbruch. Neue astronomische Erkenntnisse hatten gerade das Bild des Menschen als zentral im Universum infrage gestellt; mit dem Buchdruck stand nicht nur die Möglichkeit zur Verfügung, diese Zweifel schnell zu verbreiten – vielmehr war er ein Mittel, um Menschen in bisher nicht gekannter Weise zu vernetzen und sich völlig neue Wissensbestände zu erschließen.

Heute ist Vernetzung zwischen Menschen über digitale Medien und mobile Endgeräte in nie zuvor dagewesenem Ausmaß Realität. Und mit der KI steht eine Technologie vor der Tür, die zuweilen den Eindruck erweckt, menschliches Denken und Wissen vollumfänglich abbilden, ja sogar übertreffen zu können.

Das Studium Generale im Sommersemester 2026 geht der Frage nach, welche Rolle universitärer Bildung im Zeitalter wissender und denkender (?) Maschinen spielen soll.

Es startet mit einem Blick in das Konzept von Bildung in verschiedenen Gesellschaftsstrukturen und Zeiten und wendet sich dann der Frage zu, welche Arten von Fähigkeiten notwendig sind, um „die Welt von morgen positiv zu gestalten“, wie die Philipps-Universität in ihrem Leitbild formuliert.



Zeitpunkt

Im Sommersemester 2026
Mittwochs 18:45 Uhr – 19:45
Uhr



Ort

Vortragsraum
Universitätsbibliothek
Deutschhausstraße 9,
35037 Marburg



Nähere Infos

[www.uni-marburg.de/
studiumgenerale](http://www.uni-marburg.de/studiumgenerale)

In einem zweiten thematischen Block wird das Phänomen der künstlichen Intelligenz aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln beleuchtet: Wie sollte Bildung die neuen technologischen Möglichkeiten aufgreifen? Welche Wirkung haben sie auf unser Menschenbild? Welche ethischen Fragen sind in der medizinischen Nutzung relevant? Was macht uns Menschen menschlich?

Welche politischen und sozialen Veränderungen sind zu erwarten?

Das Studium Generale findet ab dem 29. April 2026 mittwochs, 18:15 Uhr – 19:45 Uhr im Vortragsraum der UB statt und richtet sich an alle Mitglieder der Universität Marburg sowie die breitere Öffentlichkeit.

04

Weitere
Informationen

Sprachenzentrum



Ort

Verwaltungsgebäude B|03,
Erdgeschoss,
Biegenstraße 12,
35037 Marburg



Kontakt

T 06421 / 28 - 21325,
sz@staff.uni-marburg.de



Nähere Infos

[www.uni-marburg.de/
sprachenzentrum](http://www.uni-marburg.de/sprachenzentrum)

Im Sprachenzentrum können Interessierte aus einem Kursangebot in acht modernen Fremdsprachen und einem breiten Niveauspektrum wählen: Neben Deutsch als Fremdsprache stehen Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Russisch und Spanisch zur Wahl.

Teilnahme

Gasthörerinnen und Gasthörer sind in den Kursen des Sprachenzentrums willkommen, sofern nach Anmeldung der regulären Studierenden noch Plätze verfügbar sind. Die Anmeldungen sind (außer bei Anfängerkursen) an ein passendes Einstufungsergebnis gebunden und mit einer moderaten Kursgebühr verbunden. Die Möglichkeit einer Teilnahme sollte in jedem Fall mit der/ dem Koordinator*in des jeweiligen Lehrgebiets abgesprochen werden. Eine rechtzeitige Kontaktaufnahme vor Semesterbeginn ist erforderlich, da die Einstufungen in der Regel in der ersten Semesterwoche stattfinden. Nach Durchführung des Einstufungstests für die jeweilige Sprache, erfolgt die Anmeldung zu den Sprachkursen über das Servicecenter im Sprachenzentrum, Biegenstraße 12. Neben dem Sprachkursangebot stellt das Sprachenzentrum mit seinem multimedialen Selbstlernzentrum und seinem Sprachtandemprojekt auch Möglichkeiten zum individuellen Selbststudium unter Betreuung zur Verfügung.

TiPP!

Weitere Informationen zu allen Angeboten des Sprachenzentrums und den Kontaktdaten der Ansprechpartner*innen sind auf der Webseite oder direkt im Sprachenzentrum erhältlich.

Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek (UB) Marburg stellt gemeinsam mit ihren Bereichsbibliotheken die Versorgung der Philipps- Universität Marburg mit gedruckten und digitalen Medien sicher und bietet darüber hinaus weitere Service-Angebote im Studium und Schulungssektor an. Mit dem Neubau der Universitätsbibliothek am Campus Firmanei wurde 2018 der Bestand der UB mit dem Bestand zahlreicher geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachbibliotheken zusammengelegt. Ihren alten Standort im Lahntal behalten haben die folgenden Bereichsbibliotheken: Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaft, Evangelische Theologie, Kunst- und Kulturwissenschaften, Vor- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie sowie die Bibliothek des Forschungszentrums Deutscher Sprachatlas. Die naturwissenschaftlichen Bibliotheken und die Zentrale Medizinische Bibliothek sind auf den Lahnbergen angesiedelt.

Die neue Universitätsbibliothek

Als zentraler Lernort ermöglicht die UB mit ihren langen Öffnungszeiten Zugang zu großen analogen und digitalen Medienbeständen und moderner Technikausstattung. Neben komfortablen Lernmöglichkeiten bietet sie ein breitgefächertes Beratungs- und Schulungsangebot zu Themen wie wissenschaftliches Arbeiten oder Forschungsdatenmanagement.

Ein Großteil der 4,2 Millionen Medien ist im Freihandbereich aufgestellt und damit



Öffnungszeiten

Bibliothek: Montags bis sonntags, 08.00 Uhr – 24.00 Uhr,
feiertags geschlossen;
Ausleihe: Montags bis freitags 08.00 Uhr – 18.00 Uhr,
Wochenende und feiertags geschlossen!



Ort

Deutschhausstraße 9 F|01,
35037 Marburg



Kontakt

T 06421 / 28 - 25130,
auskunft@ub.uni-marburg.de



Nähere Infos

www.uni-marburg.de/ub

unkompliziert zugänglich. Aus dem Magazin bestellte Medien werden dank einer modernen Buchtransportanlage schnell zur Verfügung gestellt.

Nutzung der Universitätsbibliothek

Der zentral gelegene Lernort wird seit der Eröffnung 2018 sehr gut angenommen: Leseinseln, individuell gestaltete Lounge-Bereiche, Einzelarbeitsplätze, größere und kleinere Gruppenräume, Arbeitsplätze für audiovisuelle Medien, ein Film- und Tonraum, spezielle Seminarräume im Medienzentrum für Software-Anwendungen sowie ein Sonderlesesaal für die Nutzung von historischen und Sonderbeständen werden stark frequentiert.

Mit einer hochwertigen Ausstellungsfläche und einem großen Vortragsraum für unterschiedliche Veranstaltungen ist der Neubau der Universitätsbibliothek ein Ort der Begegnung und des Austausches geworden. Die direkte Anbindung der Cafeteria CoLibri und der benachbarte Alte Botanische Garten

bieten Möglichkeiten für Gespräche und Entspannung.

Auskunft

Das bibliothekarische Fachpersonal unterstützt Sie bei Literaturrecherchen und bietet darüber hinaus Beratung und Hilfe wie auch schriftliche Auskünfte für bibliotheksbezogene Fragen an.

Kommen Sie einfach zur zentralen Theke im Erdgeschoss. Für fachspezifische Fragen wenden Sie sich bitte an die zuständigen Fachreferent*innen. Mehr Informationen über Aktuelles und Angebote finden Sie auf der Website der Universitätsbibliothek Marburg: www.uni-marburg.de/ub.



Am Grün 28, 35037 Marburg
Telefon 06421 24787
mail@roter-stern.de
www.roter-stern.de

über Nacht
Deine Bestellung kannst du am nächsten Morgen abholen

online bestellen
Du kannst deine Bestellung bequem von zu Hause aus tätigen unter www.roter-stern.de

alle Fachbereiche
Wir können Literatur aus allen Fachbereichen für dich bestellen

Projekt: Wohnen für Hilfe

Wohnraum bieten und dafür Unterstützung im Alltag erhalten! Das Projekt Wohnen für Hilfe bedeutet: Menschen, die ein Zimmer oder gar eine Wohnung in ihrem Haus freistehen haben, stellen diesen Raum Studierenden kostenlos oder günstig zur Verfügung. Dafür übernehmen die jungen Leute kleinere Aufgaben im Haushalt. Ob bei der Gartenarbeit, beim Einkauf, sei es die regelmäßige Fahrt zum Arzt oder die wöchentliche Unterstützung beim Hausputz. Wie die Hilfe im Einzelfall aussieht, wird zuvor schriftlich festgelegt. Das Projekt schafft damit zum einen günstigen Wohnraum für Studierende in einer Stadt, in der ansonsten erschwingliche, private „Studentenbuden“ Mangelware sind. Zum anderen unterstützt es ältere Menschen, denen es somit möglich ist, länger in ihrer gewohnten Umgebung - also in ihrem eigenen Zuhause - zu leben.

Dabei ist keinesfalls gemeint, dass Studierende als Pflegekräfte eingesetzt werden - es geht um Hilfe im Alltag, um Gesellschaft, den gegenseitigen Austausch und um Aufmerksamkeit. Bevor ein Wohnraumüberlassungsvertrag abgeschlossen wird, in dem alle Vereinbarungen festgehalten werden, sollten sich Mieter*in und Vermieter*in zusammensetzen, gut kennenlernen und ihre gegenseitigen Erwartungen ehrlich kommunizieren. Bei diesem Treffen kann der/die Ansprechpartner*in des Studierendenwerks auf Wunsch vermitteln und moderieren. Kommen beide Parteien dann auf einen gemeinsamen Nenner, gibt es bei dieser alternativen Wohnform nur Gewinner.



Sprechzeiten

Montags bis freitags
09.00 – 13.00 Uhr



Ort

Studentenhaus Erlenring
Raum 309 (3. Etage)
Erlenring 5
35037 Marburg



Kontakt

Franziska Busch:
WfH@stw-mr.de
T 06421 / 29 - 6113



Nähere Infos

www.studierendenwerk-marburg.de

Philipps-Universität Marburg

Dezernat III - Studium und Lehre
Kontaktstelle für das Gast- und Senioren-
studium

T +49 6421 28-26146

gasthoerer@verwaltung.uni-marburg.de
www.uni-marburg.de/gaststudium

